

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neu-vermehrte geistliche Seelen-Musick das ist: geist-
und trostreiche Gesäng in allerley Anligen zu Trost und
Erquickung gott-liebender Seelen aus unterschiedlichen
musicalischen Bücheren zu 3 und 4 ...**

Zollikofer, Kaspar

St. Gallen, 1744

Erster Theil

[urn:nbn:de:bsz:31-138762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138762)

Alte Melodey / über das 1. Gesang.

Cantus.

Liebe Seel, wo find ich Ruh, darinn mich zuerquickten ?

Wo solle ich doch fliehen zu, ein Labfal zueblicken.

Bassus.

Liebe Seel, wo find ich Ruh, darinn mich zuerquickten ?

Wo solle ich doch fliehen zu, ein Labfal zueblicken.

Altus.

Liebe Seel, wo find ich Ruh, darinn mich zuerquickten ?

Wo solle ich doch fliehen zu, ein Labfal zuebli - eken.

Tenor.

Liebe Seel, wo find ich Ruh, darinn mich zuerquickten ?

Wo solle ich doch fliehen zu, ein Labfal zueblicken.

2

Oltebe

Cantus. I.

liebe Seel, wo find ich Ruh, darinn mich zu = = = erqui = cken,
 Wo solle ich doch = stie = hen zu, ein Labsal zu = = = erbli = cken?
 lie = be Seel, wo find ich Ruh, darinn mich zu = erquicken,
 Wo solle ich doch stiehen zu, ein Labsal zu erblicken?

^{2.}
 Durchlauffe ich der erden kreis/
 Ergekung zuerreichē/
 Betrachte wollust / ehr und Preiß/
 Selt / gut und was dergleichen.
^{3.}
 So find ich / daß es alles helfft/
 Ein schön vergänglichß wesen:

Davon der seel nicht wird geleißt/
 Wobey sie mög genesen.

^{4.}
 Sie ist unsterblich / und kan nicht
 Die rechte ruhe finden/
 Bis sie wird besser unterricht/
 Mit Gott sich zuverbinden.

5. Unsterblich

Cantus.

Ey was frag ich nach der Erden, wann mein Jesus bey mir ist,
 Es muß mir der Himmel werden, trotz der Welt und Teuffels List.
 O Herr Jesu meine krone, komm, in meinem Herzen wohne,

Cantus. II.

liebe Seel, wo find ich Ruh, darin mich zu . . . erquieken,

Wo solle ich doch sie . . . hen zu ein Labsal zu . . . erblicken?

5.
Unsterblich muß seyn dieses gut
Darinn sie solle rasten: [müht/
Drum schwing' ich höher meinen
Ubr' alle erde lassen.

6.
Dich such ich himmlisch vatter . herg/
In dir ich ruh kan haben:
In dir sich endet all mein schmerz:
In dir ich mich kan laben.

7.
Dich such ich aufgemachte felt
Weins allerliebsten Herren:
Dartinn entwelcher alles leid
Von mir ganz weit und ferren.

8.
Das himmlisch Manna suche ich
Mühselig und beladen:
Welch's bringt von oben her mit
Allein der Geist der Gnaden. [sich

9.
Ich suche innerliche freud
An meines Gottes liebe/
Die mir von ansang ist bereit:
Nur / Herr / dieselb mit gibe.

10.
Die laß mich suchen tag und nacht
Im schlaffen und im wachen/
Wolst doch durch deine große kraft
Mich ihrer fähig machen.

Bassus.

Es was frag ich nach der Erden, wann mein Jesus bey mir ist,
Es muß mir der Himmel werden, trug der Welt und Teufels List!

O Herr Jesu, meine Krone; komm in meinem Herzen wohne.

Cantus. I.



ör liebe Seel, dir rufft der Herr, da solt du Ach - - - tung gebett,
Kom meine Schöne, kom - me her, mein taub, mein freud, mein le - ben.

Bassus.



ör liebe Seel, dir rufft der Herr, da solt du Ach - - - tung geben,
Kom meine Schöne, kom - me her, mein taub, mein freud, mein leben.

2. In den felslöcheren suche ruh/
Und in steinigen raste/
Ich komm/ zu dir ich steben thu/
Ver schmäb nicht diesen gaste.

3. Nichts such ich/ dann er geslich fell/
In höhlen deiner wunden/
In stremen deiner rothen seit/
Ich wahre ruh had funden.

4 D

Violino I.



Violino.

Cantus II.

de liebe Seel, dir ruft der Herz/ da solt du Achtung ge - ben,

Kom meine Schöne, komme her, mein Laub, mein Freud, mein Le - ben

Tenor.

de liebe - be Seel, dir ruft der Herz, da solt du Achtung ge - ben.

Kom meine Schöne, komme her, mein Laub, mein Freud, mein Leben.

DEUT.

4.
 D ihr felslöch'r verberget mich/ In euerm schuz mich sicherlich:
 D ihr steinrth last leben/ Danck wil ich ewig geben.

Violino. II.

Organo.

56 * 56 43 * * 43

A 3 Hör

Cantus.

dr liebe Seel, dir ruft der HErr: da solt du achtung ge - ben,
 Kom meine Schöne, komme her, mein taub, mein freud, mein leben.

Bassus.

dr liebe Seel, dir rufft der HErr, da solt du achtung geben.
 Kom meine Schöne, komme her, mein taub, mein freud mein leben.

Altus.

dr liebe Seel, dir ruft der HErr, da solt du achtung geben,
 Kom meine Schöne / komme her, mein trab, mein freud, mein le - ben.

Tenor.

dr liebe Seel, dir ruft der HErr: da solt du achtung geben,
 Kom meine Schöne, komme her, mein taub, mein freud, mein leben.

Alte Melodey/ über das 3. Gesang.

7

Cantus.

Gott, D Her, D großer Gott, ich wil mich underfangen,
Für dich zubringen all mein Noht, und alles mein Verlangen.

Bassus.

6 4 3 * * * 4 3 * *
Gott, D Her, D großer Gott, ich wil mich underfangen.
4 6 6 5 6 6 6
2 6 4 3 * 6 6 6 *
Für dich zubringen all mein Noht, und alles mein Verlangen.

Altus.

Gott, D Her, D großer Gott, ich wil mich unterfangen,
Für dich zubringen all mein Noht, und alles mein Verlangen.

Tenor.

Gott, D Her, D großer Gott, ich wil mich underfan - gen,
Für dich zubringen all mein Noht. und alles mein Verlan - gen.

2 4

Dir

Cantus.

Gott, O Herr, O großer Gott, ich wil mich un - der - fangen,

Für dich zubringen all mein Noht und al - les mein Ver - langen.

Bassus.

Gott, O Herr, O großer Gott, ich wil mich underfangen,

Für dich zubrin - gen all mein Noht, und alles mein Verlan - gen.

2.
 Diß aber ist mein größte noht/
 Daß ich dich nicht gellebet
 Wie ich gefolt : mit sünd und spott/
 Ich offunahl dich betrübet.

3. [leist :
 Du hast mir nichts dann guts ge.
 Ich nichts dann böß degangen/
 Und lauter undanck dir beweiffst
 In Satans strick gefangen.

4.
 Laß mich solch große übelehat
 Von ganker seel bereuen :
 Und mich für aller missethat/
 Bis an mein ende schreuen.

5.
 Diß ferner mein verlangen ist :
 Daß mich dein Geist reglere/
 Und frey mich von des feindes list/
 Zum reich der ehren führe.

6. Laß

Fuga á 2.

JE sus ist der Seelen Ruh,

Altus.

Gott/ O Herr, O großer Gott, ich wil mich un - der z fangen,
 Für dich zubringen all mein Noht, und alles mein Verlan - gen.

Tenor.

Gott, O Herr, O großer Gott, ich wil mich underfan - gen,
 Für dich zubringen all mein Noht, und al - les mein Verlangen.

6.
 Laß dir mein hertz ein kirchlein seyn/
 Darinnen mit dir wohne
 Der Geist/ der heilig ist und rein/
 Eamt deinem liebsten Sohne.

7.
 Laß dienen dir mein hertz gemüht/
 Mein sinn und all gedanken:
 Zu dir laß wallen mein gebiüt/
 Und nimmer von dir wancken.

8.
 Bleib allzeit in dem hertzen mein/
 Schweb stets für meinen augen.

So werd ich dir gefällig seyn/
 Und deinem dienste taugen.

9.
 Laß durch die dörne dieser welt
 Mich unverleht passieren:
 Daß ich mög auch im himels-selb/
 Die zucker - rosen spüren.

10.
 Laß dieses lebens ende seyn/
 Ein tritt ins ander leben:
 So werd ich mit den Englen dein/
 Viel freuden - lob dir geben.

J. M. D.

Cantus.

du betrübte Seele mein, stell doch einmal dein trauren ein,
Schwing die Gedanken ü-ber sich/ der wohnt im Him-mel kennet dich-
Bassus,

du betrübte Seele mein, stell doch einmal dein trauren ein,
Schwing die Gedanken über sich, der wohnt im Himmel kennet dich.

^{2.}
Gedencke doch an Jesum Christ/
Der weißt außs best/ was nutz-
lich ist/
und dienet velner seligkeit/
Die er dir durch sein tod bereit.

Das creuze tragen in der still/
Dis ist deins Herren ernstest will.

^{3.}
So du ein rechter Christ wilt seyn/
So muß du gleich dem Herren dein/

^{4.}
Wilt du genießen seiner freud/
Wußt du zuvor mittragen leyd:
Die himmlisch rosen bricht man
nicht/
Eh uns ein dorn des creuzes sicht.

s. So.

Fuga à 2.

Gott vergiebet al-le alle Sünden;

Altus.

du betrübte Seele mein, stell doch einmal dein trauren ein,
Schwing die Gedanken über sich, der wohnt im Himmel kennet dich.

Tenor.

du betrübte Seele mein, stell doch einmal dein trauren ein,
Schwing die Gedanken über sich, der wohnt im Himmel kennet dich.

5.
So ist auch nur ein Augenblick/
Dem wehret all's ungelick/
Wann du bedenkst die ewigkeit/
Darinn besteht die seligkeit.

6.
Wolan so mag's nur immer gehn/
Wie es mir ist von Gott verohn:

Was er mir schickt ist alles gut/
Ob's gleich nit alles sanft mir thut.

7.
Ihm sey es gänzlich heimgestent/
Er mach's nur, wie es ihm gefält:
Und laß den schwachen willen mein
Sel' m' willen ganz ergeben seyn.

J. M. D.

ii Odu

Cantus.

Du betrübte Seele mein, stell doch einmal dein trauren ein:

Schwing die Gedanken über sich: Der wohnt im Himmel kennet dich.

Bassus.

Du .betrübte Seele mein, stell doch einmal dein Trauren ein:

Schwing die Gedanken über sich: Der wohnt im Himmel kennet dich.

Altus.

Du betrübte Seele mein, stell, doch einmal dein trauren ein:

Schwing die Gedanken über sich: Der wohnt im Himmel ken - - net dich.

Tenor.

Du betrübte Seele mein, stell doch einmal dein trauren ein:

Schwing die Gedanken über sich: Der wohnt im Himmel kennet dich

Canto Solo & Organo.

ft ich, O Jesu dich ver - l i e r, a c h

56 76 * 6

meine Schuld sagt dich von mir, als dann so such ich dich mit

56 4 3

Schmerken, da meine Liebe heisset mich, laß Jesu

* 6 56 76 * 6

als bald finden dich, ach lange ma - chet bang dem Herzen.

65 43 65 65 4 3 *

Wann

Cantus.

Præsto

Ann ich nicht wird da - mit getröst, daß dieser lebt, der
 mich er - löst, So wärs um mich geschehn : So bald ich aber
 denck an ihn, so fällt mein Trauren häufig hin.

Bassus.

Præsto

Ann ich nicht wird damit getröst, daß di'er lebt, der
 mich erlöst/ So wärs um mich geschehn : So bald ich aber
 denck an ihn, so fällt mein Trauren häufig hin.

2.
 Was ist diß leben ? Ist es nicht/
 Ein alsobald verloschen lecht/
 Ein nun / ein augenblick ?
 Bald komt der tod und scharret ein
 Mit mir all sorg und trübsal mein.

3.
 Dahinden bleibet alle klag :
 Mich aber wird am jünsten tag/
 Erwecken Jesus Christ :
 Der wird außs neu umkleiden mich/
 Mit meiner haut ganz wunderlich.

Tenor.

Præstö.

Ann ich nicht wird da - mit getröst, daß dieser lebt der
 mich erlöst, so wärs um mich geschehn, so bald ich aber
 denck an ihn, so fällt mein Trauren häufig hin.

Altus.

Præstö.

Ann ich nicht wird damit getröst, daß dieser lebt, der
 mich erlöst / so wärs um mich geschehn, so bald ich aber
 denck an ihn, so fällt mein Trauren häufig hin.

4.
 In meinem fleisch ich werde seh'n
 Mei'n Gott, der selbst im fleisch
 wird seh'n/
 So er genommen an.
 Den selben werd ich sehen mit/
 In freuden jauchzen für und für.

5.
 Kein fremder/den Gott nie erkant/
 Wird kömen in diß freuden land.

Er bleibt geschlossen auß:
 Allein die lieben Gottes kind/
 Darinn schon angeschriben sind.

6.
 O meines Herren angeßicht/
 O meine kron/ O mein krecht/
 Wann werd ich sehen dich?
 Wie ein mlnus ist/ wie ein lade/
 Bis ich gelang zur himels - schar.

30

Cantus.

Nun ich nicht wird damit getröst, daß diser lebt, der mich erlöset
 So wärs um mich geschehn : So bald ich aber denck an ihn ?
 So fällt mein trauren häufig hin.

Bassus.

Nun ich nicht wird damit getröst, daß diser lebt, der mich erlöset :
 So wärs um mich geschehn : So bald ich aber denck an ihn ?
 So fällt mein trauren häufig hin.

Canto Solo & Organo.

Ich lache nur der welt ihr kirren, damit sie mei- nen sinnen spielet,
 Sie denck sie woll mich wol verwirren, das ist ihr sinn, worauf sie zielt.

Bann

Altus.

Ann ich nicht wird damit getröst, daß diser lebt, der mich erlöset :
So wärs um mich geschehn : So bald ich aber denck an ihn ,
So fällt mein trauren häufig hin.

Tenor.

Ann ich nicht wird damit getröst, daß diser lebt, der mich erlöset :
So wärs um mich geschehn : So bald ich aber denck an ihn ,
So fällt mein trauren häufig hin.

Ach nein, und wän sie's noch so treibe, so bleibt doch Jesus meine Liebe.

Ach nein, und wän sie's noch so treibe, so bleibt doch Jesus meine Liebe.

B

O Allers

Cantus.

Allerliebster Schatz: wie manche Tag und nacht,
 Hab ich mit Traurigkeit und Seufzen zugebracht?
 Wie hab ich doch so oft gefragt nach meinem Herren!
 Hat Er sich dann gewandt von mir so weit und ferren?
 Bassus.

Allerliebster Schatz: wie manche Tag und Nacht,
 Hab ich mit Traurigkeit und Seufzen zugebracht?
 Wie hab ich doch so oft gefragt nach meinem Herren!
 Hat Er sich dann gewandt von mir so weit und ferren?
 Daller

Altus.

Allerliebster Schatz: wie manche Tag und Nacht,
 Hab ich mit Traurigkeit und Seufzen zugebracht!
 Wie hab ich so oft gefragt nach meinem Herren:
 Hat Er sich dann gewandt von mir so weit und ferren?

Tenor.

Allerliebster Schatz: wie manche Tag und Nacht,
 Hab ich mit Traurigkeit und Seufzen zugebracht?
 Wie hab ich doch so oft gefragt nach meinem Herren!
 Hat Er sich dann gewandt von mir so weit und ferren?

B 2

Salter

Cantus,

Allerliebster schaz, wie manchen tag und nacht hab ich mi traurig
 feit und seuffzen zugebracht/ wie hab ich doch so oft gefragt nach meinem
 Herren, hat er sich dann gewandt von mir so weit und ferren?

Bassus

Allerliebster schaz, wie manche tag un nacht hab ich mit traurig
 feit und seuffzen zugebracht, wie hab ich doch so oft gefragt nach meinem
 Herren, hat er sich dann gewandt von mir so weit und ferren?

2. O Schaz! wann ich nur wußt/ wo ich dich finden solt
 Wie gern ich doch zu dir mit eyffer eilen wolt!
 Des Feuers rohte Flamm/ des Wassers stolze wellen/
 Von dir mich nimmermehr zurucke sollen pressen.
3. Kein Molch/ kein Scorpion/ kein Marter/ keine Schlang/
 Kein Spieß/ kein blosses Schwerdt/ hielt ab von dir mich lang:
 Wann ich nur wüßten möcht/ wo du seyst zuerfragen:
 Mich solte von dir weg kein angst/ kein Marter schlagen.
4. Ach! wer mei'm Klagen nicht/ wil Glauben stellen zu/
 Der weiß noch ganz und gar nicht/ was die liebe thu:

Wer l
 An te
 6
 Wo i
 D H
 Wiß
 6
 Da
 Du m
 Daß t

W

Altus.

Allerliebster schas, wie manchē tag un nacht, hab ich mit traurig
 keit und seuffzen zugebracht, wie hab ich doch so oft gefragt nach meinem
 Herren, hat er sich dann gewandt von mir so weit und ferren?

Tenor.

Allerliebster schag, wie manchē tag und nacht, hab ich mit traurig
 keit und seuffzen zugebracht, wie hab ich doch so oft gefragt nach meinem
 Herren, hat er sich dann gewandt von mir so weit und ferren.

Wer liebet Jesum Christ/ der hat all sein gedanken
 An keinem andern Ort/ als in des Himmels Schranken.
 5. O HERr/ mein veste Burg! O HERr/ mein Gut und Heill
 Wo ich nicht finde dich/ so werd ich nimmer heyl.
 O HERr/ wie kanst du dich so lang für mich verstecken?
 Wißt du dann nimmermehr mir herzens freud erwecken?
 6 Du stellst dich/ wie du wollst/ so bleib ich doch dabey/
 Daß dis dein grosser Ernst nur ein Versuchung sey:
 Du wißt / daß offenbar / sol meine Liebe werden/
 Daß keiner lieber mir sey auf der ganzen Erden.

7. Du hast mich ja geprüft : stell dich nun wider ein :
 Wie kanst du doch so lang/ als wie ein Fremder seyn
 Herr ! komme ! ich verschmacht ! mich tödtet mein Verlangen
 Doch hoffe ich/ daß du mich werdest jetzt umfassen.
8. Ich weiß / O Herr / daß dir / dein allerliebstes Herz/
 So wol ist jetzt / als mir / erfüllt mit Angst und Schmerz;
 Und woltest du ja gar kein liebes Wortlein sprechen/
 So würd dein Herz / so wol / als meins / für Liebe brechen.

Canto Solo & Organo.

K Du liebster, komm in deinen Garten,

Auf daß die Früch . . . te besser arten,

Komm in meines Herzens schrein, komm D J E - su ! komm her ein.

Hinweg!

Alte Melodey/ über das 7. Gesang.

Cantus.

Inweg, hinweg Melancholey, du Freud der Seelen kom herbey.

Schwing dich mein Geist nur hoch empor, zu son, mond, und der stern Chor.

Bassus.

Inweg, hinweg Melancholey, du Freud der Seelen kom herbey!

Schwing dich mein Geist nur hoch empor, zu son, mond, und der stern Chor.

Altus.

Inweg, hinweg Melancholey, du Freud der Seelen kom herbey!

Schwing dich mein Geist nur hoch empor, zu son, mond, und der stern Chor.

Tenor.

Inweg, hinweg Melancholey, du Freud der Seelen kom herbey:

Schwing dich mein Geist nur hoch empor, zu son, mond, und der stern Chor,

B 4

Hinweg/

Cantus. I.

Inweg, hinweg Melancholey, du Freud der seelen kom herbey, schwing
 dich mein Geist nur hoch empor, zu Sonn, Mond und der Sternen Chor.
 Bassus.

Inweg, hinweg Melancholey, du Freud der seelen kom herbey, schwing
 dich mein Geist nur hoch empor, zu Sonn, Mond und der Sternen Chor.

2.
 Sih' / diese Uechter sagen dir/
 Das du erleuchtet seyst hinfür/
 Und meldest alle finsterniß/
 Des herzens, und der Sünden-biß.

3.
 Treib alle kummernus beyseit/
 Und traue dich des HErrn gleit/
 Wohl ist dem menschen der ihm
 traut/
 Und auf sein treues herze baut.

4.
 Wie solt er doch verlassen dich/
 Der setnes Sohns begibet sich/
 Und läst ihn für die sünde dein/
 Ein elend blutig opffer seyn.

5.
 Der in der lust der vögel schaar/
 So reichlich speiset tag und jahr/
 Wie solt er speise nicht für dich
 Zurück behalten vätterlich.



Cantus II.

Schwung
Chor.

Inweg, hinweg Melancholey, du Freud der seelen kom herben, schwing
Dich mein Geist nur hoch empor, zu Sonn, Mond und der Sternen Chor.

Tenor.

Schwung
Chor.

Inweg, hinweg Melancholey, du Freud der seelen kom herben, schwing
Dich mein Geist nur hoch empor, zu Sonn, Mond und der Sternen Chor.

6.
Der das besteckte blumen . feld
In so gezierten kleidern hält/
Solt er nicht haben die beyseitt
Selegt ein hemdlein und ein kleid.

7.
Er hat gehalten redlich hauf/
Wll hundred jahr und weiter naus :

Und solte nun erst mangel seyn/
In seinem hauf ? da sag ich nein.

8.
Hinweg/ hinweg melancholey!
In melnem Gott ich mich erfreu.
Er ist mein Vatter/ ich sein kind :
Bey ihm ich hüll und fülle find.



O Seel,

6. Der

Cantus.

Seel du Leibs Einwohnerin, warum verwirrst du so mein Sinn,
 Wenn ich den Tod betracht? stelts mir für so ein greulich Bild,
 Damit du mich erschre - - - - -cken wilt.

Bassus.

Seel, du Leibs Einwohnerin, warum verwirrst du so mein Sinn.
 Wann ich den Tod betracht? stelts mir für so ein greulich Bild,
 Damit du mich erschrecken wilt.

Violino I.

Violino II.

Bassus.

Altus.

Seel, du Leibs Einwohnerin, warum verwirrst du so mein Sinn,
Wenn ich den Tod betracht? stelts mir für so ein greulich Bild,
Damit du mich erschre - cken wilt.

Tenor.

Seel, du Leibs Einwohnerin, warum verwirrst du so mein Sinn,
Wenn ich den Tod betracht? stelts mir für so ein greulich Bild,
Damit du mich erschre - cken wilt.

6 6
6 5 4 3

Seel/

Cantus

Seel, du leib's einwohnerin, warum verwir'stu so mei' sün, wañ ich den
 God betracht, stellts mir für so ein greulich bild, damit du mich erschrecken wilt.

Seel, du leib's einwohnerin, warum verwir'stu so mein sün, wañ ich den
 God betracht, stellts mir für so ein greulich bild/ damit du mich erschrecken wilt.

2.
 Der tod der besten freunde paar:
 Leib und die seel zertrennet gar/
 Den leib den würmen gibt.
 Wada das vorig Gottesbild
 Wehr / als ein tummes vich/ nicht
 gilt.

3.
 Ach! fosse dich gewesen seyn
 Ein tempel für den HErrn mein/
 Da der drey einig Gott
 Sein residenz gehalten hab:
 Und sol nun faulen in dem grab?

4.
 Wie manch gefahr die seel betrifft/
 Eh' sie von hinnen welter schiffst/
 Und an den port gelangt!
 Wie bald am ersten tritt kan sie
 Verlohren werden dort und hie.

5.
 Wärs doch vast besser nie gebohrn:
 Als das man sey so bald verlohren/
 Seängstigt stetig werd'n!
 Wer nie gebohren ist gewest/
 Denselben all gefahr verläßt.

6.
 O unbedachte ungedult/
 Wie hat dich Gott um dich ver-
 schuldt/
 Das du so dankest ihm?
 Hat dann nicht alles er gethan
 An dir/ was nur die bienen kan?

7.
 Denck doch/ was du für eine last
 Der sünd/ auf dich geladen hast/
 Und Gott damit erzürnt.
 Doch solt du es entgelten nicht:
 Dañ Er sein zorn in gnaden bricht.

8. Sein

Altus.

Seel du leibs einwohnerin, warum verwirrstu so mein sün, wann ich den
 Tod betracht, stellts mir für so ein greulich bild, damit du mich erschrecken wilt.

Tenor.

Seel, du leibs einwohnerin, warum verwirrst so mein sün, wann ich den
 Tod betracht, stellts mir für so ein greulich bild/ damit du mich erschrecken wilt.

8.
 Sein Sohn hat Er ins fleisch ge-
 sandt/
 Zutragen delner sünden schand/
 Und allerschwersten tod:
 Damit für deine missthat.
 Das lösegelt er geben hat.

8.
 Für dich hat er credenzt die erd/
 Das ein sanft ruhbeth sie die
 werd:
 Und nichts der würmer schaar
 Verzehren sollen / als den koht/
 Und wohnung aller angst und noht.

10.
 Dein leib viel tausend besser wird
 Dir wider werden/ schön geistert/
 Und heil'ger gaaben voll.
 Er sterblich wird hinaus gesät/
 Unsterblich aber aufersteht.

11.
 Mit unehr ligt er zwar in staub/
 Als ein verworffen todes raub:
 Doch nur ein augenblick:
 Mit ehren aber ewiglich
 Wird Gott ihn stellen hin zu sich.

12.
 Da wird schmach/ krankheit/ un-
 gelück/
 Und alles ungemach zurück
 Und ferne wenden sich:
 Nichts wird da seyn / als freudig-
 keit/
 Von Gottes händen selbst bereit.

13.
 Schon auf die seel bestellt seyn
 Viel regimente Englein.
 Starck zubegleiten sie:
 Bis sie in Abrahamnes schoos/
 Mög ruhen aller sorgen los.

14. Reint

14.
 Kein schiffbruch ist zusprechen dir/
 Wann du beobachst dein gebühr/
 Und bleibst bey Jesu Christ.
 Nichts mehr wil haben er für sich/
 Als daß du ganz ihm trauest dich.

15.
 Sey' doch an sein durchborte händ/
 Darinn er deinen namen kennt/
 Geschrieben mit seim blut/
 Darinnen er auch dich verwahrt/
 Im leb'n und in der todes . fahrt.

16.
 Wer wil doch dich da reißen auß:
 So du nicht selbst dich jagest auß/
 Und suchst ein andern . Herrn.
 Nichts ist ihm lieber / als daß er
 Dich habe / und der menschen mehr.

17.
 Solt eintz mangel an ihm seyn:
 Er libt außs neu die todes . peyn/
 Und alle hüllen . angst:
 Dich / dich er haben wil zugleich/
 In seinem außserwehlten reich.

18.
 Sag nur: Herzhliebster Jesu Christ/
 Dir / dir am besten wüssend ist/
 Die grosse schwachheit mein.
 Du / du in schwachen mächtig sey/
 Bis mein erlösung kömmt herbey.

19.
 Den sündler Petrum hast du nicht
 Verlossen / noch im grimme gericht
 Marten Magdalena/
 Laß solche gnad auch gegen mich
 Bewiesen werden mildiglich.

14.
 Auf dich mein aug und hertz ich
 wend.
 Kein andern trost mein seele kennt/
 Im leben und im tod/
 Dann dich / du grosser Lebens-
 Fürst/

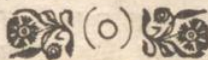
Der du mich nie verlassen wirst.
 21.
 Ergibst du dich so deinem Gott/
 So sey versichert: keine noht
 Wird können schaden dir.
 Es wird das leid die freude seyn/
 Der tod wird seyn das leben dein.

22.
 Ist dann nit besser: nun gepreßt/
 Als ewig Gottes freud gemißt/
 Im klaren Paradeiß?
 O selig / der es nur betracht/
 Wie Gott ihn hab so hoch gemacht

23.
 Darum laß dir willkommen seyn
 Den tod / wann er wird brechen
 ein/
 Zu dir in dein gemach:
 Er ist kein tod / dieweil er nur
 Zum rechten leben ist ein thor.

24.
 So komme nun tod / wann du wilt:
 Ja vilmehr wann es Gott beschilt/
 Dem du gehorchen mußt.

Du nimst mir nichts / dann nur das
 leid/
 Und holst mich ein zur himmels-
 freud.



Cantus.

S  **S**
 Eh möcht mich selber feinden an, daß ichs doch nicht erhalten kan,
 Was mir mein Gott steckt für ein Ziel, zunehmen an, ohn Widerwill.

Bassus.

B  **B**
 Eh möcht mich selber feinden an, daß ichs doch nicht erhalten kan,
 Was mir mein Gott steckt für ein Ziel, zunehmen an, ohn widerrill.

Altus.

A  **A**
 Eh möcht mich selber feinden an, daß ichs doch nicht erhalten kan,
 Was mir mein Gott steckt für ein Ziel, zunehmen an, ohn widerrill.

Tenor.

T  **T**
 Eh möcht mich selber feinden an, daß ichs doch nicht erhalten kan,
 Was mir mein Gott steckt für ein Ziel, zunehmen an, ohn Widerwill.

ertz ich
 kennt
 Lebens
 dirft.
 Die
 he
 feyn/
 Dein.
 epreßt
 nicht
 t/
 gewacht
 feyn
 drehen
 nur
 vor.
 u millt:
 desicht/
 ur das
 mmels.
 3d

3d

Cantus.

Ich möcht mich selber feinden an, daß ichs doch nicht erhalten kan,

Was mir mein Gott stelt für ein Ziel, zunehmen an - - ohn Widerwill.

Bassus.

Ich möcht mich selber feinden an, daß ichs doch nit erhalten kan,

Was mir mein Gott stelt für ein Ziel, zunehmen an - - ohn Widerwill.

<p>Mein herz fällt oftmalß ganz da- hin/ Wann ich nicht richte meinen sinn Auf Gott/ und dencke/ daß Er sey</p>	<p>In allem meinem creuz darbey. Bedenck doch dieses/ was von Gott Mir zugeschicket wird für noht; Das</p>
---	--

Canto Solo & Organo.

Herr laß dich gewinnen, wen gleich auch zerrißen, die kraft und vermögen,

Altus.

Ich möcht mich selber feinden an, daß ichs doch nicht er - halten kan,
 Was mir mein Gott steckt für ein Ziel zunehmen an ohn Widerwill.

Tenor.

Ich möcht mich selber feinden an, daß ichs doch nicht erhalten kan,
 Was mir mein Gott steckt für ein Ziel, zunehmen an ohn Wi - derwill.

Daß es sey lauter arkenen/
 Daß ein gesunder Christ ich sey.
 4.
 Gott bleib ja Vatter jederselt/

Sein Güte währt in ewigkeit.
 Sein Treu/ der wir versichert sind:
 Bleib bis an Kindes - Kindes - Kind.

Doch hoff ich auflegen, ich halte, Herr dich; ach? segne du mich.

6 4 6 6 6 5 6 5

Cantus.

D bald ich meine Sünd betracht/ mir mein Gewüßsen Unruh mach
und saget mir, daß Höllen- Pein/ der Wis- se - - that - Belobnung sey

Bassus.

*D bald ich meine Sünd betracht/ mir mein Gewüßsen Unruh mach
*Und saget mir daß Höllen- Pein, der Wissenhat - - - Belobnung sey

2.
Kein sündler habe theil an Gdt/
Den er so oftmals hat verspott :
Er wird von selnem angesehen
Verstossen hin zu dem gericht.

3.
Daß ihm ein blutig urtheil sag :
Was ihm bestimmet für ein plag/
Und wir das feuer angezündt/
Für seine übermächte sünd.

4.
Wann dieses nun r'ich hoch erz
schrockt :
Und fast verzweyßeln mir erweckt/
So denke ich/ ich di' zwar wehrt/

Daß Gdt also mit mir verfähret.
5.
Doch glaub ich / daß sein Vatter-
herg

Sey meinewegen nit ohn schmerz
Wann / ohn erbarmen / mit die
pein
Der höllen solt bereitet seyn.

6.
Ich weiß / daß er also geliebt
Die welt/ die ihn so oft beirübt/
Daß er / auf unerhörte art/
Sein lieben Sohn auch nicht ge-
sparrt,

Altus,

D bald ich meine Sünd betracht, mir mein Gewüssen Unruh macht

Und saget mir das Höllen-Wein, der Wissenhat Belohnung seyn.

Tenor.

D bald ich meine Sünd betracht, mir mein Gewüssen Unruh macht,

Und saget mir das Höllen-Wein, der Wissenhat Belohnung seyn.

7.
Er hat ihn geben für die welt;
Auf das sie würde losgezelt/
Wann sie nur ihn im glauben fängt/
Und sich an seine wunden hängt.

8.
Dun bin ich ja auch in der welt/
Und anders nichts mich erhält/
Wann mich die sünd verdamien wil:
Als Christ wunden tief und vil.

9.
Drum hoffe ich/ Gott wred mich
nicht/
Verstossen von seinem gesicht/
Was er vor tausend jahr geredt/
Dasselb noch unbeweglich steht.

10.
Kein sündler sol verdammet seyn/
Der sich schleest in die wunden ein/
Des grossen Bissers Jesu Christi
Der aller sündler Heyland ist.

11.
Wird jemand aber je verlohrt'n:
So ist er daryn nicht erkohrt'n/
Sein ungloub stürzet ihn hinein/
In die gedrohte höllenpelt.

12.
O Herr/ich glaube: Hilf du mir/
Das mein glaub thätig lebe dir.
Und möge nimmer hören auf;
Du sagst ja. Ich verlas mich drauf.

C 2

Co

Cantus.

D bald ich meine sünd betracht, mir mein Gewüssen Unruh macht,
Und saget mir: das Hölle Pein, der Missethat Belohnung seyn.

Bassus.

D bald ich meine sünd betracht, mir mein Gewüssen Unruh macht,
Und saget mir: das Hölle Pein, der Missethat Belohnung seyn.

Altus.

D bald ich meine sünd betracht, mir mein Gewüssen Unruh macht,
Und saget mir: das Hölle Pein, der Missethat Belohnung seyn.

Tenor.

D bald ich meine sünd betracht, mir mein Gewüssen Unruh macht,
Und saget mir: das Hölle Pein, der Missethat Belohnung seyn.

Cantus II.

Inweg, hinweg all Traurigkeit, der Freuden ich thu warten,

Aus meines Gottes Gütigkeit, und seinem Liebes - Garten.

Bassus.

Inweg, hinweg all Traurigkeit, der Freuden ich thu warten.

Aus meines Gottes Gütigkeit, und seinem Liebes - Garten.

Altus.

Inweg, hinweg all Traurigkeit, der Freuden ich thu warten,

Aus meines Gottes Gütigkeit, und seinem Liebes - Garten.

Tenor.

Inweg, hinweg all Traurigkeit, der freuden ich thu war - , ten.

Aus meines Gottes Gütigkeit, und seinem Liebes - Gar - - - ten.

C 3

Hinweg!

Cantus. I.



Inweg, hinweg all Traurigkeit, der Freuden ich thu war - ten,



aus meines Gottes Gürtig - keit und sei - nem Liebes - Garten.

Bassus.



Inweg, hinweg all Traurigkeit, der Freuden ich thu warten,



aus meines Gottes Gürtigkeit und seinem Lie - bes Gar - ten.

2.
Wie könnte ich doch traurig seyn/
Wann ich sein lieb betrachte/
So leuchter aus den wercken sein/
Die hoch ich billich achte.

3.
Ich seh den blauen himmels-saal/
Und dran die helle sackeln.
Die schöne runde liberal/
So ungestützt nicht wackeln.

4.
Ich hör das heer der vögelein/
Die nachtiaal und lerche/
So singt: dir/dir/Herz/ lob sol seyn
Fliegt gleich/ und überzwerche.

5.
Ich schau der thiere grosse schaar/
Bild/ iahm/ und aller arten:
Dieselbe alle tag und jahr
Dür Gottes gut erwarten.



Hinweg

Cantus II.

Inweg, hinweg all traurigkeit, der Freuden ich thu warten,

aus meines Gottes Gütigkeit, und seinem Liebes - Garten.

Tenor.

Inweg, hinweg all Traurigkeit, der Freuden ich thu warten,

aus meines Gottes Gütigkeit, und seinem Liebes - Garten.

6.
Im besten wasser schwimmen fisch/
So mit einander spielen:
Diß wartet all's auß menschen
tisch.
Sein hung'r und lust zu stillen.

7.
Was sol ich singen von der frucht/
So uns die erde bringet/
Wann Gottes seggen uns besucht/
So pur auß lieb entspringet.

8.
Das best ich noch vergessen hab:
Das himmelsch geschenke/

Sein's etigen Sohnes theure gab/
Ach! diß mit fleiß bedencke.

9.
Wer wolte doch nicht frölich seyn/
Den Gott so heftig liebet/
Daß er ihm nichts behält allein
So er uns auch nicht giebet.

10.
O Gott/ mich lasse doch bereit/
Diß fort und fort bedencken/
Bis du mir wies zu rechter zeit/
Den himmel vollends schenken.



♩ 4

In

Cantus.

In aller meiner Widerwärtigkeit,
 Und was mir nur begegnen mag vor Leid,
 So lang ich wallen muß allhier auf Erden:
 Kan ich mit nichts nicht so erquicket werden.

Bassus,

In aller meiner Widerwärtig - keit,
 Und was mir nur begegnen mag vor Leid,
 So lang ich wallen muß allhier auff Er - den:
 Kan ich mit nichts nicht so erquicket werden,

Altus.

In aller meiner Widerwärtig - keit,
 Und was mir nur begegnen mag vor Leid,
 So lang ich wallen muß allhier auff Erden:
 Kan ich mit nichts nicht so erquicket werden.

Tenor.

In aller meiner Widerwärtig - keit,
 Und was mir nur begegnen mag vor Leid,
 So lang ich wallen muß allhier auff Er - den
 Kan ich mit nichts nicht so erquicket werden.

2. Alt

Cantus.

N aller meiner Wi - der - wertigkeit, und was mir nur be -
 segnen mag für leid, so lang ich wallen muß allhier auf Erden/ kan
 ich mit nichts nicht so er - quicket wer - den.

Bassus.

N aller meiner Widerwertigkeit, und was mir nur be -
 segnen mag für Leid / so lang ich wallen muß allhier auf Erden, kan
 ich mit nichts nicht so erquicket werden.

2.
 Als wann die Kürz des Lebens ich bedenck/
 Und auf mein letztes End mein Herze lenck/
 Da ich kan zu der Schaar der Frommen kommen/
 Den alles Herzenleid ist abgenommen.

In

Altus.

N aller meiner Widerwertigkeit, und was mir nur be-
 gegnen mag für Leid, so lang ich wallen muß allhier auf Erden, kan
 ich mit nichts nicht so erquicket werden.

Tenor.

N al - ler meiner Widerwertigkeit, und was mir nur be-
 gegnen mag für Leid, so lang ich wallen muß allhier auf Erden, kan
 ich mit nichts nicht so erquicket werden.

3.
 Da wird der Kercker meiner matten Seel/
 Darinn ich mich so oft und ängstig quäl/
 Voss Todes letztem Griff/ zerbrochen werden/
 Und eingesencket in die kühle Erden.

Da

In

4.
 Da werden alle Banden fallen ab/
 Die ich an diesem Leib getragen hab : [cken
 In dem bald Kranckheit/Noht/Forcht/Sorg und Schre
 Mein Sinne thäten fort und fort bedecken.

5.
 Die Seel wird aus den Wellen diser Welt
 In einen stillen Freuden: Port gestellt:
 Da wird von den Galern der Sclav entbunden/
 Nachdem er ein Erlöser hat gefunden.

6.
 Bald wird darauf nach dem Posaunen: Thon/
 Erscheinen Gottes hochgelobter Sohn/
 Der für mich aufgestanden Schläg und Wunden/
 Und mir mit Bruders: Liebe ist verbunden.

7.
 Der wird/ nachdem ich wol geruhet hab/
 Mein Leibe wider bringen aus dem Grab/
 Und ihn der Seele besser anvertrauen/
 Als da er mus das stete Elend bauen. :

8.
 Da wird der Himmel ohne Wolcken seyn/
 Und ohne Hiß / ein ewig Sonnen: Schein:
 Da wird sich enden alles trübes regnen/
 Und ganz kein rauher Winde mehr begegnen.

9.
 Da wird die Freude völlig gehen an/
 Die keines Menschen Zung erzehlen kan/
 Die auch kein Aug / wie scharpf es ist / gesehen/
 Und die in kein Verstand/ noch Herz/ mag gehen.

10.
 O Todt / O Todt / O du gewünschter Todt/
 Du bringst allein die Endschaft aller Noht!
 O ihr / ihr aller süßste Todts: Gedancken!
 O HErr / wenn wirst du weitem diese Schrancken?
 Weicht

Christus im Herzen.

45

Canto Solo & Organo.

1. Ten
Sore

Eicht ihr Sorgen, weicht ihr Schmerzen, weil mir Jesus

6 6 5 * 6 *

on/
/

in dem Herzen, durch den wahren Glauben wohnt,

7 6 * 6 * 4 3 * *

hab ich Friede Trost und Freude, und verbleib in

* * 6 * b b 5 6 5

1.

allem Leide vor der Hölle-Angst verschont.

4 3 b 6 6 *

Also

en?
Weicht

Cantus.



Also der Höchste liebet die böse schön - - - de Welt,
 Daß er für sie hingiebet / zu einem Lö - - - se Geld,
 Sein eingebornen Erben, sein allerliebsten Sohn,
 Für sie, am Creutz zu sterben, voll Schmerzen, Spott und Hohn.

Bassus.



Also der Höchste liebet die böse schön - - - de Welt,
 Daß er für sie hingiebet, zu einem Lö - - - se Geld,
 Sein eingebornen Erben, sein allerliebsten Sohn:
 Für sie am Creutz zu sterben, voll Schmerzen, Spott und Hohn.

Altus.



Tenor.



Also

Cantus.

Two systems of musical notation for a Cantus. The first system is in treble clef with a common time signature (C). The second system is in bass clef with a common time signature (C). Both systems feature a single melodic line with various ornaments and fingerings indicated by numbers (1-6) and asterisks. The lyrics are written below the notes.

So der Höchste liebet die schände böse Welt, daß er für sie hin-
 giebet zu ei - nem Löse-Gelt, sein eingebornen Erben, sein aller-
 liebsten Sohn, für sie am Creutz zu sterben voll Schmerzen, Spott und Hohn.

So der Höchste lie - bet die schände böse Welt, daß er für sie hin-
 giebet zu einem Löse - Gelt, sein eingebornen Erben, sein aller-
 liebsten Sohn, für sie am Creutz zu sterben, voll Schmerzen, Spott und Hohn.

2. Wer nun von solchem leiden/
 Und von des Vatters Lieb/
 Sich nicht läßt abescheiden/
 Selns lösen fleisches trieb
 Nach alles solch versuchen
 Das sich beyrn glauben find :
 Dem schadt kein gseszes fluchen :
 Er ist ein Gottes . Kind.

3. Er weißt/wie Gott es meynet/
 Und wie für ihn er wacht/
 Obs mancher auch verneinet/
 Das Gott sich seiner acht :

So thut er doch bestehen
 In seinem glauben fest :
 Dann er nie hat gesehen/
 Das Gott die seinen läßt.

4. Er läßt ein jeden sagen/
 Was ihm mag fallen ein/
 Und böse zungen schlagen
 Bald da/ bald vorten ein :
 Er kan darüber lachen :
 In Gott geliebter stila :
 Dann niemand seinen sachen
 Verrucke iht gutes siehl

XIII. gedultiges Leidern.

49

Altus.

So der Höchste liebet die schöne böse Welt, daß er für sie hin-
 giebet zu ei - nem Löse - Geld, sein eingebornen Erben, sein aller-
 liebsten Sohn, für sie am Creuz zu sterben, voll Schmerzen, Spott und Hohne

Tenor.

So der Höchste liebet die schöne böse Welt, daß er für sie hin-
 giebet zu einem Löse - Geld, sein eingebornen - Erben, sein aller-
 liebsten Sohn, für sie am Creuz zu ster - ben voll Schmerzen, Spott un Höhne

5. Den neidhard läßt er wüthen/
 Bis er hat aufgeschwermt
 Dann Gott thut ihn behüten/
 Daß er sich gar nicht hermt.
 Auf einen fels er dauet
 Ein unbeweglich haus:
 Und weil er Gott vertrauet/
 Weht ihm selig naus.
 6. Das schmähen und das hassen/
 In ein triumph er führt.
 Und stellet thun und lassen
 Ihm / dessen stimm er hört:

Hinaus ich nicht wil fliehen
 Den / der da komt zu mir:
 Bey meinen reichsgenossen
 Er bleibet für und für.
 7. So laß ichs immer gehen/
 Wies Gott beschloßen hat:
 Es kan mir nicht geschehen
 Ohn seinen Vattersrath.
 In seinem schoos ich bleibe/
 Gleich wie ein einig kind.
 Creuz dem / der ab mich treibet
 Wol dem / der's also find.

Canto Solo & Organo.

S Ich bin vergnügt, und halte still - le, wann mich gleich

manche Trübsal drückt, und denke, daß es Gt, tes Wille/

der mir das Creu - ze zugeschickt, und tater mirs schon

zugefügt, so tragt ers mit, ich bin vergnügt.

Violino I

XIII. gedultiges Leyden.

51

Violino I.

Violino I. Musical notation for the first system, featuring a treble clef, common time signature, and a series of eighth and sixteenth notes. A dynamic marking 'p' is present. A star symbol is located above the final measure.

Violino, II.

Violino, II. Musical notation for the first system, featuring a treble clef, common time signature, and a series of eighth and sixteenth notes. Dynamic markings 'p' are present.

Alto Viola.

Alto Viola. Musical notation for the first system, featuring a treble clef, common time signature, and a series of eighth and sixteenth notes.

Organo.

Organo. Musical notation for the first system, featuring a treble clef, common time signature, and a series of eighth and sixteenth notes. Fingerings 6, 63, 43, 65, and 43 are indicated above the notes. A star symbol is present above the 63 and 43 fingerings.

D 2

Sbr

Cantus.



Ihr hohe Berg, ihr lehret mich, daß meine Au - gen heben sich



Zum Berg davon mir Hülffe kömft, und meiner sich - - mein Gott annim
Bassus.



Ihr hohe Berg, ihr lehret mich, daß meine Augen heben sich,



Zum Berg davon mir Hülffe kömft/ und meiner sich mein Gott annim.

<p>2. Auf diesem solle ganz allein/ Beruhen das vertrauen mein/ Und / wie ein berg bestehen vest : [läßt. Danner die seinen nicht ver-</p>	<p>4. Ihr Wasser wollet/ daß aus ich/ Laß wasser fließen bitterlich Aus meinen augen tag und nacht/ [tracht Und meine missthat be-</p>
<p>3. Auch ihr / ihr tieffe rauhe thal/ [denfall/ Warnt mich für allem sün- Dardurch man in die tieffe höll/ Kan hingeworffen werden schnell.</p>	<p>5. Ihr brunne weist mich zu quell/ Für meine abgematte seel Zun wunden Christi un- sein wort/ Mich draus zulaben im merfort.</p>

Altus.

f



Hr hohe Berg, ihr lehret mich, daß meine Augen heben sich,
 Zum Berg davon mir Hülfte kömmt, und meiner sich - - mein Gott annimt.

Tenor.



Hr ho - be Berg, ihr lehret mich, daß meine Augen heben sich,
 Zum Berg, da - von mir Hülfte kömmt, und meiner sich mein Gott annimt.

6
 Ihr schöne fruchte auf dem
 feld/ [stellt
 Ihr euch mir für die augen
 Daß ich darum Gott dan-
 ken soll/
 Und werd der frucht des
 glaubens voll.

7.
 Ihr bäum im wald / ihr
 saget mir/
 Daß / wann Gott straffte
 nach gebühr:
 Ihr all zuwenig werdet seyn
 Zu ruhten / für die sünde
 mein.

8.
 Ihr starcke fels / und grosse
 stein/
 Dem fels des heils mich
 heisset seyn
 Ergeben / und in seiner stärck
 Berrichten meiner hände
 werck.

9.
 O berg des himmels nimm
 einmal/
 Zu dir mich in dein freuden
 saal:
 O fels des heils erhalte
 mich/ [lich.
 Im glauben dein beständig
 Ihr

Cantus.

Hr hohe Berg, ihr lehret mich, daß meine Augen heben sich/
Zum Berg, davon mir Hülffe kömmt, und meiner sich mein Gott annimmt.

Bassus.

Hr hohe Berg, ihr lehret mich, daß meine Augen heben sich,
Zum Berg, davon mir Hülffe kömmt, und meiner sich mein Gott annimmt.

Altus.

Hr hohe Berg, ihr lehret mich, daß meine Augen heben sich,
Zum Berg, davon mir Hülffe kömmt, und meiner sich mein Gott annimmt.

Tenor.

Hr hohe Berg, ihr lehret mich, daß meine Augen heben sich,
Zum Berg, davon mir Hülffe kömmt und meiner sich mein Gott annimmt.

Hinter

Cantus,

Dieß, hinweg all Frölichkeit / die mir die Welt verehret :

Die weil in ewig Traurigkeit sie leichtlich wird verkehret.

Bassus.

Dieß, hinweg all Frölichkeit, die mir die Welt verehret :

Die weil in ewig Traurigkeit sie leichtlich wird verkehret.

Altus.

Dieß, hinweg all Frölichkeit, die mir die Welt verehret.

Die weil in ewig Traurigkeit sie leichtlich wird verkehret.

Tenor.

Dieß, hinweg all Frölichkeit, die mir die Welt verehret :

Die weil in ewig Traurigkeit sie leichtlich wird verkehret.

Cantus.

In - weg, hinweg, all Frö - lichkeit, die mir die Welt verkeh -
ret. dieweil in ewig Trau - rigkeit sie leichtlich wird ver - keh - ret.

Bassus.

Inweg / hinweg all Frölichkeit, die mir die Welt verkeh -
*ret/ dieweil in ewig Traurigkeit sie leichtlich wird verkehret.

2.
Es hängt das end des le:
bens dein
An einem schlechten faden /
Wie nun dasselb bey dir
wird seyn /
So ist's mit dir gerathen.

3.
Findt dich der todts nicht zu:
bereit:
So ist's mit dir verlohren /
Und hastu ewigs herzenleid:
Wär besser nie geböhren.

4.
Drum denck ans end all au:
genblick /

Und an die letzte stunde:
Benzeiten dich zum sterben
schick /
Weil du noch bist gesunde.

5.
Wer nicht lernt sterben / eh
er stirbt /

Und bald den tod erkennen:
Derselb am end gar leicht
verdirbt / [nen.
Wird kaum der höll entrin:
ne.]

6.
Betrachte doch / was nach
dem tod /
Dir zuerwarten stehet :

Alten.

Inweg, hinweg all Frölichkeit, die mir die Welt verkehret, dieweil in ewig Traurigkeit, sie leichtlich wird verkehret.

Tenor.

Inweg, hinweg all Frölichkeit, die mir die Welt verkehret, dieweil in ewig Traurigkeit sie leichtlich wird verkehret.

Bericht wird selber halten Weg in das Feuer gehen.

Gott:

O weh! der nicht bestehet.

Da wird er brennen für und für/

7. Ein jedes ungeschicktes wort/

Und wird doch nicht verbrennen:

Wird da geurtheilt werden/ Und was geschehen fort und fort/

Verschlossen ist die gnaden thür:

So lang du warst auf erden.

Gott mag ihn nicht mehr kennen.

8.

Erwege / was auf diß gericht/

10. Von freuden geht man nicht zur freud/ [ben:

Noch weiter wird geschehen:

Die Gott einmal wird ges Durch trübsal und vil traurigkeit

Der gottlos wird vors Herrn gesicht/

Geht man ins ewig leben. Erbarm

Cantus.

Erarm dich mein O JesuChrift, ich muß verlohren ewig seyn,

Wo du nicht mein, Erbarmer bist, O Jesu Chrift, erbarm dich mein.

Bassus.

Erarm dich mein, O JesuChrift, ich muß verlohren ewig seyn,

Wo du nicht mein Erbarmer bist, O Jesu Chrift, erbarm dich mein.

<p>2. Erarm dich mein/ O Jesu Christ/ Und nimm hinweg die sünde mein. Damit mein seel beladen ist: O JesuChrift/ erbarm dich mein.</p>	<p>Wie sonst der sünd beloh- nung ist/ O Jesu Chrift/ erbarm dich mein.</p>
<p>3. Erarm dich mein/ O Jesu Christ/ Mich nicht verstoß vom ant- lich dein/</p>	<p>4. Erarm dich mein/ O Jesu Christ/ Und mir verleihe die gnade dein/ Du ja der recht gnadenstuhl bist/ O JesuChrift/ erbarm dich mein.</p>
	<p>5. Erarm</p>

Altus.

Erbarm dich mein, O Jesu Christ, ich muß verlohren ewig seyn,
 Wo du nicht mein Erbarmer bist, O JE - su Christ/erbarm dich mein.

Tenor.

Erbarm dich mein, O Jesu Christ, ich muß verlohren ewig seyn,
 Wo du nicht mein Erbarmer bist, O Jesu Christ, erbarm dich mein.

5.
 Erbarm dich mein/ O Jesu
 Christ/
 In diesem armen leben mein/
 Darin gefahr der seelen ist:
 O Jesu Christ/ erbarm dich
 mein.

6.
 Erbarm dich mein/ O Jesu
 Christ/
 Wann treten wird der tod
 herein/

Dein trost mich tröst zur sel-
 ben frist : [mein.
 O Jesu Christ/ erbarm dich

7.
 Erbarm dich mein/ O Jesu
 Christ/
 Und nim nur bald mich zu
 dir ein/ [ist:
 Weil bessers nicht zuhoffen
 O Jesu Christ/erbarm dich
 mein.

Erbarm

Cautns.

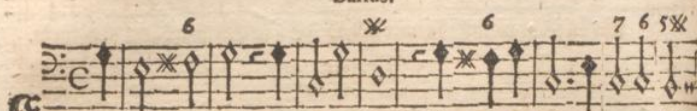


Erbarm dich mein, O Jesu Christ, ich muß verlohren ewig seyn,



Wo du nicht mein Erbarmet bist : O Jesu Christ, erbarm dich mein.

Bassus.



Erbarm dich mein, O Jesu Christ, ich muß verlohren ewig seyn.



Wo du nicht mein Erbarmet bist : O Jesu Christ, erbarm dich mein.

Altus.



Erbarm dich mein, O Jesu Christ, ich muß verlohren ewig seyn,



Wo du nicht mein Erbarmet bist : O Jesu Christ, erbarm dich mein.

Tenor.

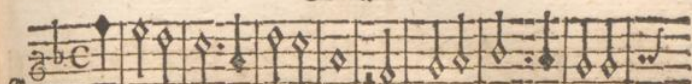


Erbarm dich mein, O Jesu Christ, ich muß verlohren ewig seyn/



Wo du nicht mein Erbarmet bist : O Jesu Christ, er - erbarm dich mein.
Gehad

Cantus.

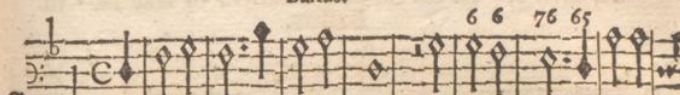


Ehab dich wol du schöne Welt, ich hab dir gnug hoſieret:



Ein ander Leben mir gefällt, das ab von dir mich führet.

Baſſus.

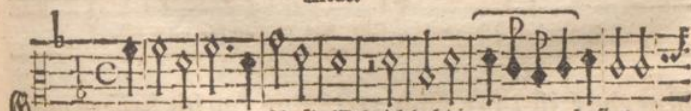


Ehab dich wol du schöne Welt, ich hab dir gnug hoſieret:



Ein ander Leben mir gefällt, das ab von dir mich führet.

Altus.

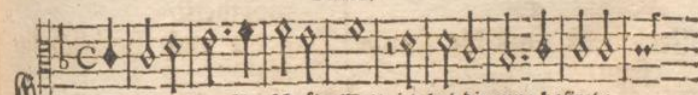


Ehab dich wol du schöne Welt, ich hab dir gnug hoſieret:



Ein ander Le - ben mir gefällt, das ab von dir mich füh - ret.

Tenor.



Ehab dich wol du schöne Welt, ich hab dir gnug hoſieret:



Ein ander Leben mir gefällt, das ab von dir mich führet.

Gehab

Cantus.

Ehab dich wol, du schöne Welt, ich hab dir gnug bofe - ret,
Ein ander Le - ben mir gefällt, das ab von dir mich füh - ret.

Bassus.

Ehab dich wol du schöne Welt, ich hab dir gnug bo - fe-ret,
Ein ander Leben mir gefällt, das ab von dir mich führet.

Nur einer ist / der mich er-
kaufte /
Mit seinem theuren blute:
Auf solchen / wie ich bin ge-
tauft / [te.
So opf'r ich ihm mein muh:

Verlohren muß die stunde
seyn /
Die übel ist verschwendet:
Und da nit leib un' seele mein
Zum H-Errn angewendet.

Nim hin / nim hin / H-Err
dieses pfand:

Was kan ich bessers geben:
Ich geb dir hin mein herz
und hand /
Ich geb dir hin mein leben.

Liebst du mich / wie dann ich
wol weiß /
Daß du mich herglichen lie-
best:

Wie komts dann / O mein
ehrenpreiß /
Daß du mich so betrübest?

Daß du mich nicht nimst hin
zu dir /

Altus.



E - hab dich wol du schöne Welt, ich hab dir genug hofieret,

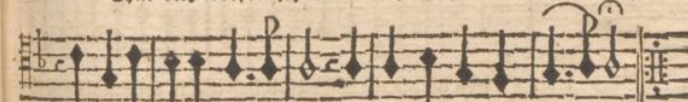


Ein ander Leben mir gefällt, das ab von dir mich führet.

Tenor.



E hab dich wol, du schöne Welt, ich hab dir genug hofieret,



Ein ander Leben mir gefällt, das ab von dir mich füh - ret.

Dir ewig zugefallen?

Wie wirds doch so wohl
gehen mir/

Nach solchen seuffzen allen.

7.
Laß doch/ Herr / so's zu
bitten ist/

Bald seyn mein letzte stunde
Erböre mich / O IESU
Christ:

Wünsch ich von herzens-
grunde.

8.

Ich hab der welt ganz ab-
sagt:

Nim du mich an zu gnaden/

Du hast ja niemand außges-
jagt/

Der zu dir komst beladen.

9.
Ich kom/ ich kom/ o höchster
trost/

Laß mich dein antlitz sehen:
Im glaub'n auf den / der
mich erlöset/

Wil ich zum himmel gehen.

10.

Gehab dich wohl/ du schön-
de welt/

Du hast mich genug bethöret
Ein ander leben mir gefällt/
Mein Herz hat mich erhöret
Erschrecken

Cantus.

Erschrecken ich ja billich solt, so weg der Tod mich reissen
wolt. Dieweil ich als ein böses Kind, hab nichts gethan als eitel Sünd.

65 Bassus.

5 6 4 3 6 6 5 4 3

Erschrecken ich ja billich solt, so weg der Tod mich reissen
wolt. Dieweil ich als ein böses Kind, hab nichts gethan als eitel Sünd.

2.
 Mein sinnen unrein ist ge-
 weßt/
 Die wort auch waren nicht
 aufs best;
 Die thaten all mit sünd be-
 fleckt;
 Dieweil nichts gutes in mir
 steckt.

3.
 Solt ich dann nun er zittern
 nicht?
 Was ich den tod/das jüngst
 gericht/
 Und auch der höllen pein be-
 tracht
 Ach! hätt zuvor ich stets be-
 dacht!

4.
 Doch hoffe ich/ daß dieser
 schad
 Nicht grösser sey/ als Got-
 tes gnad/
 Die gehet über alle welt/
 Und mehr ihm/ als die straf-
 gefällt.

5.
 Vergib/ O HErr / vergib
 die schuld!
 Ach! habe/ HErr/ mit mir
 gedult!
 Ich bring ein grössers löse-
 gelt!
 Für mich/ und für die ganze
 welt.

Erschrecken

Mein L
 Tod
 Sein C
 Wu
 Die er
 Nah
 Für me
 hat.
 Ach! I
 dich
 Und bal
 mich

Tenor.



Erschrecken ich ja billich solt, so weg der Tod mich reissen



wolt/Dieweil ich als ein böses Kind, hab nichts gethan als eitel Sünd-

Organo.

65 5 6 43 * 6 6 56 * 43 *



Erschrecken ich ja billich solt / re.



6.

Mein Lösegeldt ist Christi
 Tod/
 Sein Striemen und sein
 Wunden roht.
 Die er nach deinem eignen
 Rahyt/
 Für meine Sünd gelitten
 hat.

7.

Ach! laß damit vernügen
 dich:
 Und bald erbarm dich über
 mich:

Ch' dann mein Leben fährt
 dahin/
 Und ich der Gnad entzogen
 bin.

8.

Um Christi will'n erbarme
 dich/
 O du Erbarmer über mich/
 Und laß nichts / dann die
 Gnade dein/
 Bey mir / bis an mein Ende
 sepa.

J. M. D.

Erschrecken

E

Cantus.

Ashrecken ich ja billich solt, so weg der Todt mich reissen wolt.

Dieweil ich als ein böses Kind, hab nichts gethan als eitel Sünd.

Bassus.

Ashrecken ich ja billich solt, so weg der Todt mich reissen wolt:

Dieweil ich, als ein böses Kind, hab nichts gethan als eitel Sünd,

Altus.

Ashrecken ich ja billich solt, so weg der Todt mich reissen wolt

Dieweil ich, als ein böses Kind, hab nichts gethan als eitel Sünd.

Tenor.

Ashrecken ich ja billich solt, so weg der Todt mich reissen wolt

Dieweil ich, als ein böses Kind, hab nichts gethan, als ei - - tel Sünd.

Aria Voce Sola.

fften wolt:
Sünd.

Gelobet sey der Herr, der sein Wort uns gegeben,

6 6 43

fften wolt:
43

Das theure wer-the Wort, davon wir Christen leben;

Sünd,

6 65 43

reiffen wolt:

Darvon wir Christen-Leuth und Got-tes Kinderlein,

Sünd.

65 42

reiffen wolt:

Ja al-ler Sünden frey und Himmels Erben seyn,

tel Sünd.

6 6 76 6 65 43

Ermunter

Cantus.

Runter dich berg/ muht und sin, die stille nacht die ist dahin,
 Der Tag bricht nunmehr an.
 Bring, meine Seel, zur Morgen - Stund,
 Dem Herrn ein dankbar Herz und Mund.

Bassus.

Runter dich berg, muht und sinn : die stille nacht die ist dahin.
 Der Tag bricht nunmehr an.
 Bring meine Seel zur Morgen, Stund,
 Dem Herrn ein dankbar Herz und Mund.

Ermunter

Altus.

ist dahin,

Amunter dich herz, muht und sin : die stille nacht die ist dahin,

Der Tag bricht nunmehr an.

Bring meine Seel / zur Morgen - Stund /

Dem Herrn ein danckbar Herz und Mund.

Tenor.

ist dahin.

Amunter dich herz, muht und sinn, die stille nacht die ist dahin,

Der Tag bricht nunmehr an.

Bring meine Seel, zur Morgen - Stund,

Dem Herrn ein danckbar Herz und Mund.

3

Ermunter

Cantus.



Rumtre dich Herz, Ruht und Sinn, die stille Nacht die
ist dahin/ der Tag bricht nunmehr an, bring meine Seel zur Morgen
Stund, dem Herrn ein danckbar Herz und Mund.



Rumtre dich Herz, Ruht und Sinn, die stille Nacht die
ist dahin, der Tag bricht nunmehr an, bring meine Seel zu Morgen
Stund, dem Herrn ein danckbar Herz und Mund.

2.
Ach! wie viel tausend Ungelück
Der Herz getrieben hat zurück/
Die dir der Feind bereit:
Die hat von dir Gott abgewendt/
Wol dem / der nur es wol erkennt!

3.
Ach! Herz! ich bin ja zu gering/
Daß du erzeigst mir solche Ding/

Morgen-Gelegen.

71

Altus.

Amunter dich Herz, Ruht und Sinn, die stille Nacht die
 ist dahin, der Tag bricht nunmehr an, bring meine Seel zur Morgen
 ur Morgen
 Stund, dem Herrn ein danckbar Herz und mund.

Tenor.

Amunter dich Herz, Ruht und Sinn, die stille Nacht die
 ist dahin, der Tag bricht nunmehr an, bring meine Seel zur Morgen.
 u Morgen
 Stund, dem Herrn ein danckbar Herz und Mund.

Die ich nie hab verdient.
 Werß ohne deine grosse Güte/
 So wär ich blieben unbehüt.

Nun / Herr / ich seh / daß nichts als Gnade /
 Bey dir den Platz und Vorzug hat /
 Desß ich genießen thu.
 Ach! laß auch nichts / denn Lob und Danck /
 Bey mir seyn all mein Lebenlang.

E 4

5. Tag

5.
 Laß hin mich bringen diesen Tag/
 Wies dein Befehl und Will vermag/
 Halt mich in deinem Schuß.
 Laß sters vor meinen Augen seyn/
 Die letzte Stund des Lebens mein.

6.
 Damit ich ja nicht mit Bedacht/
 In schwere Sünde werd gebracht/
 Den Tod mich warnen laß.
 Dir ich befehl mein Sinn und Muth/
 Mein Leib und Seel / mein Haab und Gut.

7.
 Wolan ! an mein Beruf ich geh/
 Und anders nichts mich verseh
 Zu meinem lieben Gott :
 Als daß umschrancke mich dein Schuß :
 Darauf biet ich dem Satan Trug !

J. M. D.

Violino I.



Violino II.



Canto Solo & Organo.

3/4

Eh sterbe da - hin, mein bester Gewün ist sterben in

4

dir, O Jesu weil du mir gelebet in mir, ich sterbe da - bin.

Alto Viola.

Organo.

Die

Cantus.

Je hel - le Son - ne ist dahin, das Licht verblichen ist,
Doch glänzt mein Herzen ein Rubin, der heiß - - - set Jesus Ehrst.

Bassus.

Je belle Sonne ist dahin, das Licht verblichen ist,
Doch glänzt mein Herzen ein Rubin, der heißet JE - sus Ehrst,

2.
O Diamant/ O du Saphyr/
O du Opbirlich gold/
O perle mein/ O höchste zier/
O alles was ich wolt.

1.
Wie könnte es doch finster seyn/
Wo du noch gibest liecht?

Bey dir ist alles hell und rein/
Bey dir fein tag gebracht.

4.
Lass nur die grosse sünde last/
Die ich gehäuffet hab/ [basset]
Mich bey dir mache nicht ver
Und sondern von dir ab.

Bey

Aria Voce Solà.

Wg was hilft al - le Welt mit ihrem Gut und Geld,

Altus.

Die helle Sonne ist dahin, das Licht verblichen ist

Doch glänzt mein Herzen ein Rubin, der heißet Jesus Christ.

Tenor.

Die helle Sonne ist dahin, das Licht verblichen ist,

Doch glänzt mein Herzen ein Rubin, der heißet Jesus Christ.

5.
Sey du ums bethelein meiner
ruh
Ein schildwacht unverzagt:
Dein heil'ge wächter gib mir
zu:
So bleib ich unverzagt.
6.
Ich schlafe hin / mein HErr
der wacht/

Dem sag ich dank zur lezt:
Daß er hat alles wol gemacht/
Gelegt wol/wol gesetzt.
7.
Laß mit deinem lob mich schlaf:
fen ein/
Mit ihm mich wachen auf:
Nicht stätig lasse bey dir seyn:
HErr/ich verlaß mich drauf.

Verschwindt es nicht geschwind, gleich wie der Rauch im Wind.

Die

Cantus.

Je helle Sonne ist dahin, das Licht verblichen ist:

Doch glänzt mein Herzen ein Rubin, der heisset Iesus Christ.

Bassus.

Je helle Sonne ist dahin, das Licht verblichen ist:

Doch glänzt mein Herzen ein Rubin, der heisset Iesus Christ.

Altus.

Je helle Sonne ist dahin, das Licht verblichen ist:

Doch glänzt mein Herzen ein Rubin, der heisset Iesus Christ.

Tenor.

Je helle Sonne ist dahin, das Licht verblichen ist:

Doch glänzt mein Herzen ein Rubin, der heisset Iesus Christ.

Violino.

Violino. I.

Violino I musical notation, consisting of two staves with notes and rests.

Violino. II.

Violino II musical notation, consisting of two staves with notes and rests.

Alto Viola.

Alto Viola musical notation, consisting of two staves with notes and rests.

Organo.

Organo musical notation, consisting of two staves with notes and rests.

228

Cantus.

Er die Welt liebt, der seh wol zu, wo er hingeh und such sein Ruh,

Der Weg den du wanderst allhie, ist sehr böß voll : : : Angst und voll Müh,

Bassus.

Er die Welt liebt, der seh wol zu, wo er hingeh und such sei - Ruh,

Der Weg den du wanderst allhie, ist sehr böß voll - : : : Angst und voll Müh,

2.
Drum lieber mensch, nim wahr die zeit,
Leg dein geschäft ein weil auf die seit
Verbirge dich jezunder klein,
Von unruh, und gedanken dein,

3.
Wirf auf ein seit dein sorgen schwer,
Mach dich vom zank und zweytracht
leer,
Deim lieben Gott ein weil dich gib,
Ruh sanft in ihm, wann er dir lieb.

4.
Geh hin in deins zimt's kämmerlein,
Schließ all's heraus, bhalt Gott allein,
Und alles was da tüchtig ist,
Zu suchen dein Gott jeder frist.

5.
Und wann du nun geschlossen zu,
So suche ihn in stiller ruh.
Laß dein hertz anders sagen nicht,
Dann daß es zu Gott stätig spricht :

6.
Dein ansicht suche ich, O HErr,
Dein ansicht such ich nah und fehr.
Drum lehre mich mein HErr und Gott,
Lehr mein hertz, mir ißs ja kein spott,

7.
Wie und wo sol ich suchen dich,
Auch wo ich dich mös finden ich,
Ach HErr, wann du nicht bist bey
mir,
Wie wil ich dich sonst suchen hier ?

8.
Wann du aber bist geschwind und bhend,
Gegenwärtig an jedem end,
Wie komst es dann, bitt, zeig mir an,
Daß ich dich doch nicht sehen kan.

9.
Aber St. Paulus mich bericht,
Du wohnest in eim solchen liecht,
Da niemand kommen mag zu dir
Drum bitt ich, frommer HErr, zeig mir,
10. Wie

Altus.

Er die Welt liebt, der seh wol zu, wo er hingeh und such sein Ruh,

Der Weg den du wandrest allhie, ist sehr böß voll - Angst und voll Müß.

Tenor.

Er die Welt liebt, der seh wol zu, wo er hingeh, und such seyn Ruh,

Der Weg den du wandrest allhie, ist sehr böß voll - Angst und voll Müß.

10.
Wie ich doch zu dir kommen mag
Den man auch anzeigen, und mir sag,
Der mich führt in die schöne Stadt,
Das ich dich sehe früh und spat.

11.
Sei mir auch an, O Vatter mild,
Was du für Zeichen haben wilt,
Auch mit was angesicht, dein Knecht
flug/
Dich meinen Gott allein nur such.

12.
Ach Gott mein Herr, das bekenn ich,
Das ich niemahls hab gesehen dich
Dein angesicht hab ich nie erkannt,
O höchster Gott zeig an behend?

13.
Was werd ich arm vertriebner mann,
Doch fürnehmen und fangen an?
Was wird, der dich liebt, thun dein
Knecht.

Der von dir ist verworffen schlecht?

14.
Dich zusehen verlanget mich,
Doch ist dein angesicht sehr, spur ich/
Zu dir tritt ich, O Gott, gar gern,
Und ist doch dein wohnung sehr fern.

15.
Zusuchen dich, trag ich verlang,
Weiß doch den orth nicht, mir ist bang,
Ganz herrlich ich dich suchen wolt,
Und kenn doch nicht dein angesicht halb.

Wer

Cantus,

Er die Welt, liebt, der seh wol zu wo er hingeh und such sein Ruh

Der weg, den du wanderst allhie, ist sehr böß voll Angst und voll Müh.

Bassus.

Er die Welt liebt, der seh wol zu, wo er hingeh und such sein Ruh,

Der Weg, den du wanderst allhie, ist sehr böß, voll Angst und voll Müh.

Altus.

Er die Welt liebt, der seh wol zu, wo er hingeh, und such seyn Ruh

Der Weg, den du wanderst allhie, ist sehr böß, voll Angst und voll Müh.

Tenor.

Er die Welt liebt der seh wol zu, wo er hingeh, und such sein Ruh.

Der Weg, den du wanderst allhie, ist sehr böß, voll Angst und voll Müh.

Cantus.



It du in der Stille singen, und ein Lied dem Höchsten bringen,

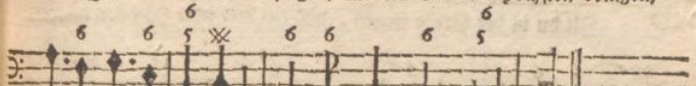


Lerne, wie du kanst allein, Sänger, Buch und Tempel seyn.

Bassus.

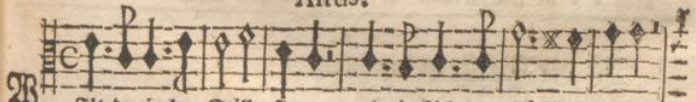


It du in der Stille singen, und ein Lied dem Höchsten bringen,



Lerne, wie du kanst allein, Sänger, Buch und Tempel seyn.

Altus.



It du in der Stille singen, und ein Lied dem Höchsten bringen,

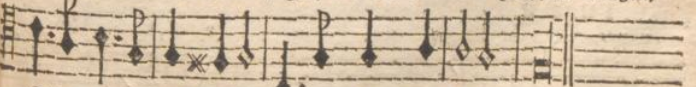


Lerne, wie du kanst allein, Sänger, Buch und Tempel seyn.

Tenor.



It du in der Stille singen, und ein Lied dem Höchsten bringen,



Lerne, wie du kanst allein, Sänger, Buch und Tempel seyn.

Wilt

Cartus.

Ist du in der Stille singen, und ein Lied dem Höchsten bringen

Lehrne wie du kanst allein / Sänger, Buch und Tempel seyn.

Bassus.

Ist du in der Stille singen, und ein Lied dem Höchsten bringen.

Lehr - - ne wie du kanst al - - lein, Sänger, Buch und Tempel seyn.

2.

Ist der Geist in dir besammten/
 Vollen Eifer / voller Flammen/
 Dieser Sänger ohne Mund
 Thut Gott dein Begehren kundt.

3.

Ist dein Herz / wie sichs gebühret/
 Recht mit Andacht aufgezieret/
 Dieses Buch dann bringet dir.
 Wort und Weisen gnug herfür.

4.

Fuga à

E - xul ta bo' ka DEO

Altus.

It du in der Stille singen, und ein Lied dem Höchsten bringen,

Lehrne wie du kanst allein, Sänger, Buch und Tempel seyn.

Tenor.

It du in der Stille singen, und ein Lied dem Höchsten bringen,

Lehrne wie du kanst allein, Sänger, Buch und Tempel seyn.

4.
Wo dein Leib vom Wust der Sünden
Rein und sauber ist zufinden/
Diesen Wonnplass / dieses Haus
Sih't ihm GOTT zum Tempel aus.

5.
Kanst du so in Stille singen/
Kanst du dich dem Höchsten bringen/
Dann wirst du dir selbst allein
Sänger / Buch und Tempel seyn.

J. M. D.

JE - SU JESU JE - - - SU meo,

F 2

O Herr

Cantus.

HERZ, mein Herz, mit Schmerz, so übergroß,
 Von einem stoß, beschwerlich war um - fan - gen :
 Dreibt mich für dich, dann du für mich, manch herzenstoß empfangen.

Bassus.

HERZ, mein Herz, mit Schmerz, so über - groß.
 Von einem stoß, beschwerlich war umfangen :
 Dreibt mich für dich, dann du für mich, manch herzenstoß empfangen.

2.
 O Herr, mein herz, trieb scherz,
 Mit lauter reu, das sie wird treu,
 Mußt es den puf auffangen,
 Dann dein lieb herz, in äussern
 schmerz,
 Mit blut ist übergangen.

3.
 O Herr, mein herz, abwärts,
 Sich vielmal kehrt : Das solchs ver-
 wehrt,
 Ließt du es zu dir stossen.
 Dann auch dein seit, die wunde weit,
 Wasser und blut ergossen.

3. O Herr

O Herr
 Wann es
 Dein
 Ein jede
 Dein seit

Altus.

Herz, mein Herz, mit Schmerz so übergroß,
 Von einem stoß, beschwerlich war umfangen:
 Treibt mich für dich, dann du für mich, manch herzenstoß empfangen.

Tenor.

Herz, mein Herz mit Schmerz, so übergroß,
 Von einem stoß, beschwerlich war umfangen,
 Treibt mich für dich, dann du für mich, manch herzen stoß empfangen.

4.
 O Herr, mein herz, beschwerks,
 Wann es solt an die marter - bahn,
 Dein stachel mußt michs lehren/
 Ein jeder sich, mahnen an dich,
 Dein seiten - sich zuehren.

O daß mein herz, fürwerts,
 Obn heuchelsberg, in creuzes schmerz
 Deins herzens sich genüge.
 Stoß, und zerdrucks, brich, buck und
 schmucks,
 Dein herzens - wund einschmiege.

J. M. D.

3

O Herr

Cantus.

Herz, mein Herz, mit Schmerz, so übergroß, von einem Stoß,
 Beschwerlich war umfangen:
 Dreibt mich für dich, dann du für mich, manch Herzen-Stoß empfangen.

Bassus.

Herz, mein Herz, mit Schmerz so übergroß, von einem Stoß,
 Beschwerlich war umfangen:
 Dreibt mich für dich, dann du für mich, manch Herzen-Stoß empfangen.

Trompet. Marin. I.

D Herr

Altus.

HER, mein Herz mit Schmerz, so übergroß von einem Stoß,
Beschwerlich war umfan - - - gen:
Treib mich für dich, dann du für mich, manch Herzen-Stoß empfangen.

Tenor.

HER, mein Herz, mit Schmerz, so übergroß, von einem Stoß,
Beschwerlich war umfan - - - gen:
Treib mich für dich, dann du für mich, manch Herzen-Stoß empfangen.

Trompet. Marin. II.

tr. tr.
F 4 Alles

Cantus.

Alles war hier auf dieser Erd in veradnalt - chen Sachen,
Seu gut od'r böß ein lang zeit währt/ bringt Weinen oder Lachen,

Währt das Creuz lang, so ist uns bang, nach'm End wir alle schrey - en,

Je länger ab'r das gute bleibt, je mehr wir uns er - freu - en

Bassus.

Alles was hier auf dieser Erd in vergänglichlichen Sachen,
Seu gut od'r böß ein lang zeit währt, bringt Weinen oder Lachen,

Währt das Creuz lang, so ist uns bang, nach'm End wir alle schreyen,

Je länger ab'r das gute bleibt, je mehr wir uns erfreu, en.

2.
So flug sind wir zur eitelkeit,
Und las'n uns bald bewegen ::
Durch die vermeynte lange zeit,
Da doch das end zugewen.
Kein creuz kan seyn, kein schwere
pein,

Sie muß endlich zergehen :
Kein freud, kein kurzweil auf der erd,
Kan in die läng bestehen.

3.
D ewigkeit, D ewigkeit,
Die du folgst auf das sterben ::
entweh

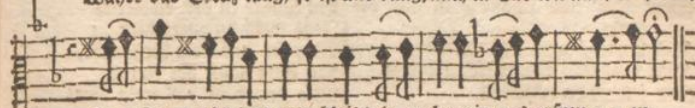
Altus.



Alles was hier auf dieser Erd, in verängli - chen Sachen,
 Sey gut od' r böß ein langZeit währt, bringt Weinen oder Lachen

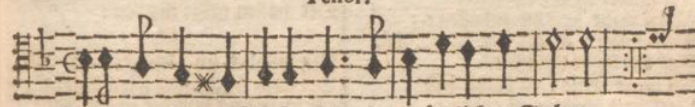


Währt das Creuz lang, so ist uns bang, nach'm End wir alle schrey - en,

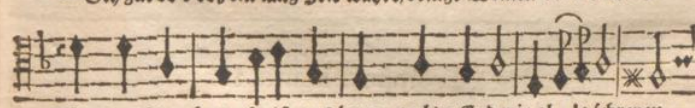


Je länger ab'r das gute bleibt, je mehr wir uns erfreu - en.

Tenor.



Alles was hier auf dieser Erd, in ver - änglichen Sachen,
 Sey gut od' r böß ein lang Zeit währt, bringt Weinen oder Lachen,



Währt das Creuz lang, so ist uns bang, nach'm End wir al - le schreyen,



Je länger ab'r das gute bleibt, je mehr wir uns erfreuen.

Entweder in der himmels - freud,
 Ob'rum hölli - ch'n v - rderben/
 Solt du nicht mehr jetzt und vorher
 Bewegen unsre herzen ::
 All unser sinn / gemüt, verstand
 Zur freude oder schmerzen ?

Du sünd' in der ewigkeit,
 Nicht mehr laßt dich befehren ::

Hinweg ist alle stund und zeit
 Zu deinem heil und ehren.
 Kein wort hat statt, kein göttlich gnad
 Darfst dir hinfort einbilden ::
 Sondern in lautern Gottes Zorn
 Rust du gänglich verwilden.

D sünd' in der ewigkeit,

Nicht

Nicht hilfft dich jetzt dein weinen :
Niemand wird dein gewissens - freit,
Mit einig hülf erscheinen,
Kein Göttlich gut, kein Englisch fried,
Keiner der aufferwehleten :
Die sich doch in der gwesnen welt,
Freundlich zu dir gesellen.

6.

Du sündler in der ewigkeit,
Nicht mehr kannst du zudecken :;
(Wie auf der welt) dein listigkeit,
Und dich gleichsam verstecken
Dein sünd und schand, ist nun be-
kandt,

Dabey wirst auch wol bleiben :;
Kein laugnen, kein entschuldigung
Kan jemals da bekleben.

7.

Du sündler in der ewigkeit,
Nicht mehr hast du zuhoffen :;
Dein vorig'n pracht und herrlichkeit
Das rad ist ausgeloffen.
All deine freud, in herzenleid
Vertehret bleibt ohn ende :;

Niemand sich jemals finden wird,
Der es herwider weide.

8.

Du sündler in der ewigkeit,
Nunmehr must du erfahren :;
Was man dir hat auf Gottes seit
Gesagt in vorig'n jahren.
Geh hin und lach der göttl'chen rad
Wie von dir oft beschehen :;
Der glaub wird dir nun ewiglich
In deine händ gegeben.

9.

Du sündler in der ewigkeit,
Jetzt weißt du zuerzehlen :;
Was sey das ewig herzenleid,
Die ewig angst der seelen ?
Wie ungeheur das ewig feur/
Welches nicht kan verbrennen :;
Wie man das eufferst finsternuß
Der höllen möge nennen :

10.

Wie möglich sey, das frost und kält,
U. d auch die heissen flammen :;
(Welches ein munder in der welt)

Trompet, Marin. I-



Können

Können bleiben beyammen?
Wie dich im sturm der ewig wurm,
Nage und nicht verzehre :;
Wie dich der ewig gfanck und dampf,
Der hung'r und durst ernähre,

11.

Was heißt / von Gottes angeficht/
Ewiglich seyn verstoßen :;
Kein ruh und frieden haben nicht,
Nur denen gottlosen,
Wors teuffels gestalt, so mannigfalt,
Vor diser klag im herzen ? :;
Ach psui ! wie hab ich Gottes reich,
So bald mögen verscherken ?

12,

Du sündler in der ewigkeit,
Nest must im werck empfinden :;
Wie es die höchste billichkeit,
Daß dein zeitliche sünden
Mit ewig'r pein belegt seyn ?
Weil du dich hast vergriffen :;
An diesem Gott, der ewig ist,
Diß hätst du sollen prüffen.

13.

D du verdammte ewigkeit,

Wer dir nicht wil entgehen :;
Durch wahre buß in lebenszeit/
Der mag darauf besiehen.
Die todes stund wird in dem grund,
Vielleicht noch heut erklären :;
Davon er nimmermehr zuruck,
Ewiglich kan umkehren.

14.

Dargegen, O ihr fromme leuth,
Laßt euch die zeit nicht reuen :;
Zu g'dencken an die ewigkeit,
Mit allem fleiß und treuen.
Nichts auf der erd sey euch so wehrt/
Als diser trost im herzen :;
Das bald die selig ewigkeit,
Werd folg'n auf euren schmerzen ?

15.

D du herrliche ewigkeit,
Du machst, daß wir ertragen :;
Schmach und verachtung jederzeit,
In diesen schänden tagen.
Die himilich ehr kein end hat mehr:
Niemand wird von uns nehmen,
Die herrlichkeit an leib und feel
Noch uns irgend beschämen.

Trompet. Marin. II.

Alles

Cantus.

A

Les was hie auf dieser Erd, in vergänglichhen Sachen :
 (Sey gut od'r böß) ein lang zeit währt, bringt weinen oder lachen :

A

Währt das Creuz lang, so ist uns bang, nach'm End wir alle schreyen :
 Je länger ab'r das gute bleibt / je mehr wir uns erfreu - en.

Bassus.

A

Les, was hie auf dieser Erd, in vergänglichhen Sachen :
 (Sey gut od'r böß) ein lang zeit währt, bringt weinen oder lachen.

A

Währt das Creuz lang, so ist uns bang, nach'm End mir alle schreyen :
 Je länger ab'r das gute bleibt, je mehr wir uns erfreu - en.

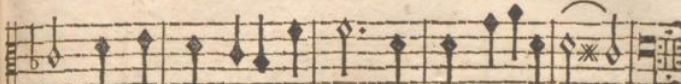
Violino I.

Organo.

Altus.



Les, was hie auf dieser Erd, in vergänglichem Sa - chen :
 (Sey gut od'r böß) ein lang zeit währt, bringt weinen oder la - chen.



Währt das Creuz lang, so ist uns bang, nach'm End wir alle schrey - en :
 Je länger ab'r das gute bleibt, je mehr wir uns erfreu - en.

Tenor.

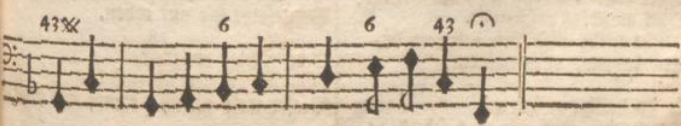


Les, was hie auf dieser Erd, in vergänglichem Sachen :
 (Sey gut od'r böß) ein lang zeit währt, bringt weinen oder lachen :



Währt das Creuz lang, so ist uns bang, nach'm End wir alle schreyen.
 Je länger ab'r das gute bleibt, je mehr wir uns erfreuen.

Violino. II.



o dir

Cantus.

Du herrliche Ewigkeit, du machst, daß wir er - tra - gen ::
Schmach und Verachtung jederzeit, in diesen schänden Tagen.

Die himlich Ehr kein End hat mehr, niemand wird von uns nehmen,
Die Herrlichkeit an Leib und Seel, noch uns irgends beschämen.

Bassus.

Du herrliche Ewigkeit, du machst, daß wir er - tra - gen ::
Schmach und Verachtung jederzeit, in diesen schänden Tagen.

Die himlich Ehr kein End hat mehr: niemand wird von uns nehmen,
Die Herrlichkeit an Leib und Seel, noch uns irgends be - schämen.

16.

Du fröliche ewigkeit,
Du machst, daß wir erdulden ::
Die jetzt zufällig traurigkeit,
Welch' wir bisweiln verschulden.
Dort wird die sonn im gnadenthron,
Dhn underlas erscheinen.
Nicht mehr wird sich ereignen da,
Ein klagen, oder weinen.

17.

Du heilige ewigkeit,
Du machst, daß wir uns sehnen ::

Aus des fleisches gebrechlichkeit,
Zu Gott mit heißen thranen.
Dann bey dir wird die sündenbüch,
Nicht mehr gespüret werden,
Die uns doch alles ungemach,
Verursacht hie auf erden.

18.

Du ruhige ewigkeit,
Machst daß wir überwinden ::
Dieser welt unruh, kampf und streit

So folg
kein n
sti
Wird si
Sonder
Wl

D du
Machst
All die
Das gr
In Sel
Zu star
Kausen

Altus.



Du herrliche Ewigkeit, du machst, daß wir ertragen :
Schmach und Verachtung jederzeit, in diesen schönen Tagen.



Die himmlisch Ehr kein End hat mehr, niemand wird von uns nehmen :
Die Herrlichkeit an Leib und Seel, noch uns irgends beschämen.

Tenor.



Du herrliche Ewigkeit / du machst, daß wir ertragen :
Schmach und Verachtung jederzeit, in diesen schönen Tagen.



Die himmlisch Ehr kein End hat mehr, niemand wird von uns nehmen,
Die Herrlichkeit an Leib und Seel, noch uns irgends beschämen.

So folgt aus unsern sünden,
Kein neid und grimme, kein zornig
stimme

Wird sich dort lassen hören:
Sondern die unverfälschte lieb
Wilt Gott ewig beschreiben.

19.

Du sollkommne ewigkeit,
Machst, daß wir gern quittieren :
All die weltliche nichtigkeit,
Das grosse triumphieren
In Welt und Gut, in Uebermuth,
In stattlichen pallästen.
Zu letzt wird es Gott

Oeben des himmels gästen.

20.

Du lehrreiche ewigkeit,
Machst, daß wir frölich sterben :
Vor Gott ist dir unser bescheid,
Wir werden nicht verderben:
Kein zeitlich tod, noch ander noth
Sol uns ewig belangen.
In der wahren unsterblichkeit
Werden wir allzeit prangen.

21.

Jetzt ist die hoffart sehr gemein,
Und läßt sich fast nicht dämpfen :
Wer

Wer aber wil gottselig seyn,
Wird stark darwider kämpfen.
Ewigkeit macht, daß ers nicht acht,
Das blätlein wird sich wenden :;
Und endlich alle zeitlichkeit
Zerrinnen aus den händen.

22.

Fleischlich wollust und Hurerey,
Wird ohne schein getrieben :;
Ein frommer weist, welch greu'l es sey,
Hat daran kein belieben.
Ewigkeit macht, daß ers nicht acht
Dann da er helt dagegen :;
Die kurze, schlimme, schnöde lust :
So wird sie wenig wägen.

23.

Wann mancher sucht ein grosses gut,
Ist ein thorheit dem frommen :;
Und ob er schon mit frischem muht
Die welt könn't überkommen.
Ewigkeit macht, daß ers nicht acht
Das zeitlich muß verschwinden :;
Wer viel gelt zu sich hat gekrazt,
Läßts doch endlich dahinden.

24.

D du ewig dreyeinigkeit,
Hilff, daß wir wol bedendenken :;
All augenblick die ewigkeit,
Dein geist wolst du uns schencken.
Damit in summa das Christenthum
Besser geführet werde :;
Als leider jetzt von vielen b' schicht
Allhier auf diser erde.

25.

Ewiger Gott und Vatter mein,

Wie hoch soll ich dich loben :;
Weil ich ewig wil bey dir seyn
Zu deinem himmel oben.
Hier den anfang mit lobgesang
Zhu ich ja billich machen :;
Und richt dahin mein leib und seel,
Und alle meine sachen.

26.

Ewiger Sohn HER Jesu Christ,
Solt ich mich nicht bekeissen :;
Dich auf der welt zu aller frist
Von herkensgrund zupreisen?
Hier den anfang mit lobgesang,
Zhu ich ja billich machen :;
Und richt dahin mein leib und seel,
Und alle meine sachen.

27.

Ewiger Geist, O seelenpfand,
Solt ich nicht herglich dancken :;
Für alles, was du angewandt,
An mich armen und francken?
Hier den anfang, mit lobgesang,
Zhu ich ja billich machen :;
Und richt dahin mein leib und seel,
Und alle meine sachen.

28.

Mit Gott bleibt mir die ewigkeit
Zu einem bessern leben :;
Hierzuhin ich all stund bereit,
Gott wird mirs gnädlich geben.
Komm ewigkeit, O ewigkeit,
In meines Gottes nammen :;
Komm ewigkeit, O ewigkeit,
Durch Jesum Christum Amen :

Fuga á 4

:?:



Gott giebt mehr in einem Tag, dann die ganze Welt vermag :



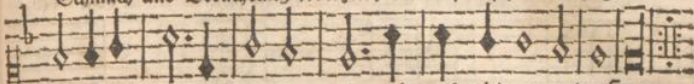
ii

Violino I.

Cantus.



Du herrliche Ewigkeit, du machst daß wir ertra - gen :
Schmach und Verachtung jederzeit, in diesen schänden Tagen.



Die hünlich Ehr kein End hat mehr: niemand wird von uns reissen,
Die Herrlichkeit an Leib und Seel, noch uns irgend beschämen.

Bassus.



Du herrliche Ewigkeit, du machst daß wir ertragen :
Schmach und Verachtung jederzeit, in diesen schänden Tagen.

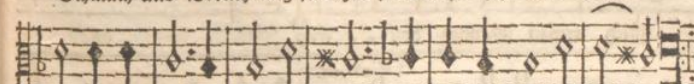


Die hünlich Ehr kein End hat mehr: niemand wird von uns nehmen,
Die Herrlichkeit an Leib und Seel, noch uns irgend be - schämen.

Altus.



Du herrliche Ewigkeit, du machst daß wir ertra - gen :
Schmach und Verachtung jederzeit, in diesen schänden Tagen.

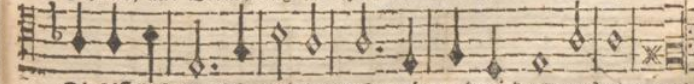


Die hünlich Ehr kein End hat mehr: niemand wird von uns nehmen/
Die herrlichkeit an Leib und Seel, noch uns irgend be - schä - men,

Tenor.



Du herrliche Ewigkeit, du machst daß wir ertra - gen :
Schmach und Verachtung jederzeit, in diesen schänden Ta - gen.



Die hünlich Ehr kein End hat mehr: niemand wird von uns nehmen :
Die Herrlichkeit an Leib und Seel, noch uns irgend beschämen.

Herr

Can tus.

S
 Er Jesu Christ, du höchstes gut, du brunquell der Gena - den :
 Sih doch wie ich in meinem muht, mit schmerzen bin bela - den,
 Und in mir hab der Pfeile viel, die im Gewüssen ohne Ziel,
 Mich armen Sünder dru - - cken.
 6 6 Bassus.

S
 Er Jesu Christ, du höchstes gut, du brunquell der Genaden,
 Sih doch wie ich in meinem muht, mit schmerzen bin beladen,
 Und in mir hab der Pfeile viel, die im Gewüssen ohne Ziel,
 Mich armen Sünder dru - - cken.
 6 43

Violino.
 Organo.
 6 6 65 43
 Violino

Vergebung der Sünden.

99

Altus.

Er Jesu Christ, du höchstes gut, du brunquell der Gena : : den : :
Sih doch wie ich in meinem muht, mit schmerzen bin bela . . den.

Und in mir hab der Pfeile viel, die im Gewüssen ohne Ziel,

Mich armen Sünder dru : : den.
Tenor.

Er Jesu Christ, du höchstes gut, du brunquell der Gena : : den : :
Sih doch, wie ich in meinem muht, mit schmerzen bin bela . . den.

Und in mir hab der Pfeile viel, die im Gewüssen ohne Ziel,

Mich armen Sünder dru . . . den.

Violino. II.

6 43 65 47

2

Er

Cantus.

Der Jesu Christ du höchstes Gut, du Brunnenquell aller Gnaden,
Sih doch, wie ich in meinem Noth mit Schmerzen bin beladen,

und in mir hab der Pfeil viel, die im Gewüßsen

ohne Ziel, mich armen Sünder drucken.

Bassus.

Der Jesu Christ du höchstes Gut, du Brunnenquell aller Gnaden,
Sih doch wie ich in meinem Noth, mit Schmerzen bin beladen,

und in mir hab der Pfeil viel, die im Gewüßsen

ohne Ziel, mich armen Sünder drucken.

2.
Erbarm dich mein in solcher Last/
Nimm sie aus meinem Herzen :/
So wol du sie gedüßset hast/
Am Holz mit Todes-Schmerzen :

Auf das ich nicht mit grossen Weh
In mein:n Sünden untergeh/
Noch ewiglich verzage.

Ich Gott
Was ich
So fällt
Und bin

Altus.

3
2

Er Jesu Christ du höchstes Gut, du Brunnquell aller Gnaden,
Sih doch wie ich in meinem Noth, mit Schmerzen bin beladen,
Und in mir hab der Pei - le viel, die im Gewüssen
ohne Ziel, mich armen Sünder dru - cken.

Tenor.

3
2

Er Jesu Christ du höchstes Gut, du Brunnquell aller Gna - den,
Sih doch wie ich in meinem Noth, mit Schmerzen bin beladen,
Und in mir hab der Peile viel, die im Gewüssen
oh - ne Ziel / mich armen Sünder dru - cken.

3.

Nach Gott wann nit das kömet ein/
Was ich mein tag begangen :/
So fällt mir auf mein herz ein stein/
Und bin mit forcht umfangen :

Ja ich weiß weder aus noch ein/
Und möcht wol gar verlohren seyn/
Wann ich dein wort nicht hätte.

3

Aber

4.
 Über dein heilsam wort ja sagt/
 Daß alles wird vergehen :/
 Was mit thränen wird beklagt
 Und nichts sol schad'n am leben:
 Ja H^{er}e du alle Gnad verheißt
 Denen die mit zerknirschem geist/
 Im glauben zu dir kommen.

5.
 Und weil ich dann in meinem sinn/
 (Wie ich zuvor geklaget) :/:

Auch ein betrübter sünder bin/
 Den sehn gewissen naget/
 Und wolte gern im blute deins/
 Von sünden abgewaschen seyn/
 Wie David und Manasse.

6.
 Also komm ich zu dir anhie/
 In meiner noht geschritten :/
 Und thu dich mit gebeugtem knie/
 Von gangem herzen bitten:

Wergil

Violino I.

Alto Viola.

Fuga à 4.

In te Domine in te speravi,

7.
 Vergib mir doch gnädiglich/
 Was ich mein lebtag wider dich
 Auf erden hab begangen.

8.
 Ich Herr mein Gott/ vergib mir's
 doch/

Um deines Rammens willen :/
 Und thu in mir das schwere joch/
 Der überrettung stillen :

Das sich mein herz zufrieden geb/
 Und dir hinfort zuehren leb/
 In kindlichem gehorsam.

8.
 Stärck mich mit deinem Freuden-
 Geist/

Heil mich mit deinen wunden :/
 Wasch mich mit deinem todes-
 schweiß/

In meiner letzten stunden :
 Und nimm mich einst wenns dir
 gesäht/

In wahren glauben von der
 welt/
 Zu deinen Auferwehlten.

J. M. D.

Violino. II.

Organo.

non confundar in aeternum - in aeter - - num

♩ 4

Wer

Cantus.



Er wegen seiner Sünden, zum Herren Christo sich
Mit Glauben nicht darf finden, der komm und schaue mich.
Ich Petrus bin gewesen, in solcher Missethat,
Als nirgends wird gelesen, und sib, Ich finde Raht.

Bassus.



Er wegen seiner Sünden, zum Herren Christo sich
Mit Glauben nicht darf finden, der komm und schaue mich!
Ich Petrus bin gewesen in solcher Missethat.
Als nirgends wird gelesen, und sib, ich finde Raht.

Bet

Altus.

Er wegen seiner Sünden, zum Herren Christo sich
 Mit Glauben nicht darf finden, der komm und schaue mich!
 Ich Petrus bin gewesen in solcher Missethat,
 Als nirgends wird gelesen, und sih, ich finde Raht,

Tenor.

Er wegen seiner Sünden zum Herren Christo sich
 Mit Glauben nicht darf finden, der komm und schaue mich!
 Ich Petrus bin gewesen, in solcher Missethat/
 Als nirgends wird gelesen, und sih, ich finde Raht.

Ber

Cantus.

Er wegen seiner Sünden, zum Herren Christo sich, mit Glauben
 nicht darf sin - den, der kom und schaue mich, ich Petrus bin gewe - sen
 solcher Missethat, als nirgends wird ge - lesen, und sib ich finde raht.

Bassus.

Er wegen seiner Sün - den zum Herren Christo sich mit Glauben
 nicht darf sin - den, der kom und schaue mich, ich Petrus bin gewesen
 solcher Missethat, als nirgends wird gele - sen / und sib ich finde raht.

2.
 Ich habe nein gesagt/
 Und Wahrheit sehr gespahrt/
 Als ich um ihn gefraget/
 Und hart besprochen ward!

Ich schwur mit falscher zunge
 Als man mit ungestüm
 Und macht in mich getrunget
 Ich wuste nichts von ihm.

Sol
 An
 Da
 Vo
 Sol

Altus.

Er wegen seiner Sünden zum Herren Christo, sich mit Glauben
 nicht darf sünden, der kom und schau mich, ich Petrus bin gewesen in
 solcher Missethat, als nirgends wird gele - sen, und sih ich finde raht.

Tenor.

Er wegen seiner Sünden zum Herren Christo sich, mit Glauben
 nicht darf sin - den, der kom und schau mich, ich Petrus bin gewe - sen in
 solcher Missethat, als nirgends wird gele - sen, und sih ich finde raht.

3.
 Solt ich von dem nicht wissen/
 An dessen wort es hieng/
 Daß wir die netze reißen/
 Von fischen/ die ich steng/

Der an sich mich gezogen/
 Mich wunder lassen seh'n/
 Die auf den Wasserwogen/
 Durch seine Kraft gescheh'n?
 4. Von

4.
 Von dem ich selbst bekennet/
 Er wäre Gottes Sohn/
 Dem ewig bleibt benennet/
 Des Vatters kraft und thron/
 Der manche schöne stunde/
 Die seele mich durchnam/
 Wenn aus dem süßen munde/
 Ihm manche predigt kam.

5.
 Ich habe ganz fein leben/
 Die sonne kenn ich nicht/
 Die zunge bleibt mir kleben/
 Der Geist in mir gebriecht;
 Bedenck ich mein gebrechen/
 Die unerhörte that/
 Das sinnenlose sprechen/
 Das ihn verleugnet hat.

6.
 Noch dennoch find ich gnade/
 Für alle meine schuld/
 Meln mächtig grosser schade/
 Hat doch bey ihm gedult:
 Der Herr ist kaum erstanden/
 Mir wird es angesagt/
 Die gnade sey vorhanden/
 Auf alles was mich plagt.

7.
 Was wil das wort mir schen-
 cken:
 Geht / sagt es Peter an?
 Er wil nicht mehr gedencken/
 An das / so ich gethan:

Er ruft mich ihn zu finden/
 Ins Galiläer · Land/
 Das Tilgung meiner sünden
 Ja wurde zugewandt.

8.
 Die ihr nun auch mit schulden
 Sehr gröblich seyt befleckt/
 Und sprecht: Wie kan GO.
 dulden/

Worin ich mich gesteckt:
 Es ist zu sehr versehen/
 Die sünd ist gar zugroß/
 Wie wird mir doch geschehen/
 Ich werd ihr nimmer loß.

9.
 Last mich ein beyspil werden
 Das niemand/ ob er wol
 Gesündigt viel auf erden/
 Darum verzagen sol!
 Der gnädig mir gewesen.
 Wird gnädig dir auch seyn/
 Du wirst/ wie ich/ genesen/
 Von aller noht und pein.

10.
 Nicht das du auf die güte/
 Solt leben/ wie du wilt;
 Schau das dich recht behüte/
 Gott fürchten sey dein schild/
 Ob sünden dich denn haben
 Bethöre durch schnöden laut/
 Was Christus hat vergraben
 Das scharre du nicht auf.



Cantus.

B Edenk, O Mensch, stäts ohne spott, dein End. und deines Christi Tod,
 Die Noth auf Erd, und böse Zeit, des Himmels Freud und Herrlichkeit.

Bassus.

B Edenk, O Mensch, stäts ohne spott, dein end und deines Christi Tod
 Die Noth auf Erd, und böse Zeit, des Himmels Freud und Herrlichkeit.

Altus.

B Edenk, O Mensch, stäts ohne spott/dein end, und deines Christi Tod,
 Die Noth auf Erd, und böse Zeit/ des Himmels Freud und Herrlichkeit.

Tenor.

B Edenk, O Mensch stäts ohne spott. dein End und deines Christi Tod,
 Die Noth auf Erd und böse zeit, des himels freud und herlichkeit.
Bedenck/

nden/
 sünden
 schulden
 fleck/
 n
 ct?
 n/
 ff/
 scheben
 r loß.
 werden
 wol
 den/
 !
 sen.
 b seyn/
 esen/
 ein.
 güte/
 ilt;
 behüte/
 n schild/
 haben
 den laut
 graben
 auf.
 B

Cantus.



Edenck D Mensch stäts ohne Spott, dein End und deines Christen
Die Noht auf Erd und böse Zeit, des Himmels Freud und Herrlichkeit.

Bassus.



Edenck D Mensch stäts ohne Spott, dein End und deines Christen
Die Noht auf Erd und böse Zeit, des Himmels Freud und Herrlichkeit.

Der höllen glut und schmere peyn/
Das sol dein angedencken seyn/
Lebst du nun lang/ so lebe Gott/
Wer lebt der Welt/ist lebend todt.

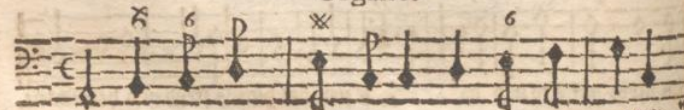
Geh wie es wil/ dein höchster tro
Ist/ das dich Christus hat erlöset
Dem leb und stirb auch immerdau
und acht sonst alles wie ein hant.

4. Dan

Violino. I.



Organo.



Violino II

Altus.

* Edenk D Mensch stäts ohne Spott, dein End und deines Christli tod,

* Die Noht auf Erd und böse Zeit, des Himmels Freud und Herlichkeit.

Tenor.

* Edenk D Mensch stäts ohne Spott, dein End und deines Christli tod,

* Die Noht auf Erd und böse Zeit, des Himmels Freud und Herlichkeit.

4.
 Dann was ist diese ganze welt | Wann der tod kommt, so ist es auß/
 Mit allem pracht/ ehr / gut und | Es wird toht / staub und aschen
 gelt/ drauß.

J. M. D.

Violino. II.

Uch

Cantus.

A

Eh Gott erhöre mein Seuffzen und Wehklagen,
 Laß mich in meiner Noht nicht gar verzagen,
 Du weißt mein Schmerz, erkennst mein Herz,
 Hast du mirs aufgelegt, so hilf mirs traugen.

Bassus.

A

Eh Gott erhöre mein Seuffzen und Wehklagen,
 Laß mich in meiner Noht nicht gar verzagen,
 Du weißt mein Schmerz, erkennst mein Herz,
 Hast du mirs aufgelegt, so hilf mirs tragen.

Leydens = Trost.

173

Altus.

A Eh Gott erhöre mein Seuffzen und Wehklagen

Laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen,

Du weißt mein Schmerz, erkennst mein Herze,

Hast du mirs aufgelegt, so hilf mirs tragen.

Tenor.

A Eh Gott erhöre mein Seuffzen und Wehklagen.

Laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen,

Du weißt mein Schmerz, erkennst mein Herze,

Hast du mirs aufgelegt, so hilf mirs tragen.

H

Ah

Cantus.

O Gott erhöre mein Seufzen und Wehklagen, laß mich in
 meiner Noth nicht gar verzagen, du weißt mein Schmerz,
 erweist mein Herz, hast du mirs aufgelegt, so hilf mirs tra- gen.

Bassus.

O Gott erhöre mein Seufzen und Wehklagen, laß mich in
 meiner Noth nicht gar verzagen, du weißt mein Schmerz, er-
 weist mein Herz, hast du mirs aufgelegt, so hilf mirs tra- gen.

2.
 Ohn deinen Willen kan mir nichts beegnen /
 Du kanst verfluchen und auch wider segnen /
 Bin ich dein Kind / Und hab's verdient /
 Gib wider Sonnenschein nach trüben Regen.

3. Pfaff

Altus.

O Gott erhöre mein Seufzen und Wehklagen, laß mich in
 meiner Noth nicht gar verzagen, du weißt mein Schmerz, er-
 kennst mein Herz, hast du mirs aufgelegt, so hilf mirs tragen.

Tenor.

O Gott erhöre mein Seufzen und Wehklagen, laß mich in
 meiner Noth nicht gar verza:gen / du weißt mein Schmerz, er-
 kennst mein Herz, hast du mirs aufgelegt, so hilf mirs tragen.

3.

Pflanz nur Gedult durch dein Geist in mein Herze/
 Und hilf / daß ich es acht für keinen Scharfe /
 Zu deiner Zeit / wend ab mein Leid /
 Durch Marck und Bein drinat mir der grosse Schmerze.

D 2

4. Ich

4.

Ich weiß du hast meiner noch nicht vergessen/
 Daß ich vor Leid mir solt mein Herz abfressen/
 Mit in der Noht/ Denck ich an Gott/
 Ob er mich schon mit Creuz und Angst thut pressen.

5.

Es hat kein Unglück nie so lang gewähret/
 Es hat doch lezlich wider aufgehret/
 Beut mir dein Hand/ und machs ein End/
 Auf dieser Erd/ mein Herz nichts mehr begehret/
 6.

Sol ich noch mehr um deinetwillen leiden/
 So steh mir/ Herr/ mit deiner Hülf zur Seiten/
 Sein

Violino I.

Organo.

Trompet, Marin. I.

Fein ritterlich / beständlich:
Hilf mir mein Widersacher all bestreiten.

7.

Daß ich durch deinen Geist mög überwinden:
Und mich in deinem Hauß allzeit laß finden/
Zum Preis und Danc / mit Lob • Gesang/
Mit dir thu ich in Liebe mich verbinden.

8.

Daß wir in Ewigkeit bleiben beyammen/
Und ich allzeit dein außergehlten Nammen/
Preis herziglich // das bitt ich dich/
Durch Jesum Christum unsern Herrn / Amen.

Violino II.

Trompet. Marin. II.

Cantus.

Eh! wann sol es dann geschehen, Ehrliche Jesu Gottes Sohn,
 Daß ich möge zu dir gehen, daß ich in dem Himmel wohn:
 [Hier bin ich] begehre mein, laß mich ewig bey dir seyn.

Bassus.

Eh! wann sol es dann geschehen, Ehrliche Jesu Got - - tes Sohn,
 Daß ich möge zu dir gehen, daß ich in dem Him - - mel wohn:
 Hier bin ich, be - ge - bre mein, laß mich ewig bey dir seyn.

Fuga á 2.

Hier, so wird, ench ge - geben, suchet nur, so findet w.

Altus.

Eh wann sol es dann geschehen, Ehrliche Jesu Gottes Sohn,
 Daß ich möge zu dir gehen, daß ich in dem Himmel wohn,
 Sie bin ich / begehre mein, laß mich ewig bey dir seyn.

Tenor.

Eh! wann sol es dann geschehen, Ehrliche Jesu Gottes Sohn,
 Daß ich möge zu dir gehen, daß ich in dem Himmel wohn,
 Sie bin ich begehre mein, laß mich ewig bey dir seyn.

H 4 Ach

Cantus.

Eh wann sol es dann geschehen, Ehrliche Jesu Gottes Sohn,

Daß ich möge zu dir gehen, daß ich in dem Himmel wohn,

Hie bin ich, begehre mein, laß mich ewig bey dir seyn.

Bassus.

Eh wann sol es dann geschehen, Ehrliche Jesu Gottes Sohn,

Daß ich möge zu dir gehen, daß ich in dem Himmel wohn,

Hie bin ich, begehre mein, laß mich ewig bey dir seyn.

2.
 Komm/ o Komm/ du herzelieher/ Lieber Heyland/ du bist fromm
 Kusse mir du werthes herz/ Komm und ruffe/ daß ich komm.
 Kusse und laß mich hinüber/ Hilf m
 Sie ist nichts/ als herzens- 3.
 Jamertz/ freunde!

Altus.

Eh wann sol es dann geschehen, Ehrliche Jesu Gottes Sohn,
 Daß ich möge zu dir gehen, daß ich in dem Himmel wohn,
 Hier bin ich, begeh - re mein, laß mich ewig bey dir seyn.

Tenor.

Eh wann sol es dann geschehen, Ehrliche Jesu Gottes Sohn,
 Daß ich möge zu dir gehen, daß ich in dem Himmel wohn,
 Hier bin ich, begehre mein, laß mich ewig bey dir seyn.

Christe/ ruf doch deiner braut
 Ruf mir: ich haß deine feinde/
 Weil du mich dir hast vertraut
 Ich wil kommen russe doch/
 Hilf mir von des lebens joch.

Du mein Schatz und Bräu:
 rigam/
 Gar genug hab ich vernom-
 men/

4.
 Komm / und ruf daß ich sol
 kommen/

Was da gelt sein süßer nam:
 Und wie könnte meine lied/
 Unterlassen ihren trieb.
 5. 5. 1. 1. 1.

<p>5. Her / mein lieb sol stets an- treiben/ Daß ich mitten in der angst / Mög in deinen Armen blei- ben; Dann mir ist aufs allerbangst Weil ich auf der erden schweb/ Und in eitel elend leb.</p>	<p>6. Mich wird deine Lieb erhol- ten/ Bis daß aus dem argen orth Dieser Erd darinn wir wöl- len / Angelingen an dem port/ Wir die allerliebsten dein/ Die wir deine freude seyn.</p>	<p>Dann / d freud Christe / Deine fre Odus ch Wirff m augr Die vor c</p>
--	---	---

Violino I.

Alto Viola.

Violino II.

7.
 Dann / dein bräut sind deine
 freude/
 Christe / freu dich auch in mir!
 Deine freud sind deine bräute/
 O du schöne menschen zier!
 Wirff mich nicht von deinen
 augn.
 Die vor allen augen taugn.

8.
 Ach! erhöre doch mein bitten/
 Du mein allerhöchster Gott/
 Lang genug hab ich geschrits
 ten/
 In so mancher angst und
 noth.
 Treuer Heyland du bist from/
 Kom und ruffe daß ich komm.
 J. M. D.

Violino II.

Organo.

Cantus.

Eh wie ein kleinen Augenblick währt doch des Menschen Leben,
 Stets sind wir mit des Todes Strick, wie Vögelein umgeben,
 Einer Hand breit unsre Tag sind, ja wie gar nichts zuachten,
 Verfließen wie ein Stroh in geschwind, und wie des nachts die Wachten.

Bassus.

Eh wie ein kleinen Augenblick währt doch des Menschen Leben,
 Stets sind wir mit des Todes Strick wie Vögelein umgeben,
 Einer Hand breit unsre Tag sind, ja wie gar nichts zuachten,
 Verfließen wie ein Stroh in geschwind, und wie des Nachts die Wachten.

Tablature numbers: 6, 4, 6, 6, 76, 6, 6 5 ✱, 6 6 6 ✱, 6, ✱, 6 4 3, 6, ✱, 5, 6 4 3.

Altus.

Leben,
 Eh wie ein kleinen Augenblick währt doch des Menschen Le - ben,
 Stets sind wir mit des Todes Strick wie Bgslein umgeben,
 Einer Hand breit unsre Tag sind, ja wie gar nichts zuachten,
 Verfließen wie ein Strohm geschwind, und wie des Nachts die Wachten.

Tenor.

Leben,
 Eh wie ein kleinen Augenblick währt doch des Menschen Leben,
 Stets sind wir mit des Todes Strick wie Bgslein umgeben,
 Einer Hand breit unsre Tag sind, ja wie gar nichts zuachten,
 Verfließen wie ein Strohm geschwind, und wie des Nachts die Wachten

Uch

Cantus.

A

Oh wie ein kleinen Augenblick währet doch des Menschen
 Leben, stets sind wir mit des Todes Strick wie Vögelein um-
 geben, einer Hand breit unsre Tag sind ja wie gar nichts zu ach-ten, ver-
 fließen wie ein Strohm geschwind und wie des Nachts die Wachten.

Ballus.

A

Oh wie ein kleinen Augenblick währet doch des Menschen
 Leben, stets sind wir mit des Todes Strick wie Vögelein um-
 geben, einer Hand breit unsre Tag sind ja wie gar nichts zu ach-ten, ver-
 fließen wie ein Strohm geschwind und wie des Nachts die Wachten.

Menschen Eitelkeit.

127

Altus.

Ob wie ein kleinen Augenblick währt doch des Menschen
Leben, stäts sind wir mit des Todes Strick wie Wö - gelein um-
ge - ben, einer Hand breit unsre Tag sind ja wie gar nichts zu achten, ver-
fließen wie ein Stroh in geschwind und wie des Nachts die Wachten.

Tenor.

Ob wie ein kleinen Augenblick währt doch des Menschen
Leben, stäts sind wir mit des Todes Strick wie Wö - ge - lein um-
ge - ben, einer Hand breit unsre Tag sind ja wie gar nichts zu achten, ver-
fließen wie ein Stroh in geschwind und wie des Nachts die Wachten.

2. Wie

Wie schön haben ^{2.} die Sternelein/ Warum ist dann der mensch so bald
 Viel tausend jahr geschienen/ Wie ein reg'n bog'n vergangen/
 Die doch nicht Gottes bildnuß Was hilfft sein zarte schön ge-
 sey/ stalt/
 Sondern dem menschen dienen/ Sein purpurliche wangen.
 Warum muß dann der mensch ver-
 gehn/
 Und wie ein wölcklein hangen/
 Was hilfft/ daß seine außen schön/
 Gleich zweyen sternlein prangen.

^{3.}
 Ein edelstein in golde roht/
 Wird lange zeit getragen/
 So doch nur mit eim wort von
 Gott/
 Erschaffen ohn rathschlagten/
 Warum fällt daß der mensch dahin/
 Und muß wie asch zerrieben
 Obschon sein mund gleicht dem
 Rubin/
 Daran wir uns verleben.

^{4.}
 Ein purpurfarbes seiden kleid
 Bleibt lange zeit ohn schaden/
 Das doch durch menschen hand be-
 reit/
 Von würmen und von maden.

Warum ist dann der mensch so bald
 Wie ein reg'n bog'n vergangen/
 Was hilfft sein zarte schön ge-
 stalt/
 Sein purpurliche wangen.
^{5.}
 Ein schif kan auf dem meer so wild/
 Viel zeit und jahre reisen/
 Das doch auch nicht ist Gottes bild/
 Sondern von holz und eisen/
 Wie tomt's dann/ daß ein menschen-
 kind/
 Wie wasser sich verlieret/
 Was hilfft/ daß fleisch und bein
 sind/
 Wie Noach schif formieret.

^{6.}
 Auf Libanon die palmen gut/
 Viel zeit ihr kraft erweisen/
 Die doch nit haben sinn und mußt
 Noch stimmen Gott anpreisen/
 Wie ist der mensch dann nicht so
 weis/
 Muß wie ein blum verblasen/
 Was hilfft/ daß sich die palmen
 äst/
 Sein gliedmaß schön anlachen.

Vox I.

Ein Weinberg ist lieblich und stehet für mir, in fröhlicher Zeit.

Vox II.

Ein Weinberg ist lieblich und stehet für mir, in fröhlicher Zeit.

Vox III

7.
 O sünd / o sünd! du Schlangengift/
 Du / du tilgst unsre schöne/
 Von dir uns solcher auch betriffst/
 Du gibst den tod zu lohne/
 Du machst / daß wir vergehen
 bald/

Wann stern und steinlein bleiben/
 Wann kleider und schiff werden
 alt.
 Und däume wol verkleiben.

8.
 Doch liebes herzk verzage nicht/
 Wie die trostlosen heyden/
 Auf Jesum sey dein zuversicht/
 Und denck der ewig'n freuden/
 Dann obs gleich muß getrauret
 seyn.

Weil fleisch und blut es kräncket/
 So laß doch auch den trost hinein.
 Den Christ der Herr dir schen-
 det.

9.
 Ob gleich des leibes schön gebäu/
 Muß zeitlich hie verderben/
 Ist doch die edle seele frey/
 Von aller angst und sterben/
 Der leid ist nicht zu sehen mehr/
 Die seel bleibt unverlohren/
 Sie ist zu großer freud und ehr/
 Im himmel außertohren.

10.
 Kein sonnen glanz / kein edel-
 stein/

Kein purpur / schiff / noch palmen
 Mag ihr an schönheit ähnlich seyn/
 Sie lobet Gott mit psalmen.
 Der leid auch in seim künmer-
 lein/

Ist und bleibt unverdorben/
 Dann wer in Christo schlaffet ein/
 Ruht aus / ist nicht verdorben.

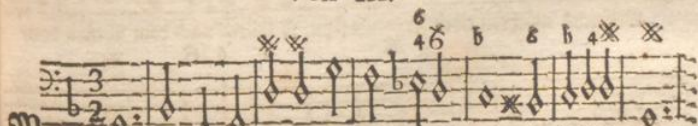
11.
 Bald wird er wie der edlest stein/
 So nur beyseits geleget/
 Voll glanz / tugend und kräfte
 seyn/

Wann das grab wird gereget/
 Bald wird der köniq'n purpur .
 kleid/

Welchs schön gesäubert worden/
 Ihr angelegt mit großer freud/
 In der klug'n Jungfrau'n ordet 1.

12.
 Bald sol dir'e schön: Valmen Bai am/
 Durch seine last erhoben/
 In Gottes gärtlein finden rauh a/
 In ewig'r tierd ihn loben.
 Drum liebe seel verzage nicht/
 Behalt Jesum im herzen/
 So wird alleit ein freudenlecht/
 Dir aufgehen im schmerzen.

Vox III.



Ein Weinberg ist lieblich und stehet für mir, in fröhlicher Zier.

I

O großer

Cantus.

Grosser Gott von Macht, und reich von Gütigkeit,
Wilt du das ganze Land straffen mit Grimmigkeit?
Willeicht möchten noch Fromme seyn, so thäten nach dem Willen dein,
Drum wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lobnen.

Bassus,

Grosser Gott von Macht, und reich von Gütigkeit,
Wilt du das ganze Land straffen mit Grimmigkeit?
Willeicht möchten noch Fromme seyn, so thäten nach dem Willen dein,
Drum wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lobnen.

Alus.

Grosser Gott von Macht, und reich von Gütigkeit,
 Willt du das ganze Land straffen mit Grimmigkeit?
 Willeicht möchten noch Fromme seyn, so thäten nach dem Willen dein,
 Drum wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lobnen.

Tenor.

Grosser Gott von Macht, und reich von Gütigkeit,
 Willt du das ganze Land straffen mit Grimmigkeit?
 Willeicht möchten noch Fromme seyn, so thäten nach dem Willen dein,
 Drum wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lobnen.

F 2

O grosser

Cantus.

Grosser Gott von Macht, und reich von Gütigkeit,
 Wilt du das ganze Land straf - fen mit Grimmigkeit,
 Willeich möchten noch Fromme seyn, so thäten nach dem Willen dein
 Drum wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lobnen.

Bassus.

Grosser Gott von Macht, und reich von Gütigkeit/
 Wilt du das ganze Land straffen mit Grimmigkeit,
 Willeicht möchten noch Fromme seyn, so thäten nach dem Willen dein
 Drum wollest du verschonen, nicht nach den Wercken lobnen.

Altus.

Grosser Gott von Macht, und reich von Gültigkeit/
 Wilt du das ganze Land straffen mit Grimmigkeit,
 Willeicht möchten noch Fromme seyn, so thäten nach dem Willen dein,
 Drum woldest du verschonen, nicht nach den Wercken lobnen.

Tenor.

Grosser Gott von Macht, und reich von Gültigkeit/
 Wilt du das ganze Land straffen mit Grimmigkeit,
 Willeicht möchten noch Fromme seyn, so thäten nach dem Willen dein,
 Drum woldest du verschonen, nicht nach den Wercken lobnen.

3 3

O grosser

2.
 O großer Gott von ehr/
 Die ferne sey von dir/
 Das böß und fromme leuth/
 Die straff ungleich berühr/
 Der möchten etwa fünfzig seyn/
 So thäten nach dem willen dein
 Drum wollest du verschonen/
 Nicht nach den wercken lohnen.

3.
 O großer Gott von rath/
 Laß die barmherzigkeit/
 Ergeben / und halt inn/
 Mit der gerechtigkeit/
 Der möchten etwa fünf und vierzig
 seyn/
 So thäten nach dem willen dein
 Drum wollest du verschonen.
 Nicht nach den wercken lohnen.

4.
 O großer Gott von stärck/
 Sih an das arme land/
 Und wende von der straf/
 Dein aufgestreckte hand:
 Der möchten etwa vier zig seyn/
 So thäten nach dem willen dein
 Drum wollest du verschonen/
 Nicht nach den wercken lohnen.

5.
 O großer Gott von kraft/
 Laß doch ermelchen dich/
 Weil das elend gebett/
 So oft erholet sich/
 Der möchten etwa dreißig seyn/
 So thäten nach dem willen dein
 Drum wollest du verschonen/
 Nicht nach den wercken lohnen.

6.0

Violino I.

Organo.

Violino

6.
 O großer Gott von gnad/
 Erhöre auch diese stim/
 Und in dem hohen thron/
 Das seufften tief vernimm/
 Der möchten etwan swanig seyn/
 So thäten nach dem willen dein
 Drum wollest du verschonen/
 Nicht nach den wercken lohnen.

7.
 O großer Gott von that/
 Schau wie die arme erb/
 Von deiner miltegelt/
 Noch einen wunsch begehret:
 D'r möchten etwan sehen seyn/
 So thäten nach dem willen dein
 Drum wollest du verschonen/
 Nicht nach den wercken lohnen.

8.
 O großer Gott von lob/
 Wann ja die maß erfüllt/
 Der sünden/ und auß zorn/
 Du uns verderben wilt:
 So möchten doch die kinderlein/
 Thun nach dem rechten willen dein
 Der wollest du verschonen/
 Uns nicht nach sünden lohnen.

9.
 O großer Gott von frey/
 Weil für dir niemand gilt/
 Als dein Sohn Jesus Christ/
 Der deinen zorn gestilt:
 So seh doch an die wunden sein/
 Sein marter/angst und schwere pein
 Um setzetwissen schone/
 Uns nicht nach sünden lohne.

Violino II.



Fuga à 3

3
4

En Jesu Christ mein Trost und Freud,

Ich wart auf dich zu je - derzeit, Komm wann du wilt, ich bin bereit.

4 Balet

Cantus.

Alet wil ich dir geben, du arge falsche Welt,
 Dein sündlich böses Leben durchaus mir nicht gefällt,
 Im Himmel ist gut wohnen, dahin steht mein Begier,
 Da wird Gott ewig lohnen, dem der ihm dient allhier.

Bassus.

Alet wil ich dir geben, du arge, falsche Welt,
 Dein sündlich böses Leben durct aus mir nicht gefällt,
 Im Himmel ist gut wohnen, dahin steht mein Begier,
 Da wird Gott ewig lohnen, dem der ihm dient allhier.

Bald

Altus.

Alt wil ich dir geben, du arge falsche Welt,
 Dein sündlich böses Leben durchaus mir nicht gefällt,
 Im Himmel ist gut wohnen, dahin steht mein Begier,
 Da wird Gott ewig lohnen, dem der ihm dient allhier.

Tenor.

Alt wil ich dir geben, du arge falsche Welt,
 Dein sündlich böses Leben durchaus mir nicht gefällt,
 Im Himmel ist gut wohnen, dahin steht mein Begier,
 Da wird Gott ewig lohnen, dem der ihm dient allhier.

Cantus. I.

Met wil ich dir geben, du ar - ge falsche Welt, dem
 sündlich böses leben, durchaus mir nicht gefällt, im
 Himmel ist gut wohnen, da - hin steht mein Begier, da
 wird Gott e - wig lohnen - dem der ihm dient allhier.

Bassus.

Met wil ich dir geben, du arge falsche Welt, dem
 sündlich böses Leben, durchaus mir nicht gefällt, im
 Himmel ist gut wohnen, dahin steht mein Begier, da
 wird Gott ewig lohnen, dem der ihm dient allhier.

Cantus II.

Welt, dein
 Valet wil ich dir geben, du ar - ge falsche Welt, dein
 sündlich böses Leben, durchaus mir nicht gefällt' im
 Himmel ist gut wohnen, dahin steht mein Begier, da
 wird Gott e - wig lohnen, dem der ihm dienet allhier.

Organo.

Valet wil ich dir re.

6 6 5 4 x 3 x x x b 6 5 x 7 b 4 3 x

x x b 6 6 6 5 b b 4 x 3

Racht

2.
 Naht mir nach deinem herze
 O Jesu Gottes Sohn/
 Sol ich ja dulden schmerzen/
 Hilf mir HErr Christ dar
 von/

Berkürh mir alles leiden/
 Stärck meinen blöden muht
 Laß mich frölich abscheiden/
 Sez mich in dein erbgut.

3.
 In meines herzensgrunde/
 Dein nam und creuz allein/

Zunckelt allzeit und stunde
 Drauf kan ich frölich seyn
 Erschein mir in dem bilde/
 In meiner letsten noth/
 Wie du HErr Christ so mil
 Dich hast geblut zutod.

4.
 Verbirg mein seel aus gna
 den
 In deiner offnen seit/
 Ruck sie aus allem schaden

Zu deiner herlichkeit/
 Den

Violino.



Alro Viola.



Organo.



Violino II

Dem ist hie wol gewesen/
Wer kömt ins Himmels/
Schloß/
Der ist ewig genesen/
Wer bleibt in deiner schooß.

5. [beste/
Schreib mein Namen aufs
Ins buch des lebens ein/
Und bind mein seel gar veste
Ins schöne bündelein/
Der'n die im himel grünen/
Und vor dir leben frey/

So wil ich ewig rühmen/
Daß dein herz treue sey.
6.
Ehr sey Gott in seim throne
Der mich erschaffen hat/
Samt seinem lieben Sohne
Der mir durch seinen tod.
Erworben hat das leben.
Darzu mich leit und führe
Der heilig Geist gar eben/
Bis zu der himmelsthür.

Violino. I L

Musical notation for Violino I, consisting of two staves. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. It contains several measures of music with dynamic markings such as *pp*, *p*, and *f*, and articulation marks like asterisks and slurs. The second staff continues the piece with similar markings and a final fermata.

Tenore Viola.

Musical notation for Tenore Viola, consisting of three staves. The first two staves are in treble clef, and the third is in bass clef. The notation includes dynamic markings like *pp*, *p*, and *f*, along with articulation marks such as asterisks and slurs. Some measures are numbered (6, 56, 65, 65, 43) and marked with asterisks.

Einen

Cantus.



inen guten Kampf hab ich auf der Welt gekämpft,
Dann Gott hat genädiglich meine Noht gedämpft,
Daß ich meines Lebens Lauff seliglich vollendet,
Und die Seele Himmel auf Christo zugesendet.

Detailed description: This is a four-line musical score for the voice part (Cantus). The music is written on a single staff with a treble clef and a common time signature (C). The lyrics are written below the staff, aligned with the notes. The melody consists of quarter and eighth notes, with some rests. There are asterisks and numbers (6, 42) above certain notes, likely indicating fingerings or specific musical ornaments.

Bassus.



inen guten Kampf hab ich auf der Welt gekämpft,
Dann Gott hat genädiglich meine Noht gedämpft.
Daß ich meines Lebens Lauf seliglich vollendet.
Und die Seele Himmel auf Christo zugesendet.

Detailed description: This is a four-line musical score for the bass part (Bassus). The music is written on a single staff with a bass clef and a common time signature (C). The lyrics are written below the staff, aligned with the notes. The melody consists of quarter and eighth notes, with some rests. There are asterisks and numbers (6, 42, 7, 56, 6, 76, 6, 42) above certain notes, likely indicating fingerings or specific musical ornaments. The lyrics are identical to the Cantus part.

Altus.



Tenor.



Einen

Cantus, I.

Inen guten Kampf hab ich auf der Welt gekämpfet,
 Dann Gott hat genädiglich mei - ne Noht gedäm - pftet.
 Daß ich meines Lebens Lauf seliglich vol - len - det.
 Und die Seele Himmel auf, Chri - sto zu - ge - sen - det.

Bassus

Inen guten Kampf hab ich auf der Welt gekämpfet,
 Dann Gott hat genädiglich meine Noht ge - dämpfet/
 Daß ich meines Lebens Lauf seliglich vollen - det,
 Und die Seele Himmel auf, Christo zugesendet.

Cantus. II.



Organo.



R

Fortz

2.
 Forthin ist mir beygelegt
 Der Gerechten Crone/
 Die mir wahre freud erzeit/
 In des himmels throne:

Forthin meines lebens lich
 Dem ich hie vertrauet/
 Nemlich Gottes Angesicht/
 Meine Seele schawet.

3. Die

Cantus.



Dñ meine Braut, spricht Gottes Sohn, die Zeit ist jetzt vorhanden,
 Kom, liebe Seel, ins Himmels Thron, aus deines Leibes Banden.

Bassus.



Dñ meine Braut spricht Gottes Sohn, die Zeit ist jetzt vorhanden
 Kom liebe Seel ins Himmels Thron, aus deines Leibes Banden.

2.
 Komm meine Braut / bist mir vertraut /
 Dich wird nichts von mir treiben /

Fuga á 2.



Istet, so wird euch gegeben, suchet nur, so findet ihr.

<p>3. Diese ganz verbotzte Welt Ist was meinem Leben Nunmehr gänzlich nicht gefällt Drum ich mich ergeben/</p>	<p>Meinem Jesu/ da ich bin Setzt in lauter Freuden/ Dann sein Tod ist mein Ge- winn/ Mein Verdienst sein leyden</p>
--	---

Altus.

Dñ meine Braut spricht Gottes Sohn, die Zeit ist jetz vorhan - den/
 Kom liebe Seel ins Himmels Thron, aus deines Leibes Ban - den.

Tenor.

Dñ meine Braut spricht Gottes Sohn, die Zeit ist jetz vorhanden,
 Kom liebe Seel ins Himmels Thron/ aus deines Leibes Ban - den.

Komm / meine Braut / Komm meine Braut /
Dein Bräutigam will ich bleiben.

y R a Komms

Cantus.

Ohn meine Braut, spricht Gottes Sohn, die Zeit ist jetzt vorhanden,
 Komm, liebe Seel, ins Himmels Thron, aus deines Leibes Banden.
 Bassu.

Ohn meine Braut, spricht Gottes Sohn, die Zeit ist jetzt vorhanden,
 Komm, lie - - be Seel ins Himmels Thron aus deines Leibes Banden.
 Altus.

Ohn meine braut spricht Gottes Sohn, die zeit ist jetzt vorhan - - den,
 Komm lie - - be Seel, ins Himmels Thron, aus deines Leibes Banden.
 Tenor.

Ohn meine braut spricht Gottes Sohn, die zeit ist jetzt vorhan - - den,
 Komm lie - - be Seel, ins Himmels Thron, aus deines Leibes Banden.
 Tenor.

Ohn meine braut spricht Gottes Sohn, die zeit ist jetzt vorhan - - den,
 Komm lie - - be Seel, ins Himmels Thron, aus deines Leibes Banden.

Cantus.

Eh Herr verleih mir mein Verstand, bis an mein seligs End,
 Und was ich jederzeit bekant, dasselbig bleibt bekant.

Bassus.

Eh Herr verleih mir mein Verstand, bis an mein seligs End,
 Und was ich jederzeit bekant, dasselbig bleibt bekant.

Altus.

Eh Herr verleih mir mein Verstand, bis an mein seligs End,
 Und was ich jederzeit bekant, dasselbig bleibt bekant.

Tenor.

Eh Herr verleih mir mein Verstand, bis an mein seligs End,
 Und was ich jederzeit bekant, dasselbig bleibt bekant.

Cantus.

Eh Herr verleihe mir mein Verstand, bis an mein selig End,
Und was ich jederzeit bekant, dasselbig bleibt bekant.

Bassus.

Eh Herr verleihe mir mein Verstand, bis an mein selig End.
Und was ich jederzeit bekant, dasselbig bleibt bekant.

3. Doch wann die Red will nimmer fort/
Beruf ich mich auf dich/
Du hast schon lang mein letztes Wort/
Hierauf gib mir den Sieg.

Violino. I.

Organo.

Violino

Altus.

Eh Herr verleihe mir mein Verstand, bis an mein selig End,
 Und was ich jederzeit bekant, dasselbig bleibt bekant.

Tenor.

Eh Herr verleihe mir mein Verstand, bis an mein selig End,
 Und was ich je - derzeit bekant, dasselbig bleibt bekant.

3. Im letzten Zug und Todes-Beth /
 Wann ich ja wurde irr /
 Hab ichs schon mit dir abgeredt:
 Wirfts alls verzeihen mir.

Violin. II.

6 * 6 * 43

Cantus.

Esus wah - rer Gottes Sohn, deines Vatters Freud und
Wonn, selber Gott zu - glei - che: Was doch mag es immer seyn,
Das dich aus des Himmels Schrein, trieb von dei - nem Rei - che?

Bassus.

Esus wahrer Gottes Sohn, deines Vatters Freud und
Wonn, selber Gott zugleich - che: Was doch mag es immer seyn,
Das dich aus des Himmels Schrein, trieb von deinem Reiche?

Seel.

2. War es g'walt und seyend.
schaft?

War es eine g'helme krafft/
Die dich hat gezogen
Aus des Vatters liebster Schooß
Auf die erden / arm und bloß?
Hast dich list betrogen?

Christus.

3. Nein / o nein! noch g'walt/
noch list!

Noch so was dergleichen ist/
Brachte mich auf Erden:
Meine Liebe nur allein/
Daß ich möchte Heyland seyn/
Stesse mich mensch werden.

Seel.

4. Was für dank nun soll ich dir
Für die liebe / die du mir
Hast erzeigt / erweisen?
Wann ich ewig lobte dich!

Christus.

Altus.

Esus wahrer Gottes Sohn, deines Vatters Freud und
Wonn, selber Gott zugleich: Was doch mag es immer seyn,
Das dich aus des Himmels Schrein, trieb von deinem Reiche?

Tenor.

Esus wahrer Gottes Sohn, deines Vatters Freud und
Wonn, selber Gott zu . . . glei . . . che: Was doch mag es immer seyn,
Das dich aus des Himmels Schrein trieb von deinem Rei . . . che?

Werde doch nicht anmaßsam ich
Deine liebe prelsen!

Christus.

6. Weil ich so geliebter dich/
Sollt hinwegeder lieben mich/
Mir allein vertrauen;
Deines Wortes ein Thäter seyn/
Deines glaubens fruchte sein
Glücklich lassen schauen.

Seel.

6. Ja/ HERR! Aber gib du mir
Deine gnad/ zu folgen dir/

Herzlich dich zu lieben:

Meinen Glauben mir vermehre/
Das er sich zu deiner ehr/
Mir zum hell/ mög üben!

Christus.

7. Ich/ dein liebtes seelen-ohand/
Stärke deine Glaubens hand/
Belehre mich zu fassen.

Seel.

Hin/ o Welt/ und was in dir/
Jesus will verbleiben dir/
Dinimer mich verlassen.

Jesus

Altus.

Esus wahrer Gottes Sohn, deines Vatters Freud und Wonn,
 Selber Gott zugleich: Was doch mag es immer seyn,
 Das dich aus des Himmels Schrein, trieb von deinem Reiche?

Tenor.

Esus, wahrer Gottes Sohn, deines Vatters Freud und Wonn,
 Selber Gott zugleich: Was doch mag es immer seyn,
 Das dich aus des Himmels Schrein, trieb von deinem Reiche?

Sei D meiner See - len Bier, Jesu komm ich warte hier.

6 * 6 5 *

Violino I.

Violino I.

Violino I. musical score consisting of three staves. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The music features a series of eighth and sixteenth notes, with some rests and dynamic markings like 'p' (piano). The second and third staves continue the melodic line, with some notes marked with an asterisk (*).

Violino II.

Violino II. musical score consisting of three staves. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The music features a series of eighth and sixteenth notes, with some rests and dynamic markings like 'pp' (pianissimo). The second and third staves continue the melodic line, with some notes marked with an asterisk (*).

Organo.

Organo. musical score consisting of two staves. The first staff begins with a bass clef and a common time signature. The music features a series of eighth and sixteenth notes, with some rests and dynamic markings like 'p' (piano). The second staff continues the melodic line, with some notes marked with an asterisk (*). Fingerings are indicated by numbers 4, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1.

Betzner

Canto Solo & Organo.

28 Elcher zu dem Herren wendet, kindlich seine Zuversicht,
Ird bis er den Lauf vollendet, in dem Dunkeln wandlen nicht,



6 7⁶ 5⁶ 34 6^c 43*



Wer hingegen ihn abweicht, wird sich selbst verlihren bald,




6 4 6 5⁶ 34* 6 7⁶



Gleichwie einer der umstreicht, bey der Nacht im finckern Wald.



6 7⁶ 6 6 4 3



Aurora

Cantus.

A

Urora, mit ihren verguldeten Strahlen,
 Will abermahl klärlich das Wolckenfeld mahlen:
 Sie rennet und eilet der Sonnen vorbei,
 Damit sie des Tages Verkünderin sey.

Bassus.

A

Urora, mit ihren verguldeten Strahlen,
 Will abermahl klärlich das Wolckenfeld mahlen.
 Sie rennet und eilet der Sonnen vorbei,
 Damit sie des Tages Verkünderin sey.

Altus.

Urora, mit ihren verguldeten Strahlen,
 Will abermahl klärllich das Wolckensfeld mahlen:
 Sie rennet und eilet der Sonnen vorbey,
 Damit sie des Tages Verkünderin sey.

Ter.or.

Urora, mit ihren verguldeten Strahlen,
 Will abermahl klärllich das Wolckensfeld mahlen:
 Sie rennet und eilet der Sonnen vorbey,
 Damit sie des Tages Verkünderin sey.

a. Sie

2.

Sie wecket das leichte Geflügel der Lüfte
Zu singen / daß wieder erklaenen die Klüffte /
Vorüber auch selber die ruhige Nacht /
Den Schöpffer zu loben mit ihnen erwacht.

3.

Die Sonne schon hinder den Bergen fürblicket /
Viel glänzende Strahlen vor ihren herschicket /
Erleuchtet den Himmel von Sternen so leer /
Verjaget das Dunkel ab Erden und Meer.

4.

O Jesu der G'rechtigkeit einige Sonne /
Des ewigen Vatters ein Sohne nach Wonne /
Ich suche / voll Dunkelheit steckende dich /
Erleucht du genädig / Genaden-Licht / mich!

5. 30

Violino I.

Alto Viola

Organo.

Violino II.

5.
 Ich dancke dir / daß ich so sicher geschlaffen/
 Und bitte/ du wollest genädig verschaffen/
 Nach deinem Gefallen zu wandlen am Tag/
 Nach meinem Beruffe zu handeln ohn Klag.

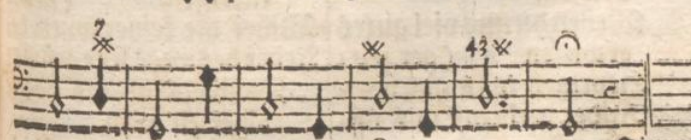
6.
 Gib / daß ich recht nüchter dich selber anziehe /
 Voll Glaubens und Laster: leer Eitelkeit fliehe/
 Gebührlich versorge die Meinen und Mich/
 Vor allem doch suche das Ewig und Dich!

7.
 Gib deinen so seligen lieblichen Frieden
 Der streitenden Kirchen auf Erden hienteden:
 Den geistlich- und leiblichen Frieden beschehr/
 Deim heiligen/ Göttlichen Nahmen zur Ehr!

Violino II.



Tenore Viola.



Dimms

Cantus.

Gmiltlicher Gott und Vatter, wir Kinder, aber ein Tag und näher der Tod,
 Dancken dir, weil des Lebens ist minder, näher zugleich das Ende der Noth.
 Näher ist / was kein Auge gesehen, welches kein Ohr jemahlen gehört,
 Keine Gedanken mögen verstehen, keine Gewalt der Feinden zerfür.

Bassus.

Gmiltlicher Gott und Vatter, wir Kinder, aber ein Tag, und näher der Tod,
 Dancken dir, weil des Lebens ist minder, näher zugleich das Ende der Noth,
 Näher ist, was kein Auge gesehen, welches kein Ohr jemahlen gehört,
 Keine Gedanken mögen verstehen, keine Gewalt der Feinden zerfür.

2.
 Quelle der gaaben seyest ge-
 priesen/
 Weil du uns viel gutes
 erwiesen (ger zeit/
 Heutiges tags und vori-
 Wider verdienst uns öff-
 ter erfreut:

Mancher Gefahr gewaltig
 entrissen/ (sehr
 Wider die keiner wurde
 Jeder deswegē seye gestiffet
 Danckbarlich ins nach-
 läger zu gehn.

3. Ende

Altus.

der Tod,
de der Noth

Mühsamer Gott und Vatter wir Kinder, aber ein Tag und näher der Tod,
Danken dir, weil des Lebens ist minder, näher zugleich das Ende der Noth,

gehört,
Näher ist, was kein Auge gesehen, welches kein Ohr jemahlen gehört,

führt.
Keine Gedanken mögen verstehen, keine Gewalt der Feinden zerstört.

Tenor.

der Tod,
der Noth

Mühsamer Gott und Vatter, wir Kinder, aber ein Tag, und näher der Tod,
Danken dir, weil des Lebens ist minder, näher zugleich das Ende der Noth,

gehört,
Näher ist, was kein Auge gesehen, welches kein Ohr jemahlen gehört,

führt.
Keine Gedanken mögen verstehen, keine Gewalt der Feinden zerstört.

gewalt
(sieh
wurde bo
e gestiftet
s nach

3. Gnädiger Gott / verzeihe
die sünden/
Deren wir heute uns schul-
dig befinden:
Behle sie nicht / sie haben
kein ziel/

Ihrer sind wie des sans
des so viel/
Richte nicht / wie wirs hät-
ten verdienet/
Weilen wir arme sünd-
liche Knecht:

L 2

Sonder

Sonder gedenc/ dich habe
versöhnet (recht.)

Einer/ in dem wir alle ges

^{4.}
Mächtiger König/ wehre
dem teufel/

Wann er uns reizt zu schäd-
lichem zweifel/

Wann er uns nachts mit
träumen erschreckt/

Wann er die bolder geis-
ter erweckt :

Dann er uns inder feindlich
aufpasset/

Sonderlich unsern seelen
nachstellt/

Welche der mörder grimmig-
lich hasset/

Deme nur/ was uns scha-
det/ gefällt.

^{f.}
Weilen dann für den himm-
lischen bogen

Eine so dicke decke gezogen /

Das es auf erden finstern
und nacht/

Welches uns alle schlaffe-
rig macht/

Liebester Gott/ so wollest
verschaffen/

Das wir doch ruhen ohne
gefahr :

Das wir im Tod auch nimmer
entschlaffen/

Leben und sinn uns selber
bewahr !

Violino. 1.

Violino. 1 I.

Organo.

Organo.

Die Kirchen Christi ist schön wie der Mond. 165

Canto Solo & Organo.

Er himmlisch Salomon, den Preis des Monds erkennet.

Drum schön, gleich wie der Mon, er seine Liebste nen - net;

Weil sein Blut ihr so ganz schneeweiß die Seele machte.

Als weiß der Mond bey Nachts, erscheint in seinem Glanz.

Der

Der

Der

Der

ns schön
n Himmo
zogen /
n finster
schlaffe
wollest
hen ohne
e: nimer
ns selber
Organ

£ 3

Der

Cantus

Er hat einen Schatz erfunden, besser dann Arabisch Gold,
Dem beschehrt ist dieser Stunden, eine Jungfrau Jugendhold,
Sie erfreuet ihren Mann, und er liebet sie fortan.
Balfus.

Er hat einen Schatz erfunden, besser dann Arabisch Gold,
Dem beschehrt ist dieser Stunden, eine Jungfrau Jugendhold:
Sie erfreuet ihren Mann, und er liebet sie fortan.

<p>2. Sie ist einem Schiff gleiche/ Welches von der ferne bringt Köstlich waare in ein reiche/ Das aus mangel darnach ringt: Sie erfreuet ihren Mann/ Und er liebet sie fortan.</p>	<p>3. Sie/wie Salomon der weis In den Sprüchen sie schreibt/ Istet müßig keine speise/ Ehrlich gewinn und gret sie treibt: Sie erfreuet ihren Mann/ Und er liebet sie fortan.</p>
---	---

Altus.

Er hat einen Schatz erfunden, besser dann Arabisch Gold,
 Dem beschehrt ist dieser Stunden eine Jungfrau Jugendhold:
 Sie erfreuet ihren Mann, und er liebet sie fortan.

Tenor.

Er hat einen Schatz erfunden, besser dann Arabisch Gold,
 Dem beschehrt ist dieser Stunden, eine Jungfrau Jugendhold:
 Sie erfreuet ihren Mann, und er liebet sie fortan.

4.
 Sie versorget ihr gesinde/
 Und vergift der armen nit:
 Weislich und durchaus ge-
 linde/
 Ihrem ehmann sie entspricht:
 Sie erfreuet ihren mann/
 Und er liebet sie fortan.

5.
 Ihre Kinder sie verehren/
 4. 8

Und ihr mann sie haltet werth
 Sie kan Ehr und Gut ver-
 mehren/
 Ringer machen sein Bes-
 schwerd:
 Sie erfreuet ihren Mann/
 Und er liebet sie fortan.

6.
 Also schön niemal aufgehet
 L 4 Das

<p>Das hell leuchtend liecht der welt/ Schöner es in allweg stehet/ Wann ein weib sich so ver- hält : Sie erfreuet ihren mann/ Und er liebet sie fortan.</p>	<p>7. Nun hat auch zu dieser stunde/ Herr Hochzeiter ihm vers- pflicht Mit dem herzen / hand und munde / (spricht : Eine braut / von der man</p>
--	---

Violino. I.

Alto Viola.

Organo.

Sie erfreuet ihren mann/
Und er liebet sie fortan.

Der von ihne wende schmers
hen/

8.

Und erwecke freuden viel:

Hierzu wunschen wir von
hergen/

Sie erfreu auch ihren mann/
Und er liebe sie fortan.

Gottes segen ohne ziel.

Violino. II.

Tenore Viola.

Wie

Cantus.



Wie immer der frühling mit völliigen freuden, unsehlbar des jahres in seiner früh
Den traurigē winter verschaffet zu scheidē der winter des herbstes verfolget:



Wie öfter der Himmel/ nicht ohne Getümmel, mit Wolcken geschwind,



Die Sonne verhüllet, sich selber erfüllet, mit risel und hagel und regenwind.

Bassus.



Wie immer der frühling mit völliigen freuden. unsehlbar des jahres in seiner früh
Den traurigē winter verschaffet zuseheidē/ der winter des herbstes verfolget:



Wie öfter der Himmel, nicht ohne Getümmel, mit Wolcken geschwind



Die Sonne verhüllet, sich selber erfüllet, mit risel und hagel und regenwind,

2.
So ändert sich immer im
menschlichen leben
Das trauren in freude/
die freud' in leid:
Bald freude/ bald leide zu
oberest schweben/

Eins haltet dem anderen
gegend'scheid:
Wie solches vor jahren
Herr Bräur'gam erfahren
Mit künner und schmerz/
Als ihme beschrehet/

Altus.



 Je immer der frühling mit völligen freuden, unfehlbar des jahres in seiner frist
 Den traurigē winter verschaffet zu scheide, der winter des herbstes verfolger ist.


 Wie öfter der Himmel, nicht ohne Getümmel, mit Wolcken geschwind,


 Die Sonne verhüllet, sich selber erfüllet, mit risel und hagel, und regenwind.

Tenor.



 Je immer der frühling mit völligen freuden, unfehlbar des jahres in seiner frist
 Den traurigē winter verschaffet zuscheide, der winter des herbstes verfolger ist.


 Wie öfter der Himmel, nicht ohne Getümmel, mit Wolcken geschwind,


 Die Sonne verhüllet, sich selber erfüllet, mit risel und hagel, und regenwind.

Und günftig verehret
 Der himmel zuetgen ein
 herziges herz.

Ein zartes mit tugend gezie-
 retes bilde/

Recht züchtige/ freundlis-
 che/ fromme braut.
 Von jahren noch junge / von
 sitten nicht wilde/
 Von gaaben und gnaden
 ein sondertraut:

Ihr

Ihr g'heimß versprechen
 Solt baldest ausbrechen
 In offner gemein/
 Vor jungen und greisen/
 Vor albern und weisen/
 Vor männern und wei-
 bern vor groß un klein.

4.
 Es sollte sie schierest verbin-
 den zusammen/
 Der diener des Herren der
 herrlichkeit:
 Diß solte geschehen in gött-
 lichem nammen/
 Und wahren ihr wahren-
 de lebenszeit:
 Sie solten zugleich
 Im irrdischen Reiche /

Begehen ihr fest /
 Ohn trauren und leide/
 Mit allerley freude
 Erfreuen sich selber und
 ihre gäst.

5.
 Ach! Aber es hatten sich
 gähling verkehret
 Die freuden in trauren
 und herzenleid:
 Hochzeitliche Lieder nicht
 wurden gehört/
 Wir sahen ohn zierden in
 schwarzem Kleid
 Den bräutigam bleiche
 Nachfolgen der leiche
 Mit weinen zum grab /
 Worin

Violino I.

Violino I. musical notation (three staves).

Alto Viola.

Alto Viola. musical notation (two staves).

Worinnen verscharet
Die liebste verharret/
Bis Christus wird wü-
schen die träher ab.

6.

Man sihet in freuden von
neuem jetzt stehen
Den bräutigam / deme
wird anvertraut /
Was ihm des höchsten vor-
sehung ersehen/
Der vorigen eine gleiche
braut/
Von züchtigem Wandel/
Gottsförchtigem handel/
Und allem durchaus :
Drum soll er ohn zagen/
Ohn weiteres klagen/

Sie fröhlich mitführen
nach seinem hauß.

7.

Daß aber in freuden er mö-
ge verbringen/
Mit seiner Geliebten die
lebenszeit/
So helffet mir alle glück-
wünschende singen :
O Höchster/ beschehre die
fruchtbarkeit
Verliebten herzen/
Vor ihnen zu scherzen
Kindskinderen kind :
Verleihe den frieden
Auf erden hienieden,
Verhinder die seelen und
leibesfeind!

Violino II.

Organo.

Cantus.



Risch auf, frisch auf ihr Helden, mit kecker Faust und Wehr,
 Ehut Ehaten Gott zu Ehr, die ewig werth zu melden:
 Dem Vatterland zu gut / ihr kühne Helden - Kinder,
 Nicht spahret euer Blut, des Feindes noch viel minder.

Bassus.



Risch auf, frisch auf, ihr Helden, mit kecker Faust und Wehr,
 Ehut Ehaten Gott zu Ehr, die ewig werth zu melden:
 Dem Vatterland zu gut, ihr kühne Helden - Kinder,
 Nicht spahret euer Blut, des Feindes noch viel minder.

Altus.



Tenor.



Frisch

2.
 Es sol euch nicht erschrecken/
 Des feindes macht un trutz:
 Dann Gott zu euerm schutz/
 Wird seinē arm außstrecken
 Ihr werdet ruhm's voll auf/
 So ihr euch werdet wagen/
 Und muthig schlagen drauf/
 Durch tod und sieg erjagen.

3.
 Die losung ist gegeben/
 Und heist Immanuel!

Vertrauet ihm die seel/
 Samt euer m leib und leben!
 Gott/ unser zuversicht
 Wann der auf unser seiten
 So fürchten wir uns nicht:
 Er selbs wird für uns streitē

4.
 Nun geht in Gottes namen
 Wann ihr gefasset sind/
 Mit ordnung an den feind;
 Ihr spielleut spilt zusamen/
 Ein

Violino I.

Alto Viola.

Organo.

Violino II

Ein lärmens-feld-geschrey
Mit trommen und trompe:
Blasft eine melody (ten
Auf pfeiffen und klareten.

5.
Horch! horcht/ wie sie sich
mahnen
Zur flucht; sie fürchten sich/
Die sacht nicht halte stich:
Verfolgt sie / g'wünnt die
fahnen/
Drauf / drauf / quartier /
quartier!

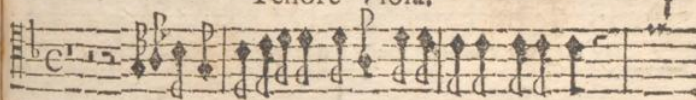
Quartier ist noch zu finden /
Des habt zu dancken ihr
Uns die wir überwinden /

6.
Herbey herbey ihr männer/
Fallt nieder auf die knie
Gleich auf der wahlstatt hie
Seyd danckbare bekenner
Dem H. Erren Zebaoth;
Der unser panier bleibet/
Und reißt aus aller noth;
Den siges-preiß zuschreibet.

Violino II.



Tenore Viola.



6 6 6 6 6 6 43



M

Mie

Cantus.

M Ist David wir die Einigkeit erheben,
Die Mittlerin zu Ruh-erwünschtem Leben:
Sie riecht nach Balsams Arte, den man auf Aaron geuft,
Und der vom Haupt in Barte und auf die Kleider fleuft.

M Ist David wir die Einigkeit erheben,
Die Mittlerin zu Ruh-erwünschtem Leben,
Sie riecht nach Balsams Arte, den man auf Aaron geuft,
Und der vom Haupt in Barte, und auf die Kleider fleuft.

2.
Gleichwie der thau den Ber-
mons:berg benetzt/
Von dem er sich auf Sions:
hügel setzet: (den/
Worvon sie fruchtbar wer:
Und grünen rechter zeit;
So segnet Gott auferden/
Die lieblich einigkeit.

3.
Die einigkeit macht groß ge-
rinae wercke:
Uneinigkeit verderbet kraft
und stärke:
Ja/ wo einandern küssen
Fried und gerechtigkeit/
Sie wie ein wall umschliesse
Die städte/ land und leuth.

4. Di

Altus.

It David wir die Einigkeit erheben,
Die Mittlerin zu Ruh-erwünschtem Leben:

Sie riecht nach Balsams Arte, den man auf Aaron geuft,
Und der vom Haupt in Barte, und auf die Kleider fleuft.

Tenor.

It David wir die Einigkeit erheben,
Die Mittlerin zu Ruh-erwünschtem Leben:

Sie riecht nach Balsams Arte / den man auf Aaron geuft,
Und der vom Haupt in Barte, und auf die Kleider fleuft.

<p>4. Die einigkeit den feinden forcht und schrecken/ Den freunden trost in gfa- ren kan erwecken: Als einigkeit verbunden Die werthe eydgnosschaft/</p>	<p>Der feind oft hat empfun- den Ihr wunder-grosse kraft. 5. Wie öfter hat ihr klein vers einter hauffen M 2 Geld</p>
--	--

<p>Feldstarcke heer mit spott gemacht entlauffen? Gott wolle/ daß ihr bunde Noch lang und vest besteh! Uneinigkei zu grunde Mit ihrem stifter geh!</p>	<p style="text-align: right;">6.</p> <p>Daß aber fried im lande möß bekleben. Wuß jeder in Beruffes Schrancken bleiben/ Auf Gott in allem sehen/ Denn</p>
--	---

Violino I.

Alto Viola.

Organo.

Violino II

Dem Nächsten dienstlich
 seyn.
 Land:üblich sich begeben
 Mit allen in gemein.
 8.
 So stimmt dann an die danck:
 und freuden:lieder/

Berlorner fried kömt auß
 dem elend wieder/
 Die hunger:welt zu nehren/
 Mit reichem überfluß:
 Die künste zu vermehren/
 Durch gaaben und genuß!

Violino II.

Tenore Viola.

Fuga à 3.

Eh weiß, daß mein Erlöser lebt, daß
 mein Erlöser lebt,

ii
M 3 Lustig

Cantus.

Uffig werden bekümmerte Herzen, wann die goldene
 Sonnen im Merzen, mit dem Widder beginnet zu scherzen:
 Da der leidige Winter vergehet, und der liebliche Frühling entsethet.
 Den der Zephyr mit Blumen besäet.

Bassus.

Uffig werden bekümmerte Herzen, wann die goldene
 Sonnen im Merzen, mit dem Widder beginnet zu scherzen:
 Da der leidige Winter vergehet, und der liebliche Frühling entsethet,
 Den der Zephyr mit Blumen besäet.

Altus.

Uffig werden bekümmerte Herzen, wann die goldene
Sonnen im Herzen / mit dem Widder beginnet zu scherzen:
Da der leidige Winter vergehet, und der liebliche Frühling entsteht,
Den der Zephyr mit Blumen besäet.

Detailed description: This block contains the first four staves of music for the Alto voice part. The music is written in a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. The lyrics are printed below the notes. The first staff begins with a treble clef, a B-flat key signature, and a 3/4 time signature. The notes are mostly quarter and eighth notes. The second staff continues the melody. The third staff has a double bar line and a repeat sign. The fourth staff ends with a fermata over the final note.

Tenor

Uffig werden bekümmerte Herzen, wann die goldene
Sonnen im Herzen, mit dem Widder beginnet zu scherzen:
Da der leidige Winter vergehet, und der liebliche Frühling entsteht,
Den der Zephyr mit Blumen besäet.

Detailed description: This block contains the first four staves of music for the Tenor voice part. The music is written in a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. The lyrics are printed below the notes. The first staff begins with a treble clef, a B-flat key signature, and a 3/4 time signature. The notes are mostly quarter and eighth notes. The second staff continues the melody. The third staff has a double bar line and a repeat sign. The fourth staff ends with a fermata over the final note.

M 4

2. Zu

1.
In den gärten wir sehen entsprossen
Zulipanen/ violen/ narcissen/
Ohne mahlers hand künstlich ge-
rissen!

Wir betasteten des königes kronen/
Gilgen/ türkische bünd/ anemonen/
Keiner dörnichten rosen wir schonen

3.
Wir bereiten uns fräusser und
meyen/
Um die kränze wir singen am reyen/
Es erthöhen die pfeiffen/ schall-
meyen: (streben/
Alle Geschöpffe nach Freuden nur
Auffert neulich geschnittenen re-
ben/ (heben.
Die den frühlung mit weinen an-

4.
Junge saaten uns schierest anlachen/
Gute hoffnung/ aus vielen ursachen/
Zu der künftigen Erade sie machen:
Alle bäume den rosen sich gleichen/
Deren schöne mag nichts errei-
chen/ (chen.
Alles anders derselben muß wei-

5.
Alle matten und wiesen grasreiche/
Alle hübel und berge zugleich
Werden weiden dem nutzlichen
viehe:
Auf den grünen bethaueten Auen
Freudig = springende herden wir
schauen/
Die zuvoren in ställen geschrauen.

6.
Das gedertete Wolklein der luffte/
Machet wieder erklingen die kluffte/
Als ob echo denselbigen ruffte:
An die Wolcken die Lerche sich
schwinget/
Ihrem schöpffer zu ehren sie singet/

Zwitzer geschwätz/ die schwalbe sür-
bringt.

7.
Minder lieblich beduncket uns zwä-
ren/ (jahren/
Wann der gukuk/ gefragt von
Seine Lertzen hierüber lastt fahren
Wass die bienen so heiferlich brom-
men/
Wann sie über die blumen hinsum-
men/
Doch erfreuet uns dieser ankömen.

8.
Die geschnabelte feinde der schlän-
gen/
In dem frühlung unfehlbar anlan-
gen
Die koarende fröschen sie fangen/
Mit denselben die jungen zu speisen:
Ihre junge sich danckbar erweisen/
Derer beyspiel den kindern wir
preisen.

9.
Auf den weyern der Enten ge-
schwader
Sich ergötzen mit vielem geplader/
Und erregt ein lustig geschwader:
In den seen es wimmelt von fischen/
Die sich aber geparet vermischen/
Und mit schwimmen und springen
erfrischen.

10.
Nun bedeutet der frühlung hieere-
ben
Jungen leuthen ihr blühendes lo-
ben/
Daf der tugend sie sollen ergeben:
Doch so wollen wir ihnen nicht
wehren
Die gebührlische freuden in ehren/
So die zeiten erlauben und lehren.

Frühlings-Gesang.

185

Canto Solo & Organo.

Nur den Zeiten ist keine zu finden, welche dem Frühling
Waffen der winter mit seinen schnee-winden, flüchtig dem Zephyr

an Lieblichkeit gleich :.) Welcher mit grünen Vorhängen die
einraumt das Reich :.)

Wälder, zie. et und schmücket mit Blumen die Felder.

Kücket die Vögel ² amnthig zu singen,
Dreibeit zum Schlagen die Nach-
tigall an:
Machet die Lärchlein hoch über sich
schwingen:
Welches sie niemahl in Winter
gethan,
Führet die Heerden aus finstern
Ställen,
Zuſig zuweiden bey klingenden Schäl-

Alles der liebliche frühling erquicket,
Machet ganz lebhaft die ganze
Natur.
Alles im Frühling zur Freude sich
schicket,
Wann er sich zeigt von weitem
auch nur:
Wiesen, Berg. Felder, Wein-Gärten
und Auen, (schauen,
Zierlich geschmucket sich geben zu
Die

Cantus.

Gewol der Zeiten schönste Zeit uns abgenadet hat,
 So kommt jedoch mit Nutzbarkeit der Sommer an ihr stat:
 Da wir Gott zu bitten, daß nach Landes Sitten,
 Werden abgeschnitten, die Saaten früh und spat.

Bassus.

Gewol der Zeiten schönste Zeit uns abgenadet hat,
 So kommt jedoch mit Nutzbarkeit der Sommer an ihr stat
 Da wir Gott zu bitten, daß nach Landes Sitten,
 Werden abgeschnitten, die Saaten früh und spat.

2.
 Es gibt der sommer was er sol/
 Durch Gottes gütigkeit:
 Korn/gersten/ bohnen/ hanf
 und Föhl/
 Und allerley getraid:
 Han und grass darneben
 Kan er reichlich geben!
 Allem vieh/ zu leben
 Im stall und auf der weid.

3.
 Der mäder auf der mattē fällt
 Das noch tau-nasse grass:
 Die weidwerck werden einge-
 stellt/
 Des mehret sich der Has:
 Berg und thal erklingen/
 Alle grillen singen/
 Die häuschrecken springen/
 Bienhonig fließt fürbas:
 4. Wann

Altus.

Je - wol der Zeiten schönste Zeit uns abgenadet hat,
So kommt jedoch mit Nutzbarkeit der Sommer an ihr stat:

Da wir Gott zu bitten, daß nach Landes Sitten,

Werden abgeschnitten, die Saaten früh und spät.

Tenor.

Je wol der Zeiten schönste Zeit uns abgenadet hat,
So kommt jedoch mit Nutzbarkeit der Sommer an ihr stat:

Da wir Gott zu bitten, daß nach Landes Sitten,

Werden abgeschnitten / die Saaten früh und spät,

<p>4. Wann Sirius mit seiner glut/ Die saat entfärbet ganz: Die Ceres ihr mit freud und muth / Macht einen ehren-Frang: Bald es anhebt tagen/</p>	<p>Vor dem sonnen-wagen/ Pflegt sie anzulagen Den nutzbar'n sichel-tanz. 5. Die wägen von der garbenlast Und grossen fudern hän/ wie</p>
---	--

Wie seufzen hört man Kirren fast,
Ist doch ein fröhlich gschrey :
Man erfüllt die Scheuren,
Die dem hunger steuren,
Durch die hiez verleuren
Die brunnen sich vorbegeh.

6.

Darum beschär von wollen dir,
Die schaase, wer es kan:
Beruf die gäns/ bestreich und litz,
Das behwerck leg hindan:
Lustig sich erkühlen,

Und zuleich abspühlen,
Zunge Leut die fñhlen
Des Sommers hiez voran.

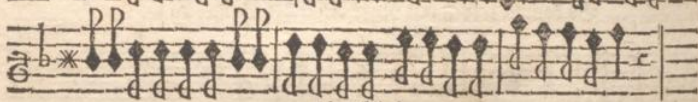
7.

Wie nun zu end der sommers-zeit
Zum reiffen schicken sich,
Die träubel und das obs bereit,
So schick, o jüingling dich:
Reiff in rechten dingen,
Gute frucht zu bringen,
Böse litz zu zwingen!
Werd auch der Dmeis gleich.

Violino I.



Violino II.



Alto Viola.



Organo.



Cantò

Canto Solo & Organo.

Edenker nicht, die braut thut sagen, daß braun mein angeſicht,

34 43* 76

Und also unterſchlagen: Dann mich die Sonn entfärbet hat / Die

6 5 * 43* * * 56 * 65 *

ich anſchaute früh und ſpät: Die Strahlen Gottes hatten,

6 5 7 4*3 * 56 * * *

Die ſtät betrachtet ich, zu einem Schatten gemacht mich.

* 6 4*3 6 6 7 43*

Die

Cantus.

Die dritte Zeit in jedem Jahr, nicht minder gar als andre mich erfreut:
 Sie kommet aufgezogen, wann Storch und Schwalb entflogen,
 Die Sonn der Waag nicht weit.

Bassus.

Die dritte Zeit in jedem Jahr, nicht minder gar als andre mich erfreut:
 Sie kommet aufgezogen, wann Storch und Schwalb entflogen,
 Die Sonn der Waag nicht weit

2.
 Jez bringt der gart
 Viel guter frucht /
 Die man gezücht
 Nach jedes landes art:
 Köhl/ rüben und limonen/
 Pomranzen und citronen/
 Und kütten ungespart.

3.
 Der hieren last
 Die ässe bucht /
 Und niederdruckt
 Bis zu der Erden fast:
 Die schönen apfel prangen/
 Mit ihren rothen wanaen /
 Erquickten manchen gast.

4. Reiff

Altus.

Je dritte Zeit in jedem Jahr, nicht minder gar als andre mich erfreut:
 Sie kommet aufse, zogen, wann Storch und Schwalb entflogen,
 Die Sonn der Waag nicht weit.

Tenor.

Je dritte Zeit in jedem Jahr, nicht minder gar als andre mich erfreut:
 Sie kommet aufgezozen, wann Storch und Schwalb entflogen,
 Die Sonn der Waag nicht weit.

4.
 Reiff ist die nuß /
 Und fallt hinaus
 Vom hülsen- hauß /
 Der jugend ohn verdruß:
 Was bleibt wird abgeschla-
 gen/
 Aufg'lesen / heimgetragen/
 Zu mancherley genuß.

5.
 Die pfer sich sind
 Ein kinder-speiß /
 Geleicher weiß
 Die näspel teig und lind:
 Die zwetschgen/ feigen/ kä-
 sten/
 Und mandel sind der gäffen:
 Ziparten ist das gfind.

6. In

6.
 Insonderheit
 Die edel frucht
 Der reben zucht
 Wird flüssig dieser zeit.
 Der arbeit niemand schonet/
 Dierweil sie fleißig lohnet.
 Mit lust und nutzbarkeit.

7.
 Die besten fisch/
 Den lachs vorab/

Der fischer Knab
 Brinat reichen Leuten frisch:
 Aus Bayern/ Seen/ Flüß/
 sen/
 Der mindern auch genießen
 Die armen über tisch.

8.
 Der weidmann sich
 Im feld ergetzt/
 Die Hasen hezt/

Und

Eine andere Weiß.

Cantus.

Je dritte Zeit u.

Bassus.

Die dritte Zeit, u.

Fuga à 2.

Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn,

Und lockt dem lerchenstrich:
Er suchet mit verlangen
Die schneepfe bey zufangen
In garnen listiglich.

9.

Der ackermann/
Als wol veranügt/
Das selbe pflüat/
Und wiedrum säet an:
Die dürr en aest' er schneitelt:

Sein weibe rätfft und ritelt
Den hanf/ so gut sie kan.

10.

Die herbstes zeit
In jedem jahr/
Nicht minder gar
Als andre was bedeut:
Das männlich alter mercke/
Zu zeigen in dem wercke
Des glaubens fruchtbarkeit

Altus.

Musical notation for the Altus part, first system. It features a treble clef, a common time signature, and a key signature of one flat. The melody consists of eighth and sixteenth notes with various rests and accidentals. The text "Die dritte Zeit, 2c." is written below the staff.

Musical notation for the Altus part, second system. It continues the melody from the first system, ending with a double bar line and a repeat sign.

Tenor.

Musical notation for the Tenor part, first system. It features a tenor clef, a common time signature, and a key signature of one flat. The melody consists of eighth and sixteenth notes with various rests and accidentals. The text "Die dritte Zeit, 2c." is written below the staff.

Musical notation for the Tenor part, second system. It continues the melody from the first system, ending with a double bar line and a repeat sign.

Musical notation for the Tenor part, third system. It continues the melody from the second system, ending with a double bar line and a repeat sign. The letters "N" and "Der" are written below the staff.

Cantus,

Er kürzest Tag und längste Nacht den grauen Winter bringen:
Die Nordenwinde sich mit Macht aus ihren Kammern dringen:

Die Ströhm und See vor Frost und Schnee,

Sich schliessen al . . . ler dingen.

Bassus,

Er kürzest Tag und längste Nacht den grauen Winter bringen:
Die Nordenwinde sich mit Macht aus ihren Kammern dringen:

Die Ströhm und See vor Frost und Schnee!

Sich schliessen al . . . ler dingen.

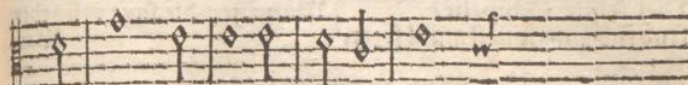
2.
Der grüne wald ist wordē Fal/
Das bundre held entkleidet:
Rein zam noch wildes thier
zumal
An seiner stell sich weidet:
Das fedes beer

Singt auch nicht mehr/
Ein theil von uns wegscheidet
3.
Das einsam turrur-cäubeln
Nur seufzend wird geböret
Die rabenstim ist jez gemein/ Und

Altus.



Er kürzest Tag und längste Nacht den grauen Winter bringen :
Die Nordenwinde sich mit Macht aus ihren Kammern dringen :

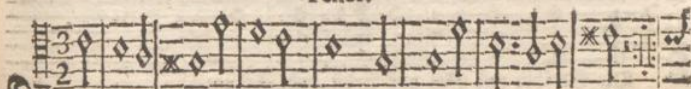


Die Ströhm und See vor Frost und Schnee,



Sich schließet al - ler dingen.

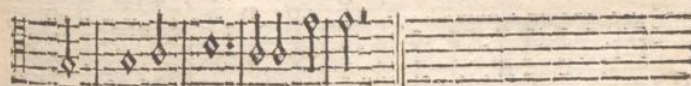
Tenor.



Er kürzest Tag und längste Nacht den grauen Winter bringen :
Die Nordenwinde sich mit Macht aus ihren Kammern dringen :



Die Ströhm und See vor Frost und Schnee,



Sich schliessen al - ler dingen.

Und uns das G'hör verschret : Der Kriegsmanñ selber sich verkreucht /

Melancholey
Wohnt allem bey/
Und alle Freud zerstöret.

Und machet keines lärmens ;
Das alter jert
Liebt ofen-hitz/
Von wegen Falter därmens.

4.
Was lebt und schwebt den
winter scheucht/
Und suchet sich zu wärmen :

5.
Der weidmann doch / für sich
nen spass ;

Das

Das hochgewilde hezet :
 Das eis ; wann es wie spiegel:
 glas :
 Die jugend auch ergetzet :
 Man merzet ein
 Viel feiste Schwein /
 Und sich zum wurstmahl setzet.

6.
 Der winter / als des jahres
 bauch ;
 Verzehrt was wir erworben
 Mit saurer arbeit zum ge
 brauch /
 Wann jetz die saat er storben :
 Wann

Eine andere Weiß.

Cantus.



Bassus.



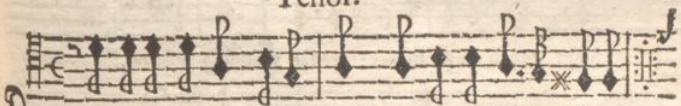
Wann überal
zu berg und thal
Ist alles wie verdorben.
7.
Also dem winter gleich die
zeit/

Im alter uns verschlinget:
Doch ist vom tode nit befreyt
Der jung wie hoch er springet/
Drum haltet wacht
Bey tag und nacht/
Und so zum leben dringet!

Altus.



-Tenor.



R 3

Und

Cantus.

U *p*
 Ist wär das Creuze noch so schwär, so endets mit der Zeit:
 Ja, ändert sich in Freud und Ehr, die bleibt in Ewigkeit:

Schlägt das Creuze nieder: tröstet Hofnung wieder,

Stärcket Herz und Glieder / und alle Sinn erfreut.

Bassus.

U *p*
 Ist wär das Creuze noch so schwär, so endets mit der Zeit:
 Ja, ändert sich in Freud und Ehr, die bleibt in Ewigkeit:

Schlägt das Creuze nieder: tröstet Hofnung wieder,

Stärcket Herz und Glieder, und al - le Sinn erfreut.

2.
 Die ganze Schrift bezeuget Erfahrung selber es mach
 diß/ gwiß:
 Von frommen jederzeit: Drum heisset es noch heut:
 Schlägt das creuze nieder:
 3. Was

Altus.



Wd wär das Creuze noch so schwär, so endets mit der Zeit:
Ja, ändert sich in Freud und Ehr, die bleibt in Ewigkeit:



Schlägt das Creuze nieder: tröstet Hofnung wieder,



Stärket Herz und Glieder, und alle Sinn erfreut.

Tenor.



Wd wär das Creuze noch so schwär, so endets mit der Zeit:
Ja, ändert sich in Freud und Ehr, die bleibt in Ewigkeit:



Schlägt das Creuze nieder: tröstet Hofnung wieder,



Stärket Herz und Glieder, und alle Sinn erfreut.

3.

Was will ich dann bekrän-
ken mich /
Im creuze dieser zeit:

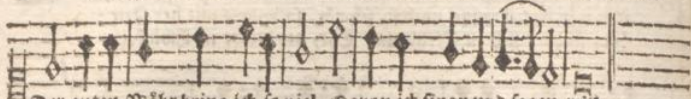
Diemeil ich weiß / was ewig,
lich /
In himmlen mir bereit?
Schlägt das creuze nieder,
Rom

N 4

Cantus



Om Himmel hoch da komm ich her, Ich bring euch gute neue Wahr,



Der guten Wahr bring ich so viel, Davon ich singn und sagen wil.

Bassus,



Om Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Wahr:



Der guten Wahr bring ich so viel, Davon ich singn und sagen wil.

2.
 Euch ist ein Kindelein heut ge-
 bohrt/
 Von einer jungfrau auser-
 bohrt/
 Ein Kindelein so zart und
 fein/
 Das sol eur freud und won-
 ne seyn.

5.
 Es ist der HErr Christ uns-
 ser Gott/
 Der will euch führ'n aus al-
 ler noth/
 Er will eur Heyland selber
 seyn
 Von allen sünden machen
 rein.

4.
 Er bringt euch alle seligkeit/
 Die Gott der Vatter hat
 bereit/
 Das ihr mit uns im Hims-
 melreich/
 Solt leben nun und ewig:
 lich.

5.
 So mercket nun das zeichen
 recht/
 Die Krippen/ Windelein so
 schlecht/
 Da findet ihr das kind ge-
 legt/
 Das alle Welt erhält und
 trägt.

6. Des

Altus.

Du Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Wahr,
 Der guten Wahr bring ich so viel, Davon ich singn und sa - gen wil.

Tenor.

Du Himmel hoch da komm ich her, Ich bring euch gute neue Wahr,
 Der guten Wahr bring ich so viel, Davon ich singn und sa - gen wil.

6.
 Des laßt uns alle frölich
 seyn/
 Und mit den hirtten gehn hins
 ein/
 Zu sehen / was Gott hat
 beschehrt /
 Uns mit sein'm lieben Sohn
 verehrt.

7.
 Merck auf mein hertz / und
 sih dort hin/
 Was ligt dort in dem krip:
 pelein/
 Weß ist das schöne kindes
 lein?
 Es ist der liebste Jesus
 mein.

8.
 Bis willkommen / du edler
 gast/
 Den sündler nicht verschmä:
 het hast/
 Und kommst ins elend her zu
 mir/
 Wie sol ich inmer dancken dir?

9.
 Ach mein hergliebster Jesus
 mein/
 Mach dir ein rein sanfts bet:
 telein/
 Zu ruhn in meines Hertzens
 schrein/
 Daß ich nimmer vergesse dein.

J. K.

Was

Cantus.

B 
 Es ist hie vor ein Kindelein, das uns jehund gebohrn,

 Es ist der liebe Iesus mein, der Heiland auserkohn, ii

 Der Herre Iesus Christ - - wahrer Mensch, wahrer Gott, ii

 Der unser freud und wonne ist, und hilft aus aller noth, ii

Bassus.

B 
 Es ist hie vor ein Kindelein, das uns jehund gebohrn,

 Es ist der liebe Iesus mein, der Heiland auserkohn, ii

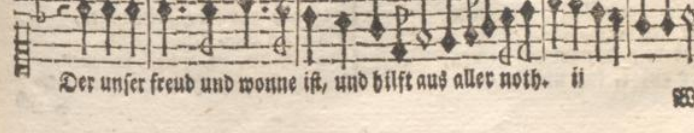
 Der Herre Iesus Christ, wahrer Mensch, wahrer Gott, ii

 Der un:er freud und wonne ist, und hilft aus aller noth, ii

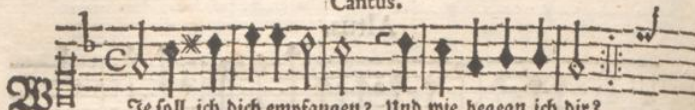
Altus.



Tenor.



Cantus.



Je soll ich dich empfangen? Und wie begegnet dich dir?
 O aller Welt verlangen, O meiner Seelen Zier:



O Jesu! Jesu setze mir selbst die Fackel bey,
 Damit was dich ergehe, mir kund und wissend sey.
 Bassus.



Je soll ich dich empfangen? Und wie begegnet dich dir?
 O aller Welt Verlangen! O meiner Seelen Zier!



O Jesu! Jesu setze mir selbst die Fackel bey,



Damit was dich ergehe, Mir kund und wissend sey.

Dein Zion freut dir Palmen,
 Und grüne zweige hin,
 Und ich will dir in Psalmen
 Ermuntern meinen sinn.
 Mein herze soll dir grünen
 In stetem lob und preis,
 Und deinem namen dienen,
 So gut es kan und weiß.

Was hast du unterlassen,
 Zu meinem trost und freud,
 Als leid und seele sassen
 In ihrem grössten leid,
 Als mir das reich genommen,
 Da stied und freude lacht,
 Da bist du, mein heil, kommen,
 Und hast mich mich frey gemacht.

4. Ich

Altus.



Je sol ich dich empfangen? Und wie begegn ich dir?
O aller Welt Verlangen! O meiner Seelen Bier!



O Jesu! Jesu setze mir selbst die Fackel bey,



Damit was dich ergeze, Mir kund und wissend sey.

Tenor.



Je sol ich dich empfangen? Und wie begegnet ich dir?
O aller Welt Verlangen! O meiner Seelen Bier!



O Je - su! Jesu setze mir selbst die Fackel bey,



Damit was dich ergöze, Mir kund und wissend sey.

4.
Ich lag in schweren banden:
Du kommst und machst mich los.
Ich stund in spott und schanden:
Du kommst und machst mich groß
Und hebst mich hoch zu ehren,
Und schenckst mir grosses gut,
Das sich nicht läßt verzedren/
Wie irdisch reichthum thut.

5.
Nichts, nichts hat dich getrieben,
Zu mir vom himmel's zelt,
Als das geliebte Lieben/
Damit du alle welt,
In ihren tausend plagen,
Und grossen Jammer - Last/
Die kein Mund kan aussagen,
So vest umfangen hast,

Frdlich

Cantus.

Rölich sol mein herze springen, diser zeit, da für freud alle Engel singen,
Hört, hört, wie mit vollen Choren, alle Luft laute ruff: Christus ist geboren.

Bassus.

Rölich sol mein herze springen, diser zeit, da für freud alle Engel singen,
Hört, hört, wie mit vollen Choren, alle Luft laute ruff: Christus ist geboren.

2.
Heute geht aus seiner Kam-
mer/
Gottes held/
Der die welt
Reißt aus allem jammer.
Gott wird mensch dir mensch
zu gute/
Gottes kind
Das verbindet
Sich mit unserm blute.

3.
Sol uns Gott nun können
hassen/
Der uns gibt/
Was er liebt
Ueber alle massen?

Gott gibt/ unserm leid zu
wehren/
Seinen Sohn/
Aus dem thron
Seiner macht und ehren.

4.
Solte von uns seyn getehret
Der sein reich
Und zugleich
Sich selbst uns verehret?
Solt uns Gottes Sohn
nicht lieben/
Der jetzt kommt/
Von uns nimmt/
Was uns wil betrüben.

5. Hätt

Altus.

Mölich sol mein herze springen, diser zeit, da für freud alle Engel singet,

Hört, hört wie mit vollen Choren, alle Luft laute ruf: Christus ist geboren.

Tenor.

Mölich sol mein herze springen, diser zeit, da für freud alle Engel singen,

Hört, hört, wie mit vollen Choren, alle Luft laute ruf: Christus ist geboren.

5.
 Hätte für des menschen or:
 den
 Unser Heil/
 Einen Greul/
 Wår er nicht mensch wordē:
 Hät er lust zu unserm scha:
 den/
 Ey so wurd
 Unsr burd/
 Er nicht auf sich laden.

6.
 Er nimt auf sich/ was auf
 erden/
 Wir æthan/
 Gibt sich an
 Unser Lamm zu werden /

Unser Lamm / das für uns
 stirbet/
 Und bey Gott
 Für den Todt/
 Gnad und fried erwirbet.

7.
 Nun er ligt in seiner krip:
 pen/
 Rufft zu sich
 Mich und dich/
 Spricht mit süßen lippen:

Lasset fahrn/ O lieben brü:
 der /
 Was euch quält/
 Was euch fehlt/
 Ich bring alles wieder.

Cantus.

Ob sey dem allerhöchsten Gott, Der unser sich erbar - met hat,
Gesandt sein allerliebsten Sohn, Aus ihm gebohren im höchsten Ehren.

Ob sey dem allerhöchsten Gott, Der unser sich erbarmet hat,
Gesandt sein allerliebsten Sohn, Aus ihm gebohren im höchsten Eh - on.

2.
Auf daß er unser Heyland
wurd
Uns freyhet von der sündens
burd
Und durch sein Gnade und
wahrheit
Führet zur ewigen Klarheit.

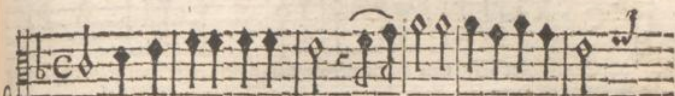
3.
O grosse gnad und gütig-
keit
O tieffe lieb und miltigkeit:
Gott thut ein werck / das
ihm kein mann
Auch kein Engel verdancken
kan.

4.
Der Schöpfer aller creatur/
Nimt an sich unsere Natur/
Berachtet nicht ein armes
weib/
Zu werden Mensch in ihrem
leib.

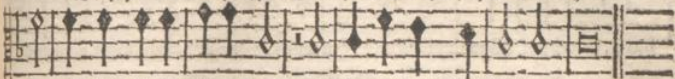
5.
Des Vatters wort von
ewigkeit
Wird fleisch in aller reinig-
keit/
Das A und O / anfang und
end/
Gibt sich für uns in groß
elend.

6. Was

Altus.

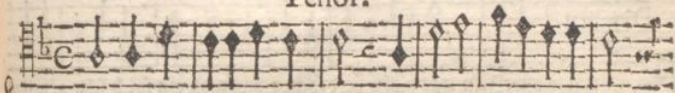


Ob sey dem allerhöchsten Gott, Der unser sich erbarmet hat,

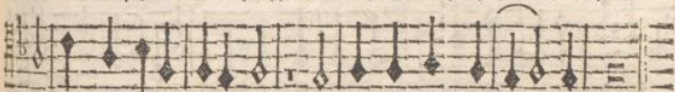


Gefandt sein allerliebsten Sohn, Aus ihm geboren im höchsten Thron.

Tenor.



Ob sey dem allerhöchsten Gott, Der unser sich erbarmet hat,



Gefandt sein allerliebsten Sohn, Aus ihm geboren im höchsten Thron,

6.

Was ist der mensch / was ist
sein thun /
Das Gott für ihn gibt sei-
nen Sohn ?
Was darff unser das höch-
ste gut /
Das es so unserthalben thut

7.

O weh dem volck / das dich
veracht /
Der gnad sich nicht theilhaf-
tig macht /
Nicht hören wil des Soh-
nes stimm /
Dann auf ihm bleibet Got-
tes grimm.

8.

O mensch / wie das du nicht
verstehst /
Und dein'm König entgegen-
gehst /
Der dir so ganz demütig
kومت
Und sich so treulich dein an-
nimmt.

9.

So nim ihn heut mit freuden
an /
Bereit ihm deines hertzens
bahn /
Auf das er komm in dein ges-
müth /
Und du genießest seiner gut.
O Herk /

Cantus.



Erliebster Jesu, was hastu verbrochen, daß man ein solch scharpf urtheil
hat gesprochen? Was ist die schuld? In was für Missethaten, bistu gerathen?

Bassus.



Erliebster Jesu, was hastu verbrochen, daß man ein solch scharpf urtheil
hat gesprochen? Was ist die schuld? In was für Missethaten, bistu gerathen?

2.
Du wirst gezeiselt / und mit
dörn gekrönet /
Ins angesicht geschlagen und
verböhnet:
Du wirst mit eßig und mit
gall getränkert /
Ans creuz gehendet.

3.
Was ist doch wol die ursach
solcher plagen?
Ach meine sünden haben dich
geschlagen. (verschuldet/
Ich / ach HErr Jesu / habe diß
Was du erduldet.

4.
Wie wunderbarlich ist doch
diese straffe / (schaafte.
Der gute birte leider für die
Die schuld bezahlt der HErr
der gerechte
Für seine knechte.

5.
Der frome stirbt / der recht und
richtig wandelt /
Der böse lebt / der wider Gott
mißhandelt.
Der mensch verwirckt den tod
und ist entgangen /
Gott wird gefangen.

6. Ich

Fuga á 4.



Amor docet Musicam ¶ Amor

Altus.

Ergliebster Jesu, was hastu verbrochen, daß man ein solch scharf urtheil
hat gesprochen? Was ist die schuld? In was für Dissethaten, bist du gerathen?

Tenor.

Ergliebster Jesu, was hastu verbrochen, daß man ein solch scharf urtheil
hat gesprochen? Was ist die schuld? In was für Dissethaten, bistu gerathen?

6.
Ich war von fuß auf voller
schand und sünden/
Bis zu der scheidel war nichts
guts zu finden/
Darfür hat ich dort in der höl-
len müssen
Ewiglich büßen.

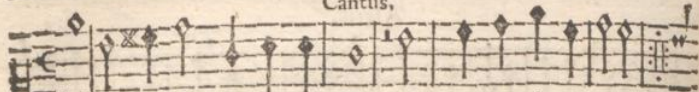
7.
O grosse lieb / o lieb ohn alle
masse:
Die dich gebracht auf diese
marter-strasse:
Ich lebte mit der welt in lust
und freuden:
Und du must leiden.

8.
Ach grosser König / groß zu
allen zeiten/
Wie kan ich gnugsam solche
treu ausbreiten?
Keins menschen herz vermag
es auszudencken/
Was dir zu schencken.

9.
Ich kans mit meinen sinnen
nicht erreichen/
Wormit doch dein erbarmung
zu vergleichen
Wie kan ich dir dann deine
liebes-thaten
Im werck erstatten?

Amor docet Musicam D a D gräf

Cantus,



D Großer Gott ins Himmels Thron, Hilf daß ich mög erkennen,
Wer doch gewesen die Person, Und wie sie sey zu nennen,

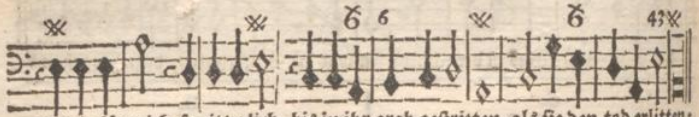


Die hier für mich so ritterlich, bis in ihr grab gestritten, als sie den tod erlitten?

Bassus,



D Großer Gott ins Himmels Thron, Hilf daß ich mög erkennen,
Wer doch gewesen die Person, Und wie sie sey zu nennen,



Die hier für mich so ritterlich, bis in ihr grab gestritten, als sie den tod erlitten?

^{2.}
Ach! ist es nicht dein liebes
herz/
Dein kind und eingeborner?
Wie leidet dann so grossen
schmerz/
DGott/dein anserkührner?
Wie kan es seyn/ daß solche
pein/
Dem helden wird gegeben/
Der allen gibt das leben?

^{3.}
Ja/Batter/ ist der nicht der
mann/
Von dem du selbst gesaget:
Er ist es/ der mich stille kan/
Mein Sohn der mir behaget
Wie muß dann er jezund so
schwer/
Die bürdien auf sich nehmen/
Den tod dadurch zuzähmen?

^{4.}
Ist er nicht selbst die herr-
lichkeit/
Und wird daffoch verspeyet?
Ja ist er nicht ein held im
streit/
Und wird so leicht zerstreuet?
Ist er nicht Gott/ und leidet
spott/
Ist er nicht sonder schulden?
Und

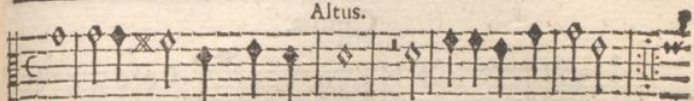
^{4.}
Ist er nicht selbst die herr-
lichkeit/
Und wird daffoch verspeyet?
Ja ist er nicht ein held im
streit/
Und wird so leicht zerstreuet?
Ist er nicht Gott/ und leidet
spott/
Ist er nicht sonder schulden?
Und

^{4.}
Ist er nicht selbst die herr-
lichkeit/
Und wird daffoch verspeyet?
Ja ist er nicht ein held im
streit/
Und wird so leicht zerstreuet?
Ist er nicht Gott/ und leidet
spott/
Ist er nicht sonder schulden?
Und

^{4.}
Ist er nicht selbst die herr-
lichkeit/
Und wird daffoch verspeyet?
Ja ist er nicht ein held im
streit/
Und wird so leicht zerstreuet?
Ist er nicht Gott/ und leidet
spott/
Ist er nicht sonder schulden?
Und

^{4.}
Ist er nicht selbst die herr-
lichkeit/
Und wird daffoch verspeyet?
Ja ist er nicht ein held im
streit/
Und wird so leicht zerstreuet?
Ist er nicht Gott/ und leidet
spott/
Ist er nicht sonder schulden?
Und

Altus.

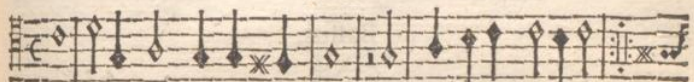


Grosser Gott ins Himmels Thron, Hilf daß ich mög erkennen,
Wer doch gewesen die Person, Und wie sie sey zu nennen,



Die hie für mich so ritterlich, bis in ihr grab gestritten, als sie den tod erlitten.

Tenor.



Grosser Gott ins Himmels Thron, Hilf daß ich mög erkennen,
Wer doch gewesen die Person, Und wie sie sey zu nennen,



Die hie für mich so ritterlich, bis in ihr grab gestritten, als sie den tod erlitten.

Und muß den tod erdulden? Dem elend zu vermehren/
Dein treuer mund/ der wars

5.
O fromes unbeflecktes lam/
O schönster mensch auf erden/
O Manna / das vom himmel kam/
Du must geopfert werden/
Dein hand und füß/ als sie so süß/
Am letzten End uns laben/
Die werden ganz durchgraben.

heit grund/
Die rosenfarben lippen/
Sind bleicher als die krippen.

6.
Dein würdig haupt/ o Gottes Sohn/
Das wir mit zittern ehren/
Bedecket eine stachel.cron/
7.
O grosse Lieb / jetzt seh ich recht
Die wunden deiner seiten/
Dadurch du wilt mir armen knecht
Ein ewigs reich bereiten :
Diß Herzenblut/ das hohe gut/
Deßgleichen nicht zu finden/
Befreyet mich von sünden.

8.
O 3

Betracht'a

Cantus,

Erachtu wir heut zu dieser frist, die Auferstehung Jesu Christ,
Die uns zu Trost geschehen ist.

Bassus,

Erachtu wir heut zu dieser frist, Die Auferstehung Jesu Christ,
Die uns zu Trost geschehen ist.

Der von den Juden ward ver-
acht/
Mit mördern schmäylich ums
gebracht/
Daß seiner nicht mehr wurd
gedacht.

3.
Der ist erstanden hell und klar/
Und hat erfreut sein kleine
schar/
Die seinethalb betrübet war.

4.
Er zeigt sich ihnen leibhaftig/
Vom tod erstanden wahrhaf-
tig/
Mit Klarheit angethan Fräs-
tig.

5.
Damit hat er gezeiget an/
Daß alle die gehn seine bahn/
Ein starke hoffnung sollē han.

6.
Rehr dich zu ihm/ o Christens
heit/

7.
Solg ihm mit unterthänigkeit
So komst du auch zu der Klar-
heit.

8.
Die zeit ist jez ganz freudreich
Darum so laßt uns all zugleich
Gott loben in dem himelreich.

9.
Daß alles was das leben hat/
Das freut sich und ist wol ge-
muth/
Das dieser zeit erwartet hat.

9. Die

Altus.

Ettrachtu wir heut zu dieser frist, Die Auferstehung Jesu Christ,
Die uns zu Trost geschehen ist.

Tenor.

Ettrachtu wir heut zu die - ser frist, die Auferstehung Jesu Christ,
Die uns zu Trost geschehen ist.

9.
Die blümlein sind lieblich und
zart:
Die vöglein all nach ihrer art/
Singen fröhlich nach ihrer art

10.
Die engel in dem himmelchor
Die loben ihn stets für und
für:
Der öfnet uns des himmels-
thür.

11.
So laßt uns auch begehren mit
reiß/
Diß best nach rechte Christli-
cher weiß/
Und Christo sagen lob und
preis.

12.
Sprechend: O Herrre Jesu
Christ/
Der du vom tod erstandē bist/
Bewahr uns vor des teufels
list.

13.
Hilff uns / durch dein aufer-
stehung /
Im glauben und wahrer hof-
nung.
Hilf zur fröhlichen vollendung.

14.
Dass wir die freud und herrs-
lichkeit/
Die du dort hast in der flare
heit/
Erlangen auch in ewigkeit.
O 4 Nun

Cantus.

M **N**

Bassus.

M **N**

- | | |
|---|--|
| <p>2.
Die Engel und all Himmels
Heer
Erzeigen Christo göttlich
Ehr/
Und jauchzen ihm mit frö-
lich'm schall/
Das thun die lieben engel
all.</p> | <p>Und gönnen uns gern solche
ehr.</p> |
| <p>3.
Das unser Heyland Iesus
Christ/
Wahr Gottes Sohn mensch
worden ist/
Des freuen sich die Engel
sehr/</p> | <p>4.
Der Herr hat uns die stätt
bereit/
Da wir solln bleibn in ewig:
keit/ (ihm/
Lobfinget ihm/ lobfinget
Lobfinget ihm mit heller
stimm.</p> |
| <p>5.
Wir sind Erben im Himm
melreich/
Wir sind den lieben engeln
gleich/ Das</p> | <p>5.
Wir sind Erben im Himm
melreich/
Wir sind den lieben engeln
gleich/ Das</p> |

Altus.

Un freut euch Gottes Kinder all, der Herr fährt auf mit grossem schall,

Lobfinget ihm, lobfinget ihm, Lobfinget ihm mit heller Stimme.

Tenor.

Un freut euch Gottes Kinder all, der Herr fährt auf mit grossem schall,

Lobfinget ihm, lobfinget ihm, Lobfinget ihm mit heller Stimme.

Das sehn die lieben Engel Auf das er unsre hertzen
gern/ lab/

Und danken mit uns Gott Und tröst uns durch sein
dem Herrn. göttlich wort/

6.

Es hat mit uns nun nimmer Und uns behüt fürs teufels
noth/ mord.

8.

Der Satan / Sünd und Also baut er die Christen:
ewiger Tod/ heit/

Allsamt zu schanden worden Zur ewgen freud und selig:
sind/ keit/

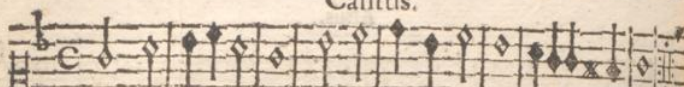
Durch Gottes und Marien Allein der Glaub an Jesum
kind. Christ/

7.

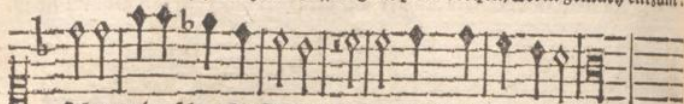
Den heil'gen Geist sendt er Die recht Erkenntnuß Got:
herab/ tes ist.

Vrunn

Cantus.



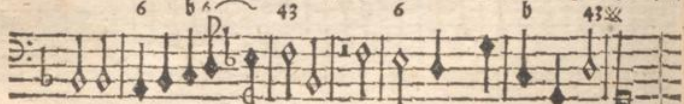
3 Runnquell aller Güter, Herrscher der Gemüther, Lebendiger Wind,
 Stillter aller Schmerzen/ Dessen glanz und kerzen, Wein gemüth entzunt:



Lehre meine schwache Seiten/ Deine Kraft und Lob ausbreiten,
 Bassus.



3 Runnquell aller Gütere Herrscher der Gemüther, Lebendiger Wind/
 Stillter aller Schmerzen, Dessen glanz und kerzen, Wein gemüth entzunt/



Lehre meine schwache Seiten, Deine Kraft und Lob ausbreiten.

2.
 Starcker Gottes finger /
 Frömdter sprachen bringer /
 Süßter herzens saft /
 Tröster der betrübten /
 Flamme der verliebten /
 Alles athems kraft /
 Gib mir deine brunst und
 gaben
 Dich von herzen lieb zu
 haben.

3
 Bräutigam der seelen /
 Laß mich in der hölen
 Deiner lieblichkeit /
 Ruh und zusflucht finden /
 Laß mich von den winden
 Trüber noth befreyt:
 Komm herfür / o gnaden
 sonne /
 Küsse mich mit trost und
 wonne. 4. Theil



Da Pacem Domine

Altus.

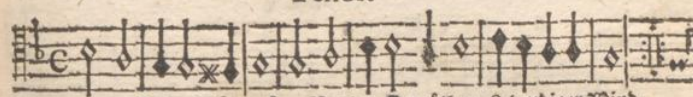


Brunnquell aller Güter/ Herrscher der Gemüther, Lebendiger Wind,
Stiller aller Schmerzen, Dessen glanz und lergen, Mein gemüth entzunt:

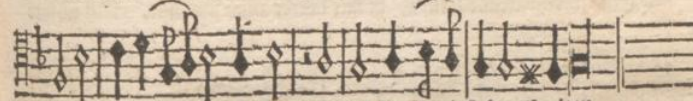


Lehre meine schwache Seiten, Deine Kraft und Lob ausbreiten.

Tenor.



Brunnquell aller Güter, Herrscher der Gemüther, Lebendiger Wind,
Stiller aller Schmerzen/ Dessen glanz und lergen, Mein gemüth entzunt:



Lehre meine schwache Seiten, Deine Kraft und Lob ausbreiten.

4.
Theure Gottes gaabe/
Komm/ o komm/ mich labe/
Sih ich bin verschmacht/
Komm/ o mein verlangen/
Komm/ mein lieb/ gegangen/
Dann mein herz das lacht/
Wird von neuem ganz er-
quicket/
Wann es iabsal dich er-
blicket.

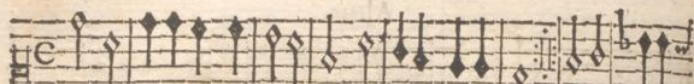
5.
Wie ein hirschlein gehnet/
Sich nach Wasser sehnet
Wann es wird gejagt:
So pflegt mein gemüthe/
Herr nach deiner güte/
Wann es wird geplagt/
Tief zu seufzen und im dür-
ren
Nach dir/ reicher strom/ zu
girren.



ii in di - e - bus nostris.

Du

Cantus.



Du, O schönes welt gebäude, magst gefallen wem du wilt: Denen die den
Eine scheinbarliche freude, ist mit lauter angst umhüllt. Wil ich ihre



himmel hassen,) Mich verlangt nach dir allein, Allerschönster Jesu mein;
weltlust lassen.)

Bassus.



Du, O schönes weltgebäude, magst gefallen wem du wilt: Denen die den
Eine scheinbarliche freude, ist mit lauter angst umhüllt. Wil ich ihre



himmel hassen,) Mich verlangt nach dir allein, Allerschönster Jesu mein!
weltlust lassen,)

<p>Müde die der arbeit menge/ Und der heiße stral beschwert/ Wünsche/das des tages länge Werde durch die nacht ver- zehret/ Daß sie nach so vielen lasten Können sanft und süße rasten Ich wünsch jetz bey dir zu seyn Allerschönster Jesus mein.</p> <p>Ach möcht ich in deinen ar- men/ So wie ich mirwünschen wolt.</p>	<p>^{2.} Allerliebster schaz/ erwarmen So wolt ich das feinste gold/ Das in ophyr wird gegraben/ Nicht für die ergezung haben Wann ich Fönce bey dir seyn/ Allerschönster Jesus mein.</p> <p>^{4.} Andre mögen durch die wellen Und durch wind und klippen gehn. Ihren handel zu bestellen/ Und da sturm und noht ang- stehn:</p>
--	---

Jh

Altus.



Du, O schönes welt gebäude, magst gefallen wem du wilt: Denen die den
Eine scheinbarliche Freude, ist mit lauter angst umbüllt. Wil ich ihre



himmel lassen,) Mich verlangt nach dir allein, allerschönster Jesu mein!
weltslust lassen.)

Tenor.



Du, O schönes welt-gebäude, magst gefallen wem du wilt: Denen die den
Eine scheinbarliche Freude, ist mit lauter angst umbüllt. Wil ich ihre



himmel lassen,) Mich verlangt nach dir allein, allerschönster Jesu mein:
weltslust lassen.)

Ich wil meine glaubens-flü-
gel/
Schwingen an der stern-
hügel/
Ewig da bey dir zu seyn/
Allerschönster Jesus mein.

Tausendmal pfleg ich zu sagen
Und noch tausendmal darzu;
Ach wurd ich ins grab ge-
tragen/
Ey so käm ich ja zur ruh/
Und mein bestes theil das
wurde

Drey von dieser leibes-burde/

Je und ewig um dich seyn/
Allerschönster Jesus mein.

6.
Komm/ o tod/ du schlaffes
bruder/

Komm und führe mich nur fort/
Löse meine schiffleins ruder/

Bringe mich in sichern port:
Es mag/ wer da will/ dich

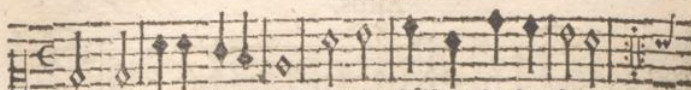
scheuen/
Du fanst mich vielmehr ers
freuen;

Dann durch dich komm ich her
ein

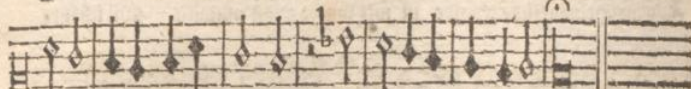
Zu dem schönsten Jesus mein.

Herr

Cantus.

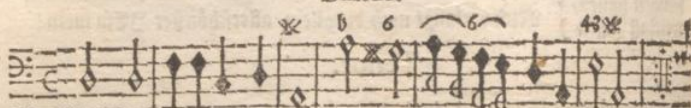


Herr, wie lange wilt du doch, Mir dein Hülf und Trost versagen?
Sol ich meines Trübsals Joch, Immerzu noch länger tragen?



Sollen deiner Güte Strahlen, Mein Gesichte nicht bemahlen?

Bassus.



Herr, wie lange wilt du doch, Mir dein Hülf und Trost versagen?
Sol ich meines Trübsals Joch, Immerzu noch länger tragen?

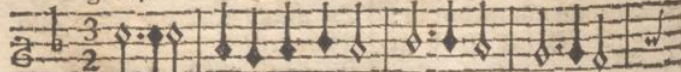


Sollen deiner Güte Strahlen, Mein Gesichte nicht bemahlen.

2.
Sol mein armes seelelein/
Tag und nacht erbärmlich
sorgen?
Sol die schwere hertzens peim/
Mich so ängsten alle morgen?
Wilt du diese / die mich hassen/
Über mich sich freuen lassen?

3.
Schau doch aus deinem saal:
Schau doch vom hohen thro:
ne/
Leuchte mir / der ich hie wohn
Und erwege meine qual /
In des elends trübem lande:
Freue mich vom todes-bande:
4. 2d

Fuga á 4.

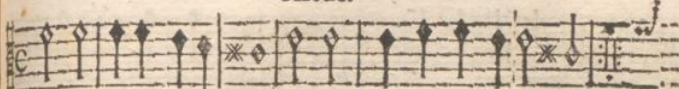


Pietas ad omnia u-ti-lis



Pietas

Altus.

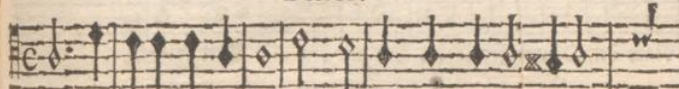


Herr wie lange wilt du doch, Mir dein Hilf und Trost versagen?
Sol ich meines Trübsals Joch, Immerzu noch länger tragen?

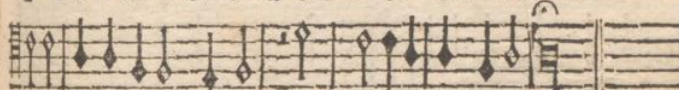


Sollen deiner Güte Strahlen, Mein Gesicht nicht bemahlen?

Tenor.

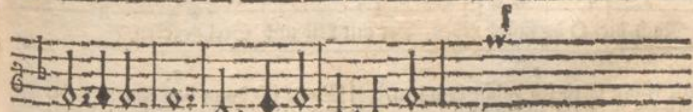


Herr, wie lange wilt du doch, Mir dein Hilf und Trost versagen?
Sol ich meines Trübsals Joch, Immerzu noch länger tragen?



Sollen deiner Güte Strahlen, Mein Gesicht nicht bemahlen?

<p>4. Lass dem feinde ja nicht zu/ Dass er disen rühm mag haben Dass nun meine lust und ruh/ Lig in seiner macht vergrabe: Dass mein widerfacher siger/ Und mein geist darnieder liget</p>	<p>5. Doch ich hoff/ und bin erfreut/ Wegen deiner grossen güte/ Ja mein berg ist stets bereit/ Herz aus dankbarem gemüte/ Dir ein lobgesang zu singen/ Dann du hilffst in allen dingen.</p>
--	--



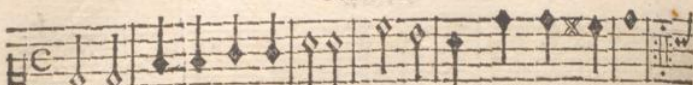
Pi-e-tas ad om-ni-a u-ti-lis.



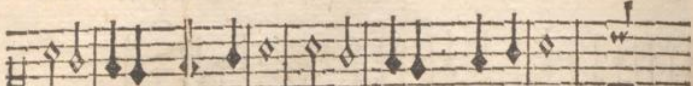
ij

ARIE

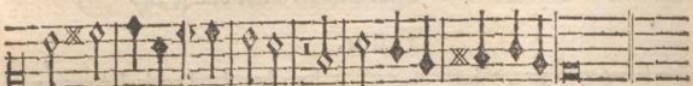
Cantus.



Wie der Hirsch in grossen dürsten Schreyet, und frisch Wasser sucht:
Also such dich Lebens Fürsten, Meine Seel in ihrer Flucht:



Meine Seele brennt in mir: Lechzet, dürstet, trägt Begir:



Nach dir, O du süßes Leben, Der mir Leib und Seel gegeben,

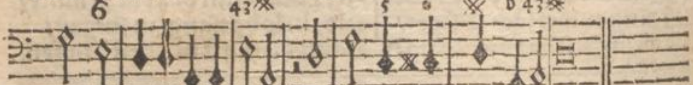
Bassus.



Wie der Hirsch in grossen dürsten, Schreyet und frisch Wasser sucht:
Also such dich Lebens Fürsten, Meine Seel in ihrer Flucht:



Meine Seele brennt in mir: Lechzet, dürstet, trägt Begir:



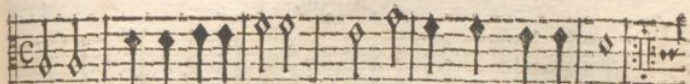
Nach dir, O du süßes Leben, Der mir Leib und Seel gegeben.

2.
Ach wann werd ich dahin kommen,
Daß ich Gottes angeficht,
Das gewünschte liecht der frommen,
Schau mit meiner augenliecht,
Meine thränen sind mein brod
Tag und nacht in meiner noth!
Wann mich schmähen meine spötter:
Wo ist nun dein Gott und retzer?

3.
Wann ich dann das innen werde/
Schütt ich mein hertz bey mir aus,
Wolte gerne mit der heerde,
Deiner kinder in dein hauß,
Ja in dein hauß wolt ich gern,
Geben, und dir meinem Herrn
In der schaar, dir opfer bringent,
Mit erhabner stimme singent.

Was bi
Und vo
Harr a
Und w
En ich
Redlich
Wenn
Hilft i

Altus.



Wie der Hirsch in grossen dürsten, Schreyet, und frisch Wasser sucht:
Also sucht dich Lebens - Fürsten, Meine Seel in ihrer Flucht:



Mei - ne Seele brennt in mir: Lech - zet, dürstet, trägt Begier:



Nach dir, O du süßes Leben, Der mir Leib und Seel gegeben.

Tenor.



Wie der Hirsch in grossen dürsten, Schreyet und frisch Wasser sucht:
Also sucht dich Lebens - Fürsten, Meine Seel in ihrer Flucht:



Mei - ne Seele brennt in mir: Lech - zet/ dürstet, trägt Begier:



Nach dir, O du süßes Leben, Der mir Leib und Seel gegeben.

4.
Was bist du so hoch betrübet,
Und voll unruh/ meine seel,
Darr auf Gott, der herzlich liebet,
Und wohl sihet: was dich quäl
Es ich werd ihm dennoch hier,
Friedlich danken, das er mir,
Wenn mein herz ich zu ihm richte,
Dilft mit seinem angefichte.

5.
Mein Gott, ich bin voller schande,
Meine seele voller leid,
Darum denck ich dein im lande,
Vey dem Jordan an der seit,
Da Hermonim hoch berfür/
Und hingeeen meine zier,
Zion ein klein wenig steigt,
Und die eron und scepter neiget,

D

Du

Cantus.

Du Friedensfürst, Herr Jesu Christ, Wahr Mensch und wahrer Gott:
Ein starcker Nothhelfer du bist, Im Leben und im Tod:

Drum wir allein im Namen dein, Zu deinem Vatter schreyen.

Bassus,

Du Friedensfürst, Herr Jesu Christ, Wahr Mensch und wahrer Gott:
Ein starcker Nothhelfer du bist, Im Leben und im Tod:

Drum wir allein im Namen dein, Zu deinem Vatter schreyen.

Recht grosse Noth uns stosset an,
Von krieg und ungemach;
Daraus uns niemand helfen kan,
Dann du, drum führ die sach:
Dein Vatter bitt, daß er ja nicht,
Im zorn mit uns woll fahren:

Gedenck, Herr, jezund an dein amt,
Daß du ein fried-fürst bist:
Und hilf uns gnädig allensamt,
Jezund zu dieser frist:
Laß uns hinfort dein göttlichs wort/
Im fried noch länger schallen.

4. Ver.

Fuga à 2,

Herr Gott du bist, du bist unser Zuflucht, unser Zuflucht für und für

Altus.



Du Friedensfürst, Herr Jesu Christ, Wahr Mensch und wahrer Gott:
Ein starker Nothhelfer du bist, Im Leben und im Tod:

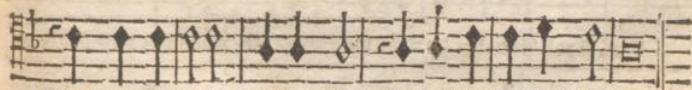


Drum wir allein im Nannen dein, Zu deinem Vatter schreyen.

Tenor.



Du Friedensfürst, Herr Jesu Christ, wahr Mensch und wahrer Gott,
Ein starker Nothhelfer du bist, Im Leben und im Tod:



Drum wir allein im Nannen dein, Zu deinem Vatter schreyen,

4.
Verdient wir haben alles wol
Und leidens mit gedult:
Doch deine gnad grösser seyn sol/
Dann unser sünd und schuld:
Darum vergib nach deiner lieb
Die du vest zu uns trägest.

5.
Es ist aross elend und gefahr,
Wo pestilenz regiert,
Viel grösser aber ist fürwahr,
Wo krieg geführet wird,
Da wird veracht und nicht betracht,
Was recht und löblich wäre.



für und für und für, unser Zusucht/ ii für und für und für

P 2

Groß

Cantus.



Groß ist D großer Gott, die Noth, so uns betroffen: } Doch ist diß unser trost.
Das Unrecht haben wir / wie Wasser eingesoffen: }



Du bist voll Gütigkeit, du nimmst die Straffe hin, wann uns die Sünd ist leid.
Bassus.



Groß ist D großer Gott, die Noth, so uns betroffen: } Doch ist diß unser trost.
Das Unrecht haben wir wie Wasser eingesoffen: }



Du bist voll Gütigkeit, du nimmst die Straffe hin, wann uns die Sünd ist leid.

2.
Wir ligen hier für dir /
Beträuren unsre sünden.
Ach laß uns gnade doch
Für deinen augen finden:
Wend ab die kriegs-gefahr
Durch deine starcke hand/
Gib uns den werthen fried/
Schük unser vatterland.

3
Erhalte deine kirch
In diesen bösen zeiten/
Da teufel/ höll und welt
Sie plagt auf allen seiten.
Dein ist die sach/ o Gott!
Drum wach/ und mach dich
auf/
Schlag eine wagenburg
Um deinen kleinen hauf.



Ye-xa-ti-o dat in-tellectum y

Altus.



Groß ist D großer Gdt, die Noht so uns betroffen:) Doch ist diß unser trost,
Das Unrecht haben wir, wie Wasser eingesoffen:)



Du bist voll Gültigkeit, du nimmst die Straffe hin/ wann uns die Sünd ist leid.

Tenor.



Groß ist D großer Gdt, die Noht so uns betroffen:) Doch ist diß unser trost,
Das Unrecht haben wir, wie Wasser eingesoffen:)



Du bist voll Gültigkeit, du nimmst die Straffe hin, wann uns die Sünd ist leid.

4.
Der sich auf dich verläßt/
Der sich dir ganz ergiebet/
Der dich im herzen trägt/
Der dich von herzen liebet/
Der dein wort höher acht/
Dann leib/ehr/ gut und gelt/
Und was die welt sonst meh:
Für ihre freude hält.

5.
Laß sehen jederman/
Laß jederman erfahren/
Du eben seyß der Gdt/
Der sein volck kan bewahrē:
Der hülffe senden kan/
Wast niemand hülffe weißt/
Dafür wird alles volck/
Dir sagen lob und preis.



Nun

Cantus.

Un dancket all und bringet Ehr, Ihr Menschen in der Welt,
Dem, dessen Lob der Engel Heer, Im Himmel stets vermeldt.

Bassus.

Un dancket all und bringet Ehr, Ihr Menschen in der Welt,
Dem, dessen Lob der Engel Heer, Im Himmel stets vermeldt.

2.
Ermuntert euch, und singt mit schall,
Wilt unsern höchsten gut,
Der seine Wunder überall,
Und grosse dinge thut.

3.
Der uns von mütterleibe an,
Krisch und gesund erhält,
Und wo kein mensch nicht helfen kan,
Sich selbst zum helffer stellt.

4.
Der ob wir ihn gleich hoch betrübt,
Doch bleibet gutes muts,
Die straf erlást, die schuld vergibt,
Und thut uns alles guts

5.
Er gebe uns ein frölich herzh,
Er frische Geist und sinn.
Und werff all angst, forcht, sorg und
Ins meeres tieffe hin. (schmerz)

Fuga á 3.

Musica ij i. ij me - us
me - us amor Musica ij ij ij

Altus.

Un dancket all und bringet Ehr, Ihr Menschen in der Welt,

Dem, dessen Lob der Engel Heer, Im Himmel stets vermeldt.

Tenor.

Un dancket all und bringet Ehr, Ihr Menschen in der Welt,

Dem, dessen Lob der Engel Heer, Im Himmel stets vermeldt.

6.
Er lasse seinen Frieden ruhn,
In Israelis Land,
Er gebe Glück zu unserm thun,
Und heil zu unserm stand.

7.
Er lasse seine Lieb und gut/
Um, den, und mit uns gehn:
Was aber ängstet und bemüht,
Darf fern von uns stehn.

8.
So lange dieses Leben währt,
Seh er stets unser heil,
Und wann wir scheiden von der Erd,
Verbleib er unser theil.

9.
Er drucke, wann das Herze bricht,
Uns unsre Augen zu,
Und zeig uns drauf sein angesicht,
Dort in der ewgen ruh.

Amor - Musica ij ij ij ij

maeus Amor.

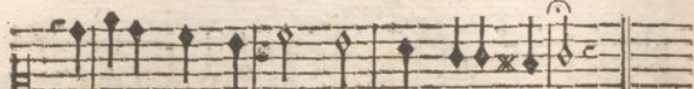
Cantus.



Nun dancket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen:
Der grosse Dinge thut, an uns und allen Enden:

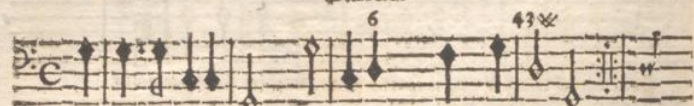


Der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an,



Unzählich viel zu gut, und noch jezund gethan.

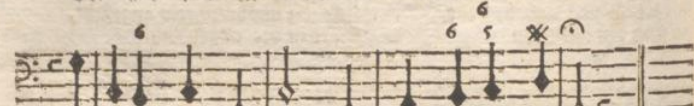
Bassus.



Nun dancket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen:
Der grosse Dinge thut, an uns und allen Enden:



Der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an,



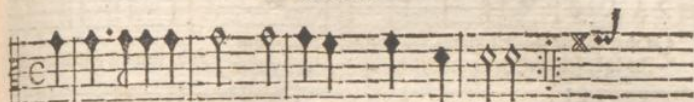
Unzählich viel zu gut, und noch jezund gethan.

2.
Der ewig reiche Gott/
Woll uns bey unserm leben
Ein immer frölich herzh/
Und steten Frieden geben/

Und uns bey reiner lehr
Erhalten fort und fort/
Ja uns aus aller noht
Erlösen hie und dort.

3. Lob

Altus.



Wir dancket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen:
Der grosse Dinge thut, an uns und allen Enden:



Der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an,



Unzählich viel zu gut, und noch jezund gethan.

Tenor.



Wir dancket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen:
Der grosse Dinge thut, an uns und allen Enden:



Der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an,



Unzählich viel zu gut, und noch jezund gethan.

3.

Lob/ehr und preiß sey Gott Dem drey mal einen Gott/
Dem Vatter us dem Sohne Als er ursprünglich war/
Und dem/ der beyden gleich/ Und ist und bleiben wird
Im höchsten himels-throne/ Jezund und immerdar.

Lobet

lehr
ort/
cht
t.
3. Lob

Cantus.

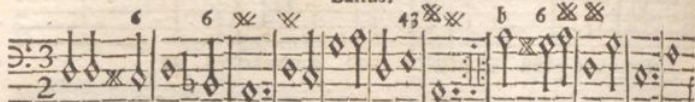


Lobet Gott unsern Herren in seinem Heiligthum, Lobt ihn im Firmamente,
Zu lobe seinen Ehren, macht herrlich seinen ruhm



Da seine groß Gewalt, Und sein stark Regimente, Zu sehn ist mannigfalt.

Bassus.



Lobet Gott unsern Herren in seinem Heiligthum, Lobt ihn im Firmamente,
Zu lobe seinen Ehren, macht herrlich seinen ruhm



Da seine groß Gewalt, Und sein stark Regimente, Zu sehn ist mannigfalt.

2.

Lobet mit herz und munde
All seine wunderthat/
Die er zu aller stunde
Häuffig verrichtet hat.
Ob seiner Majestäten/
Und grossen herrlichkeit/
Thut sein lob weit auß/
breiten
In alle ewigkeit.

3.

Lobet ihn frölich alle
Mit der posauenen klang
Dem H Erren zu gefallen
Macht ein lieblich gesang/
Mit psalter/ harf und geigē/
Samt andern instrument/

Mit paucken/ pfeiffen/ rei-
gen/
Preiset sein lob behend.

4.

Des H Erren nammen alle
Lobet mit sainen-spiel/
Mit hellem cimbeln schalle/
Macht seines lobes viel/
Mit cimbeln/ die wol klein-
gen/

Rühmt seine gütigkeit/
Von seinem lob thut singen/
Immer und allezeit.

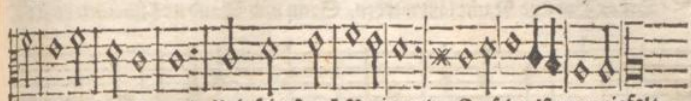
5.

Es sol den H Erren loben
Und preisen immerdar/

Altus.



Obet Gott unsern Herren in seinem Heilighum, Lobt ihn im Firmamente,
Zu lobe seinen Ehren, macht herrlich seinen rühm



Da seine groß Gewalt, Und sein starck Regimente, Zu sehn ist mannigfalt.

Tenor.



Obet Gott unsern Herren in seinem Heilighum, Lobt ihn im Firmamente,
Zu lobe seinen Ehren, macht herrlich seinen rühm



Da seine groß Gewalt, Und sein starck Regimente, Zu sehn ist mannigfalt.

Im himmel hoch dort oben/
Die engelische schaar.
Desgleichen auch auf erden/
Alles was Athem hat/
Sol seines ruhms voll wer-
den
Preisen sein wunderthat.

6.

Amen mit mund und herzen
Sprecht / O ihr gläubig
schar:
All traurigkeit und Schmer-
zen/
Treibt von euch ganz und
gar/

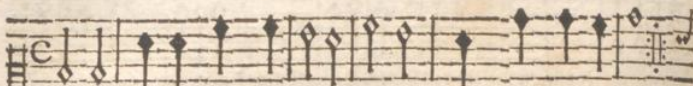
Seyd frölich in dem Herren/
Und lobt ihn allezeit/
Er wird in freud verkehren
All euer herzenleid.

7.

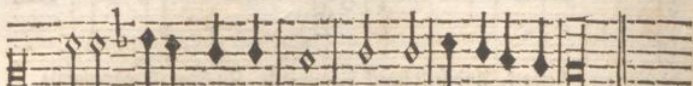
Er wird euch reichlich geben
Alles / was euch nöthig ist/
Allhier in diesem leben/
Und dort zu aller frist:
Wird euch in himmel füh-
ren/
Und selig machen gar/
Schuts mit ein'm eyd be-
theuren/
Amen / das werde wahr.

Gott

Cantus,

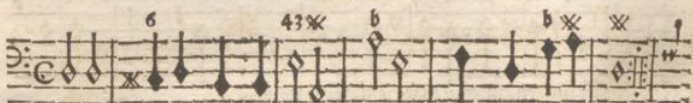


Gott des Himmels und der Erden, Vatter, Sohn und Heiliger Geist:
Der es Tag und Nacht läßt werden, Sonn und Mond uns scheinen heist:



Dessen starcke Hand die Welt, und was drinnen ist, erhält.

Bassus.



Gott des Himmels und der Erden, Vatter, Sohn und Heiliger Geist:
Der es Tag und Nacht läßt werden, Sonn und Mond uns scheinen heist:



Dessen starcke Hand die Welt, Und was drinnen ist erhält.

Gott, ich dancke dir von herzen,
Das du mich in dieser nacht
Für gefahr, angst, noht und schmerzen,
Hast behütet und bewacht/
Das des bösen feindes list,
Wein nicht mächtig worden ist.

Las die nacht auch meiner sünden,
Iez in dieser nacht vergehn,
O Herr Jesu, laß mich finden

Deine wunden offen kehrt/
Da alleine hülf und raht
Ist für meine Missethat.

Hilf das ich mit diesem morgen
Geistlich auferstehen mag,
Und für meine seele sorgen,
Das, wann nun dein grosser tag,
Uns erscheint und dein gericht
Ich darfür erschrecke nicht.

5. Führe



Alles is was Aßem, Aßem hat, lobe den Herren,

Altus.

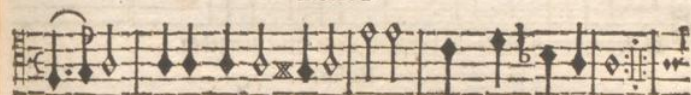


Gott des Himmels und der Erden, Vatter, Sohn und Heilger Geist:
Der es Tag und Nacht läßt werden, Sonn und Mond uns scheinen heißt:

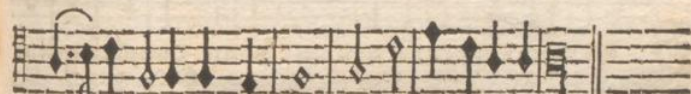


Dessen starke Hand die Welt, Und was drinnen ist, erhält.

Tenor.



Gott des Himmels und der Erden, Vatter, Sohn und Heilger Geist:
Der es Tag und Nacht läßt werden, Sonn und Mond uns scheinen heißt:



Dessen starke Hand die Welt, Und was drinnen ist, erhält.

5.
Führe mich, o Herr! und leite
Meinen gang nach deinem wort,
Sei und bleibe du auch heute,
Mein beschützer und mein hork/
Nirgends, als von dir allein,
Kann ich recht bewahret seyn.

6.
Meinen leib und meine Seele,
Samt den sinnen und verstand,
Großer Gott, ich dir befehle
Unter deine starke hand:

HERR, mein schilt, mein ehr und
ruhm,
Nimm mich auf, dein eigenthum.

7.
Deinen engel zu mir sende,
Der des bösen feindes macht,
List und anschlag von mir wende,
Und mich halt in guter acht,
Der auch endlich mich zur ruh
Trage nach dem himmel zu:



was Athem Athem hat, lobe den Herren.

Mein

Cantus.

Ein Augen schließ ich jetzt in Gottes Namen zu, Die weil der müde tag
begehret seine Ruh, Weiß aber nicht ob ich den Morgen werd erleben:
Es könnte mich vielleicht der Tod noch heut umgeben.

Bassus.

Ein Augen schließ ich jetzt in Gottes Namen zu, Die weil der müde tag
begehret seine Ruh, Weiß aber nicht ob ich den Morgen werd erleben:
Es könnte mich vielleicht der Tod noch heut umgeben.

^{2.}
 Drum sag ich dir, o Gott,
 Von herken lob und danck,
 Ich will auch solches thun
 Hinfort mein lebenslang:
 Weil du mich diesen tag
 Hast wollen so bewahren,
 Daß mir kein ungelück
 Hat können widerfahren.

^{3.}
 Du hast des teufels list

Von mir ganz abgekehrt,
 Der, als ein grimmer löw,
 Zu fressen mich begehrt.
 Beschütz auch diese nacht
 Mich, Herr, durch deine waffen
 Wann, als ein todtes bild/
 Der leib wird ligen schlaffen.

^{4.}
 Regiere mein gemüth:
 Und richt es ganz zu dir,

Altus.

Ein Augen schließ ich setz in Gottes Namen zu, Die weil der müde tag
begehret seine Ruh, Weiß aber nicht ob ich den Morgen werd erleben:
Es könnte mich vielleicht der Tod noch heut umgeben.

Tenor.

Ein Augen schließ ich setz in Gottes Namen zu, Die weil der müde tag
begehret seine Ruh, Weiß aber nicht ob ich den Morgen werd erleben:
Es könnte mich vielleicht der Tod noch heut umgeben.

Das keine böse lust
Durch träume mich berühr/
Auch deinen engel mir
An meine seite setze,
Das mich der satan nicht
Mit seiner list verlezte,
5.
Also wann Morgends ich
Das tageliecht erblicke,
Ich mich gar willig dann
Zu deinem lobe schick.
Ihr sorgen weicht hin,

Tu aber, Herr, verleih
Den gliedern ihre ruh,
Das mir der schlaff gedeye.

6.
Und so ja diese nacht
Mein ende kam herben,
So hilf, daß ich in dir/
O Jesu: wacker sey,
Auf daß ich seliglich
Und sanft von binnen scheid,
Dann führe meine Seel
Hinauf zur himmels - freude.

Herzli ☩

Cantus.

Erglich thut mich verlangen, Nach einem seelig End;
 Weil ich hie bin umfangen, Mit Trübsal und Elend:
 Ich hab Lust abzuschneiden, von dieser argen Welt.
 Seh'n mich nach ewig Freuden. O Jesu komm nur bald.

Bassus.

Erglich thut mich verlangen, Nach einem seelig End:
 Weil ich hie bin umfangen, Mit Trübsal und Elend:
 Ich hab Lust abzuschneiden, von dieser argen Welt,
 Seh'n mich nach ewig Freuden. O Jesu komm nur bald.

2.
 Du hast mich ja erlöset/
 Von sünd, tod, teufel, böß,
 Es hat dein blut gekostet,
 Drauf ich mein hoffnung stell,
 Warum solt mir dann gramen,
 Fürm tod und höllischem gind,
 Weil ich auf dich thu bauen,
 Bin ich ein seligs kind.

3.
 Wann gleich süß ist das leben,

Der tod sehr bitter mir,
 Weil ich mich doch ergeben,
 Zu sterben willia dir.
 Ich weiß ein besser leben,
 Da meine seel fährt hin,
 Des freu ich mich gar eben,
 Sterben ist mein gewinn.

4.
 Der leib zwar in der erd ist
 Von würmen wird verzehrt,

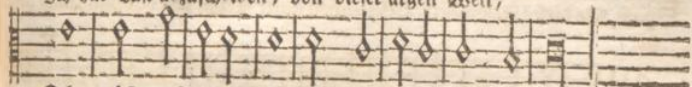
Altus,



Hertzlich thut mich verlan - - gen, Nach einem selign End:
Weil ich hie bin umfan - - gen, Mit Trübsal und Elend:

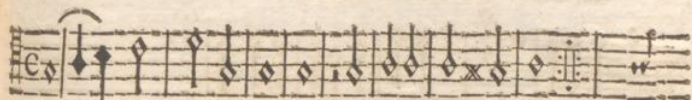


Ich hab Lust abzuschiden, von dieter argen Welt,



Sehn mich nach ewigr Freuden. O Jesu komm nur bald.

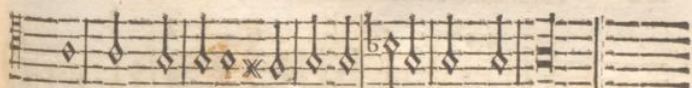
Tenor.



Hertzlich thut mich verlangen, Nach einem selign End:
Weil ich hie bin umfassen, Mit Trübsal und Elend:



Ich hab Lust abzuschiden, von dieser argen Welt,



Sehn mich nach ewigr Freuden, O Jesu komm nur bald.

5.
Doch auferwecket werden,
Durch Christum schön verklärt,
Wird leuchten als die sonne,
Und leb'n ohn alle noht,
In himml'scher freud und wonne,
Was schadet mir der tod?

6.
Ob mich die welt auch reizet,
Länger zu bleiben hier:
Und mir auch immer zeigt,
Ehr, gelt, gut, all ihr zier:
Doch ich das gar nicht achte,

Es währet ein kleine zeit,
Das himmlisch ich betrachte,
Das bleibt in ewigkeit.

6.
Wann ich auch gleich nun scheid
Von meinen freunden gut,
Das mir und ihn'n bringt leide,
Doch tröst' mir meinen muth,
Daf wir in größern freuden,
Zusammen werden komm'n,
Und bleiben ungescheiden,
Im himmlischen thron.

D

Wer

Cantus.

Er da? wer ist der Mann, so unsre Burg bereit? wo herrscht der kühne
 Mann, Wo dieses Regiment? Desgleichen unser Reich, von anbeginn nicht kennt.
 Auf Satan, Ich Schilo der Jüdische Held, Bekriege dich Obristen
 Fürsten der Welt, Victoria! Satan ich habe das Feld,

Bassus.

Er da? wer ist der Mann, so unsre Burg bereit, wo herrscht der kühne
 Mann, Wo dieses Regiment? Desgleichen unser Reich von anbeginn nicht kennt.
 Auf Satan, Ich Schilo, der Jüdische Held, Bekriege dich Obristen
 Fürsten der Welt, Victoria! Satan, Ich habe das Feld.

Altus.

Er da? wer ist der Mann, so unsre Burg bereut? wo herrscht der Kühne
 Nam, Wo dieses Regiment? Desgleichen unser Reich, von anbeginn nicht feist.
 Auf Satan, Ich Schilo, der Jüdische Held, Bekriege dich Obristen
 Fürsten der Welt, Victoria! Satan ich habe das Feld.

Tenor.

Er da? wer ist der Mann, so unsre Burg bereut, wo herrscht der Kühne
 Nam, Wo dieses Regiment? Desgleichen unser Reich von anbeginn nicht feist.
 Auf Satan, Ich Schilo der Jüdische Held, Bekriege dich Obristen
 Fürsten der Welt, Victoria! Satan, Ich habe das Feld.

Cantus.

Als fahren du mein freyer Sinn, Laß alles eitel fahren hin:
 Erwöhle das was ewig steht, und was mit keiner Zeit vergeht,

Als fahren du mein freyer Sinn, Laß alles eitel fahren hin:
 Erwöhle das was ewig steht, und was mit keiner Zeit vergeht.

<p>2. Was hilft dich doch nach diser welt / (gelt/ Das gröste gut / und alles Wann dich betrifft die ster- bens: zeit / Verdirbstu mit der eitelkeit.</p>	<p>3. Hingegen wann du tugend liebft / (üßf Und dich darinnen fleißig So kriegest auch der tugend lohn / Die imer grüne ehren: cron.</p>
---	--

Canto Solo & Organo.

3
 4
 Zelerley Lüste ligen im Herzen, Ehe man Iesum liebet allein:
 Alle doch machen bittren schmerzen. Quälen die seel und dörrn die bein:
 6 6 43 65 *

Altus.



Als fahren du mein freyer Sinn, Laß alles eitel fahren hin :



Erwehle das was ewig steht, Und was mit keiner Zeit vergeht.

Tenor.



Als fahren du mein freyer Sinn, Laß alles eitel fahren hin :



Erwehle das was ewig steht, und was mit keiner Zeit vergeht.

4.
 So preiset dich der Musen
 schaar/
 Und bauet dir ein lob-altar :
 So lebest du nach diser zeit/
 So lebst du in der seligkeit.

5.
 Derowegen du mein freyer
 sinn/
 Laß alles eitel fahren hin /
 Erwehle das was ewig
 steht/ (empfäht.
 Und was den besten lohn



So bald die Sünden-Lieb vergeht Die himlisch Freud im Herz entsteht.



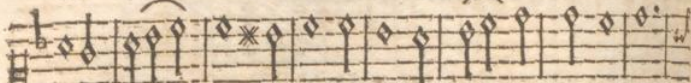
2 3

Jesu

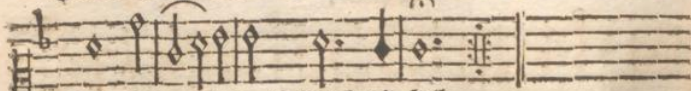
Cantus.



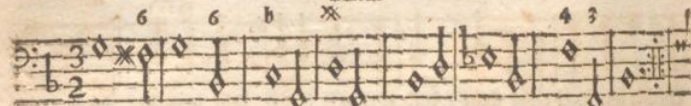
JESU du mein liebste^s Leben, meiner Seelen Bräutigam:
Der du bist für mich gegeben, an des bittern Kreuzes Stamm:



Jesu mei - ne Freud und Wonne, All mein Hofnung, Schatz und Theil,
Hirt und König, Licht und Sonne, Ach, wie sol ich wür - dig - lich,



Mein Erlö - sung, Schmuck und Heil,
Mein **HERR** **JE - SU** prei - sen dich.
Bassus



JESU du mein liebste^s Leben, meiner Seelen Bräutigam:
Der du dich für mich gegeben, an des bittern Kreuzes Stamm:



Jesu meine Freud und Wonne, All mein Hofnung, Schatz und Theil,
Hirt und König, Licht und Sonne, Ach, wie sol ich wür - dig - lich,



Mein Erlöfung, Schmuck und Heil,
Mein **HERR** **JESU** prei - sen dich.

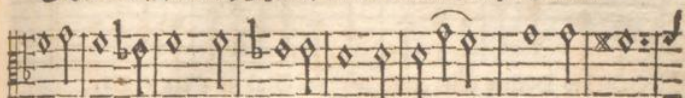
Du wunder schönes Wesen,
Du glanz der herrlichkeit,
Von dem Vatter auserlesen
Zum Erlöser in der zeit,
Ach ich weiß, daß ich auf erden,

Der ich bin ein schändler Knecht,
Heilia, selig und gerecht,
Ohne dich kan nimmer werden,
Herr, ich bleib ein böser Theil,
Wo dein hand nicht mit mir ist.

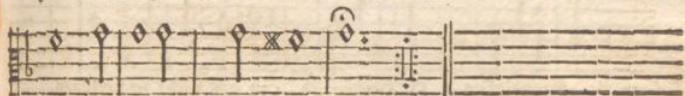
Altus.



JESU, du mein liebtes Leben, meiner Seelen Bräutigam:
Der du bist für mich gegeben, an des bittern Creuzes Stamm:

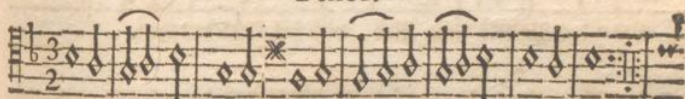


IESU meine Freud und Wonne, All mein Hofnung, Schatz und Theil,
Hirt und König, Licht und Sonne, Ach wie sol ich wür - dig, lich



Mein Erlösung, Schmuck und Heil.
Mein HERR IESU prei - sen dich.

Tenor.



JESU du mein liebtes Leben, meiner Seelen Bräutigam:
Der du bist für mich gegeben, an des bittern Creuzes Stamm:



IESU meine Freud und Wonne, All mein Hofnung, Schatz und Theil,
Hirt und König, Licht und Sonne, Ach, wie sol ich wür - dig - lich



Mein Erlösung, Schmuck und Heil.
Mein HERR IESU prei - sen dich.

2.
Es, so Komm/ du trost der heyden
Komm mein liebster stärke mich/
Komm, erquick mich mit freuden,
Komm und hilf mir gnädiglich,
Eile bald mich zu erleuchten:

Gott, mein hertz ist schon bereit
Komm mit deiner süßigkeit
Leib und seele zu befeuchten,
Komm, O klares Sonnen-Licht,
Daf ich ja verirre nicht.

Cantus.



Bassus.



<p>2. O grosse noht! Gott selbst liegt todt/ Am creuz ist er gestorben/ Hat dadurch das himelreich Uns aus lieb erworben.</p>	<p>Wie du durch die missthat Warest ganz vernichtet. 4. Dein bräutigam/ das Gots tes Lamm/ Ligt hie mit blut beflossen/ Welches er ganz mildiglich Hat für dich vergossen.</p>
<p>3. O menschen Kind! nur bei ne sünd/ Hat dieses angerichtet!</p>	



Altus.

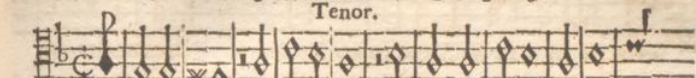


Traurigkeit, O Herzenleid, ist das nicht zu beklagen,



Gott des Vatters einig Kind, wird ins Grab getragen.

Tenor.



Traurigkeit, O Herzenleid, ist das nicht zu beklagen,



Gott des Vatters einig Kind, wird ins Grab getragen.

5.
O süßer mund! o glaubens-
grund/
Wie bist du doch zuschlagen/
Alles was auf erden lebt/
Muß dich ja beklagen.

7.
Hochselig ist zur jeden frist/
Der dieses recht bedencket/
Wie der Herr der herrlich-
keit
Wird ins grab versencket.

6.
O lieblichs bild/ schön/ zart
und mild/
Du Söhnlein der jungfraue
Niemand kan dein heisses
Sonder reu anschauē. (blut

8.
O Jesu / du mein hülff und
ruh
Ich bitte dich mit thränen/
Hilff / daß ich mich bis ins
Möge nach dir sehnē! (grab



gen, Gott des Vatters ei - nig Kind / wird ins Grab ge - tra - gen.



Cantus.

Er Gott das Herze gibet, so nie sich von ihm trennt, Und eine Seele
 liebet, die kei - ne Falschheit kennt, Der mag ohn Sorgen wachen, mag
 schlaffen wann er wil, Weil seine rechte Sachen, sehn auf ein gutes Ziel.

Bassus.

Er Gott das Herze gibet, so nie sich von ihm trennt, Und eine Seele
 liebet, die keine Falschheit kennt / Der mag ohn sorgen wachen, mag
 schlaffen wann er wil, Weil seine rechte Sachen, sehn auf ein gutes Ziel.

2.
 Laß böse zungen sprechen
 Was ihnen nur gefällt/
 Laß neid und eifer stechen/
 Laß toben alle welt/

So wird er danoch machen/
 Was sein gemüthe wil/
 Weil seine rechte sachen
 Sehn auf ein gutes ziel.

3. Ich

Altus.

Er Gott das Herze gibet, so nie sich von ihm trennt, Und eine Seele
 liebet, die keine Falschheit kennt, Der mag ohn Sorgen wachen, mag
 schlaffen wann er wil, Weil seine rechte Sachen, sehn auf ein gutes Ziel.

Tenor.

Er Gott das Herze gibet, so nie sich von ihm trennt, Und eine Seele
 liebet, die keine Falschheit kennt, Der mag ohn Sorgen wachen, mag
 schlaffen wann er wil, Weil seine rechte Sachen, sehn auf ein gutes Ziel.

3.

Ich lae neid und hassen
 Beständig hinder mich/
 Und stelle thun und lassen/
 O Gott/ allein auf dich/

Du wirst es alles machen/
 Thun was mein herze wil/
 Weil meine rechte sachen
 Sehn auf ein gutes ziel.

Sahr

Cantus.



Fahr hin du schöne Welt, Mit deinem Gut und Geld,
Fahr hin mit deinem Prangen, Und den geschmückten Wangen:
Du wirst mit deinen Lücken, mich nun nicht mehr berücken:
Jesus Christus soll allein meiner Seelen Vorbild seyn.

Bassus.



Fahr hin du schöne Welt, mit deinem Gut und Geld,
Fahr hin mit deinem Prangen, und den geschmückten Wangen:
Du wirst mit deinen Lücken, mich nun nicht mehr berücken:
Jesus Christus sol allein, meiner Seelen Vorbild seyn.

Altus.

Ahr hin du schöne Welt, mit deinem Gut und Geld:

Fahr hin mit deinem Prangen, und den geschmückten Wangen:

Du wirfst mit deinen Tücken, mich nun nicht mehr berücken:

Jesus Christus sol allein, meiner Seelen Vorbild seyn.

Tenor.

Ahr hin du schöne Welt, mit deinem Gut und Geld:

Fahr hin mit deinem Prangen, und den geschmückten Wangen:

Du wirfst mit deinen Tücken, mich nun nicht mehr berücken:

Jesus Christus sol allein, meiner Seelen Vorbild seyn.

s. Du

2.
 Du zeigst mir deinen pracht/
 Dein reichthum/ deine macht
 Und deiner schönheit rosen/
 Dasß ich sie sol lieblosen:
 Ach nein/ es ist nur heue/
 Und stäubet hin wie spreue:
 Iesus Christus sol allein/
 Meiner seelen schönster seyn.

3.
 Dein ruhm ist wie ein
 schaum/
 Und deine pracht ein traum/
 Und deine herrlichkeiten
 Verbleichen mit den zeiten:
 Fahr hin ich mag nit haben/
 Was nur kan zeitlich laben/
 Iesus Christus sol allein
 Meiner seelen liebster seyn.

4.
 Wer dir zuviel vertraut/
 Hat auf den sand gebaut;
 Wer sich dir hat ergeben/
 Verdirbt mit leib und leben:
 Drum wil ich dich verlassen/
 Und nimmermehr umfassen/
 Iesus Christus sol allein
 Meiner seelen bräut'gam
 seyn.

5.
 Ich schätze deine lust/
 So hoch als kahrt und wust/
 Und alle deine freude/ (de
 Vergleich ich traur'a und lei/
 Drum wil ich auch nit liebē/
 Was mich nur kan betrübē/
 Iesus Christus sol allein
 Ewig meine liebe seyn.

W. C. B.

Canto Solo & Organo.

Alle, die Iesum, Jacobs Stern preisen, Werden vor Gott nicht übel befehen,
 Wassen er sie wird führen und weisen, Nichtig die Straß des Himmels zu gehn.

Welche sich seiner Liebe bewerben, Werden des Heils beraubt nicht sterben.

Aria Voce Solà,

O JESU Rex noster amantium spes, quàm pulcher for-

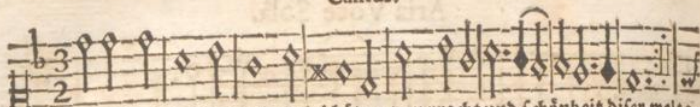
mosus a-ma bi-lis es, quàm dignus amari, quàm dulcis ser-

vari, o JESU largire me Tibi servire piano ij

Pia - - no.

2. O Jesu mi Amor & unica Lux, solatium cordis, fidiſſime Dux
Virtutis & Norma in Te me transforma, nil ultra Te ſpero, nil ultra Te quero,
3. O Jesu Mei Nectar ſuaviſſime Ros, Amoris & roſa pulcherrime floſ
Cor meum ah riga & fortiter liga, hoc unum ſi ſinis, Votorum eſt ſinis.

Cantus.



Ich sagt mir nit von gold und schätzen, von pracht und schönheit diser welt:
 Es kan mich ja kein Ding ergehen, was mir die Welt für Augen stellt:



Ein jeder lie . . . be was er wil: Ich liebe Iesum, der mein Ziel.

Bassus.



Ich sagt mir nit von gold und schätzen, von pracht und schönheit diser welt:
 Es kan mich ja kein Ding ergehen, was mir die Welt für Augen stellt:



Ein jeder liebe was er wil: Ich liebe Iesum der mein Ziel.

2.
 Er ist alleine meine freude/
 Mein gold/ mein schatz/ mein
 schönstes bild/
 In dem ich meine augen
 weide/ (stilt
 Und finde was mein herze
 Ein jeder liebe was er wil:
 Ich liebe Iesum/ der mein
 ziel.

3.
 Die welt vergeht mit ihren
 lusten/
 Des fleisches schönheit dau-
 ret nicht:
 Die zeit kan alles das ver-
 wüffen

Was menschen hände zuge-
 richt:
 Ein jeder liebe was er wil:
 Ich liebe Iesum/ der mein
 ziel.

4.
 Sein schloß kan keine macht
 zerstören/
 Sein reich vergeht nicht mit
 der zeit/

Sein thron bleibt stets in
 gleichen ehren/
 Von nun an bis in ewigkeit
 Ein jeder liebe was er wil:
 Ich liebe Iesum/ der mein
 ziel. 5. Sein

Altus.



Er sagt mir nit von gold und schätzen, von pracht und schönheit diser welt:
 Es kan mich ja kein Ding ergehen, was mir die welt für Augen stellt:



Ein jeder liebe was er wil: Ich liebe Jesum der mein Ziel.

Tenor.



Er sagt mir nit von gold und schätzen, von pracht und schönheit diser welt:
 Es kan mich ja kein Ding ergehen, was mir die welt für Augen stellt:



Ein jeder liebe was er wil: Ich liebe Jesum, der mein Ziel.

5.
 Sein reichthum kan man nit
 ergründen/ (sicht/
 Sein aller schönstes ange:
 Und was von schmuck um
 ihn zu finden/
 Verbleichet und veraltet nit
 Ein jeder liebe was er wil:
 Ich liebe Jesum/ der mein zil

6.
 Er ka mich über all's erhebe
 Und seiner klarheit machen
 gleich: (ben
 Er kan mir so viel schätze ge:
 Daß ich war uner schöplich
 reich:

Ein jeder liebe was er wil:
 Ich liebe Jesum/ der mein zil.

7.
 Und ob ichs zwar noch muß
 entbehren/
 So lang ich wandle in der
 zeit/
 So wird er mirs doch wol
 gewähren/
 Im reiche seiner herlichkeit/
 Drum thu ich billich was
 ich wil/
 Und liebe Jesum/ der mein
 zil.

R

Jesu

Cantus.

Jesus, meiner Freuden Freude, Jesus, meines Glaubens Licht,
Jesus, meiner Seelen Weide, Jesus, meine Zu - ver - sicht,

Wie kömst dein Namm mir, so gewünscht und lieblich für :

Dein Gedächtnuß, Jesus, machet, daß mein traurigs Hertz lachet.

Bassus

Jesus, meiner Freuden Freude, Jesus meines Glaubens Licht,
Jesus, meiner Seelen Weide, Jesus meine Zu - ver - sicht,

Wie kömst dein Namm mir, so gewünscht und lieblich für :

Dein Gedächtnuß, Jesus, machet, daß mein traurigs Hertz lachet.

2
Jesus/ dich lieb ich von hertzen/
Werd auch nie von liebe satt:
Der ist frey von allen schmerz
zen
Der dich/ liebster Jesus/ hat.

Du sibt in mein hertz hinein/
Dir fan nichts verborgen seyn
Du weist wol/ daß ich dich lieb
Und sonst alles von mir schies
be. 3. Jesu

Altus,



Jesu, meiner Freuden Freude, Jesu meines Glaubens Licht,
 Jesu, meiner Seelen Weide, Jesu meine Zu - ver - sicht,



Wie kömst dein Name mir, so gewünscht und lieblich für :



Dein Gedächtnuß, Jesu, machet, daß mein traurigs Herze lachet.

Tenor.



Jesu, meiner Freuden Freude, Jesu meines Glaubens Licht/
 Jesu, meiner Seelen Weide, Jesu meine Zu - ver - sicht,



Wie kömst dein Name mir, so gewünscht und lieblich für :



Dein Ge - dächtnuß, Jesu, machet, daß mein traurigs Herze lachet

1.
 Jesu meines lebens sonne/
 Jesu meiner sinnen lust/
 Ausser dir / o meine wonne/
 Ist nichts liebers mir bewußt.
 Rüsse / schönster Jesu mich /
 Wehrter schatz / ich küsse dich /
 Ich umfang dich im glauben /

Dich sol mir kein teufel raubes
 4.
 Jesu / schutzherr der bezwänge
 ten /
 Jesu / der verlassnen schild :
 Jesu / helffer der beträngten /
 O du Vatters ebenbild.
 K 2

Ich

Ich laß erd und himmel seyn/ Was nur Jesus bleibet mein: Erd und himmel wurden hölle/ Wäre Jesus nicht zur stelle.	Werd ich meinen geist aufgebē Ist er meines lebens leben.
Jesus ist's der mich kan laben; Jesus ist's der mich erbält: Werd ich meinen Jesum habē/ Ey/ so laß ich alle welt: Wann der tod mein augen bricht/ Laß ich dennoch Jesum nicht:	Wird gleich geist und blut verschwinden/ Geht gleich leib und leben hin Kan ich meinen Jesum finden Ey so hab ich doch gewinn: Irg schon hab ich Jesu dich/ Jesu/ Jesu/ du bast mich/ Jesu bleib du ewig meine/ Ich wil ewig seyn der deine.

Aria Voce Sola.

Homo Dei creatura cur in car - ne moritura est tam parva tibi

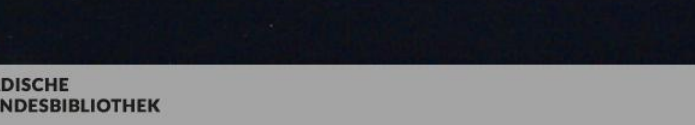
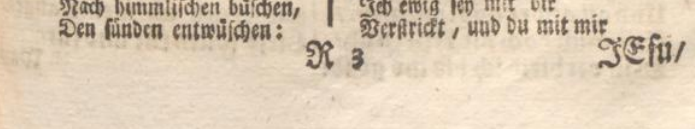
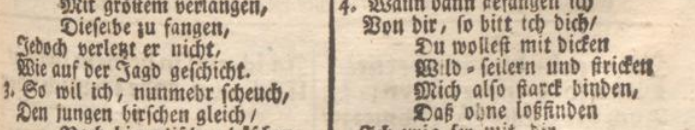
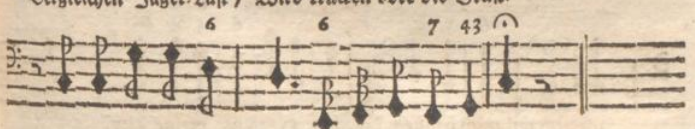
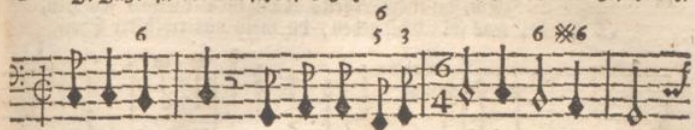
cura pro æterna gloria est tam parva tibi cura pro æter - naglo - ria.

1.
Illa quanta sit si scires, præter eam nil fitires, nec mundana
sic ambires, vana tranfitoria, nec mundana
sic ambires, vana tranfitoria.

2.
Et si pœnas infernales, cognoviffes quæ & quales
tuos utique carnales appetitus frangeres,
tuos utique carnales appetitus frangeres,

Canto

Canto Solo & Organo.



2. Der hütet Israel
Ein auserwehlte seel,
Glückseliger hähet,
Den frommen nachsetzet
Mit größtem verlangen,
Diese zu fangen,
Jedoch verlegt er nicht,
Wie auf der Jagd geschieht.
3. So wil ich, nunmehr scheuch,
Den jungen hirschen gleich,
Nach himmlischen büschen,
Den sünden entwüschten:

Mit flüchtigen rebhen
In sicherheit geben:
Da soll dann mich allein
Mein Jesus kreisen ein.
4. Wann dann gefangen ich
Von dir, so bitt ich dich/
Du wollest mit dicken
Wild-seitern und stricken
Mich also stark binden,
Das ohne lössünden
Ich ewig sey mit dir
Verstrickt, und du mit mir
Jesu/

R 3

Jesu/

Cantus.

JESU, Jesu, du mein Leben, Jesu meiner See, len Heil,
 Sage, was sol ich dir geben, du mein auserwehltter Theil,
 Ich, ich wil mich selbstn dir, dir, O Jesu, meine Zier,
 Gänzlich geben zu leibeigen: nichts sol meinen Vorsatz beugen.

Bassus.

JESU, Jesu, du mein Leben, Jesu, meiner Seelen Heil,
 Sage, was sol ich dir geben, du, mein auserwehltter Theil,
 Ich, ich wil mich selbstn dir, dir, O Jesu, meine Zier,
 Gänzlich geben zu leibeigen: nichts sol meinen Vorsatz beugen.

2.
 Ich ergebe dir mein hertze/
 Dieses sol dein eigen seyn:
 Auch der größte hölle schmerze/
 Und all andre qual und pein/
 Sol mich doch nit kehren ab/
 Dein verbleib ich dis ins grab:

Ja ich wil in deinem lieben/
 Mich oyn ende treulich über:
 3.
 Dir ergeb ich meine augen/
 Diese sollen für und für/
 Wann

Altus.



Jesus, Jesu, du mein Leben, Jesu, meiner Seelen Heil,
Sage, was sol ich dir geben du mein auserwählter Theil,



Ich, ich wil mich selbst dir, dir, O Jesu, meine Zier,



Gänzlich geben zu leibeigen: nichts sol meinen Vorsatz beugen.

Tenor.



Jesus, Jesu, du mein Leben, Jesu, meiner Seelen Heil,
Sage, was sol ich dir geben, du mein auserwählter Theil,



Ich, ich wil mich selbst dir, dir, O Jesu, meine Zier,



Gänzlich geben zu leibeigen: nichts sol meinen Vorsatz beu - gen.

Wann sie gleich des creuzes laugen	Don dir hab ich freud und wonne.
Beisset/dennoch sehn nach dir	4. Dir ergeb ich mein gehöre/ Das dasselbe fort und fort/ Sich nach nichts sonders Fehre/
Du/o Jesu/du mein licht/ Machest/ daß mir nichts ge- bricht:	
Du bist meiner augen sonne!	

N 4

Als

Als allein nach deinem wort:	Dir ergeb ich meine hände:
Dir/ ergeb ich meinen mund/	Diese sollen allezeit/
Dasser dein lob mache kund/	Deine werck ohn einig ende/
Dasser dir danck opfer bringe/	Zu verlichten seyn bereit.
Dich mit ehrensrubm besinge:	Dir ergeb ich jeden schritt;
	Jeder

Eine andere Weiß.

Cantus I.



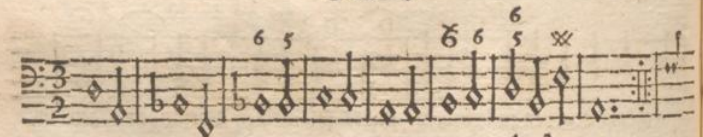
Jesus, ic.



Allegro.



Bassus.



Allegro.



Altus.

Jeder schritt und jeder tritt/
Sol geschehen dir zu ehren/
Und dein ehre zu vermehren.

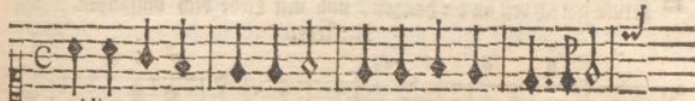
Nimm es gnädig von mir hin.
Schlägt gleich creuz und un-
glück drein/
Sollen doch dein eigen seyn
Meine reden/ meine sinnen/
Mein Gedancken/ mein Be-
ginnen.

6.
Endlich wil ich dir ergeben/
Alles/ alles was ich bin:
Jesus/ Jesus/ liebstes Leben/

Cantus. II.



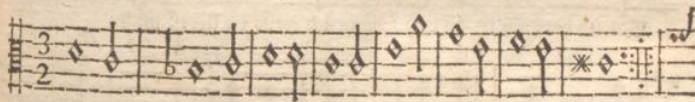
Jesus, etc.



Allegro.



Altus.



Allegro.



Altus.

Schöns

Cantus.



Chömster Jesu, liebtes Leben, meiner Seelen Aufenthalt,
Dir hab ich mich ganz ergeben: Ob ich wol gar ungestalt,



Wil ich dennoch lieben dich, dann ich weiß, du liebest mich:



Drum wil ich vest an dir hangen, und mit Liebe dich umfassen.

Bassus.



Chömster Jesu, liebtes Leben, meiner Seelen Aufenthalt,
Dir hab ich mich ganz ergeben: Ob ich wol gar ungestalt:



Wil ich dennoch lieben dich, dann ich weiß du liebest mich:



Drum wil ich vest an dir hangen, und mit Liebe dich umfassen.

2.

Andre mögen freude haben
An der falsch geschmückten
welt/
Die mit allen ihren gaben/
Bald zergethet/bald zerfällt:
Nur mein Jesus sol es seyn/

Den ich lieben wil allein/
Und von dem ich nicht wil
weichen/
Solt ich schon des tods ver-
bleichen.

3. Andre

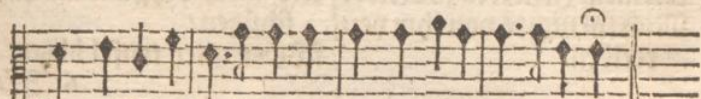
Altus.



Chönster Jesu, liebtes Leben, meiner Seelen Aufenthalt,
Dir hab ich mich ganz ergeben / Ob ich wol gar ungestalt,



Wil ich dennoch lieben dich, dann ich weiß, du liebest mich:



Drum wil ich vest an dir hangen, und mit Liebe dich umfangen,

Tenor.



Chönster Jesu, liebtes Leben, meiner Seelen Aufenthalt,
Dir hab ich mich ganz ergeben: Ob ich wohl gar ungestalt,



Wil ich dennoch lieben dich, dann ich weiß, du liebest mich:



Drum wil ich vest an dir hangen, und mit Liebe dich umfangen.

3.

Andre mögen wollust lieben
Und darinnen lange jahr
Sich mit grossen freuden
üben
Jesum lieb ich immerdar/

Andre mögen gold und gelt/
Halten vor ihr liebtes zelt:
Jesu wil ich mich vertrauen/
Und auf ihn beständig bauē.
Nun

4.
 Nun/ was frag ich nach der erden/
 Und nach dem/was drinnen
 Daff mir kan nichts liebers werden/
 Als mein Heyland Iesus
 Nach dem himmel frag ich nicht:
 Dann ich habe mich ver:
 Meinem Jesu treu zu bleibē:
 Mich sol nichts von ihm ver:
 treiben.

5.
 Es mag krachen / es mag knallen/
 Dieses rund gebaute zelt:
 Es mag ligen/ es mag fal:
 len/
 Ich steh als ein starcker held:
 Dann mein Iesus ist bey mir:
 Der/ der wird mich für und Als mein beystand mächtig
 schützen/
 Wider aller teufel bligen.
 6. JE

Violino I.

Organo.

Violino II.

6.

Jesus/ Jesus ist mein leben/
 Ich verbleib ihm zugethan:
 Ihm sol seyn hiermit er-
 geben
 Alles/ was ich geben kan:
 Meine sinnen/ werck und
 wort/
 Alles sol/ o liebster hort/
 Dir gestellet seyn zu ehren/
 Nichts sol mich von dir ab-
 kehren.

7.

Jesum/ Jesum wil ich lieben
 Hier und dort in ewigkeit:
 Solten mich gleich hie be-
 trüben/
 Aller jammer/ alles leid/
 Was frag ich nach Höl und
 Tod/
 Jesus hilfft mir aus der
 noht/ (führen/
 Der wird mich ins leben
 Da die seinen jubiliere.

Violino II.



Organo.



Cantus.

Jesus ist und bleibt mein Leben, Jesus ist mein Eigenthum,
 Meines Herzens größter Ruhm: Jesu hab ich mich ergeben:
 Er ist meines Lebens Licht / meinen Jesum laß ich nicht.

Bassus.

ESUS ist und bleibt mein Leben, Jesus ist mein Eigenthum,
 Meines Herzens größter Ruhm: JESU hab ich mich ergeben:
 Er ist meines Lebens Licht, Meinen Jesum laß ich nicht:

2.
 Jesum hab ich eingesencket /
 Tief in meines herzens schrein
 Jesus ist und bleibet mein:
 Stäts mein herz an Jesum
 dencket:
 Alles ist auf ihn gericht /
 Meinen Jesum laß ich nicht.

3.
 Nichts ist mir auf dieser erden
 Lieber / als der Jesus mein/
 Lieb sol mir mein Jesus seyn/
 Bis ich werd zu aschen werden
 Weil mir glimmt das lebens
 licht/
 Laß ich meinen Jesum nicht.
 4. Wil

Altus.

Jesus ist und bleibt mein Leben, Jesus ist mein Eigentum,

Meines Herzens größter Ruhm: Jesu hab ich mich ergeben:

Er ist meines Lebens Licht, Meinen Jesum laß ich nicht.

Tenor.

Jesus ist und bleibt mein Leben, Jesus ist mein Eigenthum /

Meines Herzens größter Ruhm: Jesu hab ich mich ergeben:

Er ist meines Lebens Licht, Meinen Jesum laß ich nicht.

4.
 Wil mich gleich die welt behö-
 ven/
 Daß ich Jesum lassen sol.
 Bleibe mein herz doch Jesus
 voll.
 Jesum wil ich stets beehren.
 Er ist meines lebens licht/

Meinen Jesum laß ich nicht.
 5.
 Laß die welt und teufel wütē/
 Jesus ist mein bester freund/
 Der es allzeit treulich meynt/
 Jesus wird mich wol behüten/
 Auf ihn ist mein trost gericht/
 Meinen

Meinen Jesum laß ich nicht.	Wil ich dennoch feste stehn/ Und bey meinem Jesu halten.
6. Jesum hab ich mir erwehlet/ Jesus sol mein beystand seyn/ Wann die schwere sünden pein/ Mein geängstes herze quälet/ Drum mein herz mit freuden spricht: Meinen Jesum laß ich nicht.	Er ist meine zuversicht/ Meinen Jesum laß ich nicht.
7. Mich sol nichts von Jesu schei- den/ Sünde/ teufel/ höll und tod/ Auch die allergrößte noht: Er ist mein in creuz und leidē Wann mich sünd und tod an- sicht/ Laß ich meinen Jesum nicht.	9. Wann mir gleich die augen brechen/ Das geböre mir verschwindt/ Und die todes-angst sich findt/ Wan die zung nicht mehr kan sprechen/ Und der lebens-faden bricht/ Laß ich meinen Jesum nicht.
8. Solt auch gleich die welt zer- spalten/ Und zugrund und trümmern	10. Muß ich gleich die welt ver- lassen/ Ist doch meines lebens zier/ Jesum um / und neben mir/ Auf der finstern todes straf- sen: Er ist meines lebens licht/ Meinen Jesum laß ich nicht.

Canto Solo & Organo.

Wer dich, mein Herz, nit preißt schon in der that erweist, daß er verblendet sey

Indem er den nicht loben mag, der uns den tag der frölichkeit gebracht herbey.

Zimmlischer Liebes-Kuß.

273

Canto Solo & Organo.

Er da Christum lieb zu haben ein mal recht gelernt hat,
 Dem ist aller Kunst und Raht, in das Herze eingegraben,
 Dann alleine Christum küssen, ist weit besser dann viel wissen.

The musical score consists of six staves. The first staff is the vocal line (Canto Solo) in G major, 4/4 time, with lyrics. The second staff is the organ accompaniment. The third staff is a second vocal line. The fourth staff is the organ accompaniment. The fifth staff is a third vocal line. The sixth staff is the organ accompaniment. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments.

2.
 Ach daß ich dich dann mein
 Jesu/
 Nur alleine küssen solt/
 Deine lieb mir über gold/
 Das weißtu mein Jesu du.
 Schärffe/ Jesu/ mein ver-
 langen/
 Dir beständig anzubangen.

3.
 Du mein Jesu hast gegeben/
 Dich zu lieben die beair/
 Gib auch das vollbringen
 mir
 So genüget mir mein leben;
 Nichts wünsch ich auf dieser
 erden/ (den.
 Als nur eins mit dir zu wer-
 S O Wuns

Cantus.

Wunder - grosse Treu! O hohes Werck der Gnaden:
 Ich, der ich Asch und Staub. Erscheine hier geladen,
 Bey Königlichem Mahl, bey deinem Tisch, Herr Christ!
 Darauf du selbst die Kost und Le - bens - Speise bist.

Bassus.

Wunder - grosse Treu! O hohes Werck der Gnaden!
 Ich, der ich Asch und Staub, Erscheine hier geladen,
 Bey Königlichem Mahl, bey deinem Tisch, Herr Christ,
 Darauf du selbst die Kost und Lebens - Speise bist.

Akus.



Wunder-grosse Treu! O hohes Werck der Gnaden!



Ich, der ich Asch und Staub, Erscheine hier geladen,



By königlichem Mahl, bey deinem Tisch, Herr Christ,



Darauf du selbst die Kost und Lebens-Speise bist.

Tenor.



Wunder-grosse Treu! O hohes Werck der Gnaden!



Ich, der ich Asch und Staub, Erscheine hier geladen,



By königlichem Mahl, bey deinem Tisch, Herr Christ,



Darauf du selbst die Kost und Lebens-Speise bist.

S a

2. Ich

2. Ich komme/ HErr/ zu dir/
 Du ehrest meine seele/
 Zu seyn ihr süßter gast.
 Damit dein hertz erwehle
 Sie dir zur lieben braut.
 Du schenckst ihr theures pfand
 Und zeigest wie so viel
 Du an ihr heil gewandt.
 3. Schön lieblich bist du HErr:
 Sie häßlich zugerichtet.
 Schön/prächtigt bist du HErr:
 Sie nackend und vernichtet.
 Du bist vor lieb entbrandt:
 Sie als ein eis so kalt/
 Groß bistu HErr von macht:
 Sie unter der gewalt.
 4. Du bist der weg/ das licht:
 Sie blind und ganz verirret/
 Du bist der freuden-strom:
 Sie traurig und verirret/

Die wahrheit bist du selbst:
 Sie glaubers dennoch nicht.
 Du meynst es herzlich gut:
 Sie treu und glauben bricht.
 5. Sehr herrlich bist du HErr:
 Sie als ein wurm verachtet:
 Der heilbrunn bist du HErr/
 Sie durstigt und verzschmachtet.
 Du bist mein lebens- fürst:
 Ihr thun verdient den tod,
 Das manna bist du selbst
 Ihr fehlet himmel-brot.
 6. Bestätige/ HErr Christ/
 Was du hast angefangen/
 Ist sie es würdig nicht/
 So trägt sie doch verlangen.
 Kehre ein/ dir stehe frey
 Diß arme hertzens-haus/
 Komm / süßter Jesu Komm!
 Mach einen tempel drauß!

Canto Solo & Organo.

Das ich mit unerhörter, schönheit auferlegner Wörter, die mein
 Salmons Weißheit wär zu wenig, auch dir junge die von Hönig, lieblich

Herr könt danken recht | Wilst du seyn vergnügt, wann ich, Unter dessen liebe dich
 treffen viel zu schlecht.) Echo, liebe mich

43* 6 6 76 * 7
 565 P 43*
 repetit

Himmliches Jerusalem.

Aria Voce Solà.

D Gottes Statt, D schönster Ort, D Salem auserwehlet, D

goldne Stadt, worinn hinfort uns Ie - sus sich vermählet,

Jerusalem du wirst ja droben den grossen Schöpfer herrlich loben,

Es wird dein auserwehlte Schaar, in dir ihn preisen immerdar.

Es wird dein auserwehlte Schaar, in dir ihn preisen immerdar.

Es wird dein auserwehlte Schaar, in dir ihn preisen immerdar.

Es wird dein auserwehlte Schaar, in dir ihn preisen immerdar.

Es wird dein auserwehlte Schaar, in dir ihn preisen immerdar.

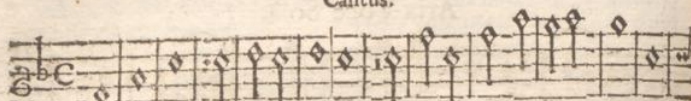
3

Wachet

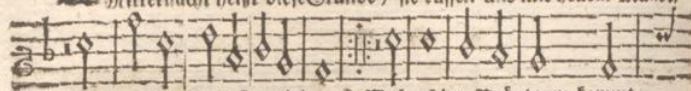
elbst:
y nicht.
y gut:
bricht.
u Herr:
racher:
t Herr/
machtet.
fürst:
n tod,
elbst
rot.
Christ/
ngen/
cht/
langen.
frey
auf/
Pomm!
drauß!

die mein
önig, lieblich
3
n liebe dich
liebe mich
repetit

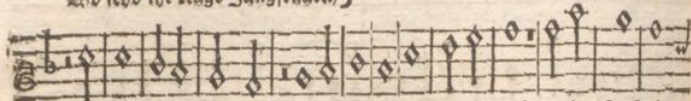
Cantus.



Wachet auf, ruft uns die Stimme, der Wächter sehr hoch auf der Sinne,
Mitternacht heist diese Stunde, sie ruffen uns mit hellem Munde,



Wach auf du Stadt Jerusalem:) Wolauf der Bräutigam kommt,
Wo seyd ihr kluge Jungfrauen,)

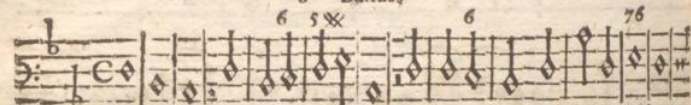


Steht auf die Lampen nehm, Alleluia, macht euch bereit, zu der Hochzeit,



Ihr müisset ihm entgegen gehn.

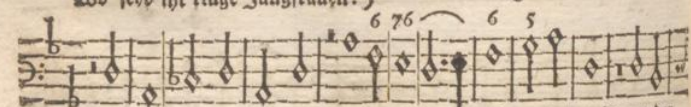
6 5 **B**allus,



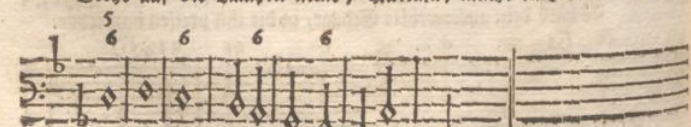
Wachet auf, ruft uns die Stimme, der Wächter sehr hoch auf der Sinne,
Mitternacht heist diese Stunde, sie ruffen uns mit hellem Munde,



Wach auf du Stadt Jerusalem:) Wolauf der Bräutigam kommt,
Wo seyd ihr kluge Jungfrauen?)



Steht auf die Lampen nehm, Alleluia, macht euch bereit, zu der



Hochzeit, Ihr müisset ihm entgegen gehn.

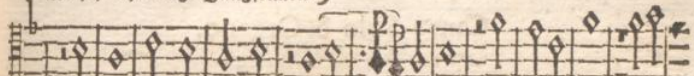
Altus.



Wachet auf, ruft uns die Stimme, der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
Mitternacht heißt diese Stunde, sie ruffen uns mit hellem Munde,



Wach auf du Stadt Jerusalem: Wo auf der Bräutigam kommt,
Wo seyd ihr kluge Jungfrauen?

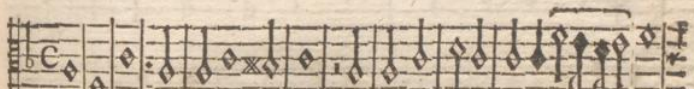


Stehet auf die Lampen neunt, Alle = = lusa, macht euch bereit, zu der



Hoch = zeit, ihr müs = = = set ihm ent = = = = gegen gehn.

Tenor.



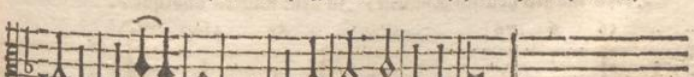
Wachet auf, ruft uns die Stimme, der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
Mitternacht heißt diese Stunde, sie ruffen uns mit hellem Munde,



Wach auf du Stadt Jerusalem: Wo auf der Bräutigam kommt,
Wo seyd ihr kluge Jungfrauen?



Stehet auf die Lampen neunt, Alle = = = lusa, macht euch bereit,



Zu der Hoch = zeit, Ihr müsset ihm entgegen gehn.

64

a. Sion

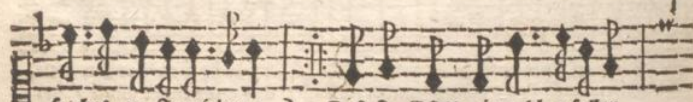
2.
 Schon hört die wächter singen,
 Das herz thut ihr vor freuden springen,
 Sie wachet und steht eilend auf :/
 Ihr freund komit vom himmel drächtig,
 Von gnaden starck, und warheit mächtig,
 Ihr licht wird hell / ihr stern geht auf.
 Nun komm du werthe Cron/
 Herr Jesu Gottes Sohn/
 Hosianna, wir folgen all, zum freuden-
 saal,
 Und halten mit das Abendmahl.

3.
 Gloria sey dir gesungen,
 Mit menschen Und englischen jungen,
 Mit harfen und mit cymbeln schon :/
 Von zwölff Verlen sind die pforten,
 An deiner Stadt wir sind consorten,
 Der engel hoch um deinen thron.
 Kein aug hat je gespürt,
 Kein obr hat mehr gehört
 Solche freude, des sind wir fro,
 io! jo! jo! jo!
 Ewig in dulci júbilo.

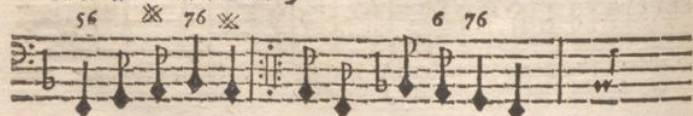
Canto Solo & Organo.



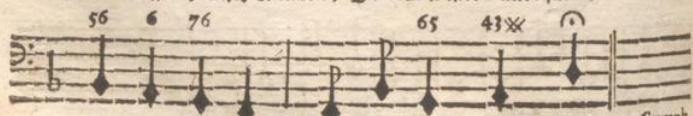
Wüch über se - lig nennen, selbst die Töchter und be - kennen/
 Daß die klugen Töchtern droben, können ihren Bräutigam loben/
 so - ches zu Jerusalem : } Daß sie Gott niemahl gefallen,
 da die Albern neben dem. }



so - ches zu Jerusalem : } Daß sie Gott niemahl gefallen,
 da die Albern neben dem. }



Hören müssen höllisch Knallen, In dem finstern unbequem.



Symph.

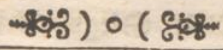
ng.

n jungen;
eln schon ;
oforten,
onforten,
thron.

ir fro,

nnen/
oben/

Symph.



Symph. á 4.

Violino I.

Violino I. musical score, first system. Treble clef, 3/2 time signature, key signature of one flat (B-flat). The staff contains a series of eighth notes with stems pointing up, starting on G4 and moving up stepwise to G5. A dynamic marking 'f' is at the end of the staff.

Violino II.

Violino II. musical score, first system. Treble clef, 3/2 time signature, key signature of one flat. The staff contains a series of eighth notes with stems pointing down, starting on G4 and moving up stepwise to G5. A dynamic marking 'f' is at the end of the staff.

Alto Viola.

Alto Viola. musical score, first system. Treble clef, 3/2 time signature, key signature of one flat. The staff contains a series of eighth notes with stems pointing up, starting on G4 and moving up stepwise to G5. A dynamic marking 'f' is at the end of the staff.

Bassus.

Bassus. musical score, first system. Bass clef, 3/2 time signature, key signature of one flat. The staff contains a series of eighth notes with stems pointing down, starting on G3 and moving up stepwise to G4. A dynamic marking 'f' is at the end of the staff.

Bewahr

Cantus.



Bewahr mich Herr, und sey nicht fern von mir in meinen Nothen /
Hilf daß ich mög mit Herz und Sinn, den alten Adam tödten,



Der bey mir stets herrschen wil, stets herrschen wil, mit manchfaltigen



Sünden, ij mit manchfaltigen Sünden



laß mich mit Sieg, ij laß mich mit Sieg, ij



ihn gwaltiglich durch dein Wort ü berwinden, laß mich mit sieg, ij



laß mich mit Sieg, ij



ihn gwaltiglich durch dein Wort ü berwinden.

Bewahr

Bassus.

Bewahr mich Herr, und sey nicht fern von mir, in meinen Nothen,
Hilf das ich mög, mit Herz und Sinn, den alten Adam tödten,

Der bey mir stets herrschen wil, mit manchfaltigen

Sünden, ij mit manchfaltigen Sünden,

laß mich mit Sieg, ij

ihn gwaltiglich durch dein Wort überwinden, laß mich mit Sieg,

ij ihn gwaltiglich durch dein Wort überwinden.

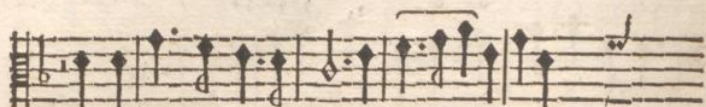


Bewahr

Altus.



Bewahr mich Herr, und sey nicht fern von mir, in meinen Nothen
Hilf daß ich mög, mit Herz und Sinn den al- ten Adam tödten:

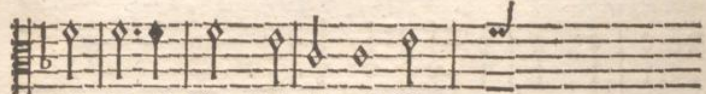


Der bey mir stets herrschen wil, mit manch- faltigen



Sün- den, ij

mit manchfaltigen sünden,



laß mich mit Sieg, laß mich mit Sieg,



ihn gwaltiglich durch dein Wort über- win- den,



laß mich mit Sieg, ij



ihn gwaltiglich durch dein Wort überwin- den.

Bewahr

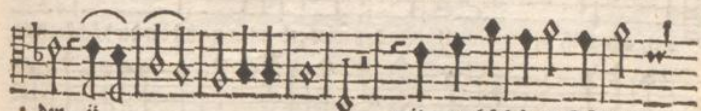
Tenor.



Wahr mich HERR, und sey nicht fern von mir in meinen Nöthen,
Hilf daß ich mich, mit Herz und Sinn, den alten Adam tödten:



Der bey mir Kets herrschen wil, herrschen wil, mit manchfaltigen Sün-



den, ii mit manchfaltigen Sünden,



laß mich mit Sieg ii



ihn gwaltiglich durch dein Wort überwin . . . den, laß mich mit



Sieg laß mich mit Sieg



ihn gwaltiglich durch dein Wort überwin . . . den.

3Efs

Cantus I.

Jesu woltst uns weisen, deine Werck zu preisen, ohn dich ij ij
 mögn wirs nicht enden, herrlichen reichen Segen, hast du uns gege-
 ben, ach hilf, ij ij das wirs erkennen, nechst dir du höchster Herr,
 mein edler Schatz dein Wort, nimt weg all un'er Schmerzen, ij
 macht frölich unser Herzen, ij es schallt, ij ij
 ins Land jez mit Gewalt, schön Gaben gibt dein Geist /
 Dein Diener allermeist, Ehrliche Leut zu lehren / ij
 Dein Himmelreich zu mehren, ij
 Allein ij ij Dir sol die Ehre seyn

6*

Bassus.

6

Jesu wolst uns weisen, Deine Werck zu preisen, ohn dich, ij ij
 mögn wirs nicht enden, herrlichen reichen Segen, hast du uns gegeben,
 ach hilf, ij ij das wirs erkennen, nechst dir du höchster Hört,
 mein höchster schatz dein wort, nimt weg all unser schmerzen, ij
 macht fröhlich unser Herzen, ij es schallt, ij ij ins
 Land jeg mit Gewalt, schön Gaben gibt dein Geiſt,
 Dein Diener allermeiſt, Chriſtliche Leut zu lehren, ij
 Dein Himmelreich zu mehren, ij allein ij ij Dir
 ſol die Ehre ſeyn.

Jesus

Cantus II.

Es wilst uns weisen, Deine Werck zu preisen, ohn dich ij ij
 mögn wirs nicht endn, herrlichen reichen Segen, hast du uns gegeben,
 ach hilf ij ij das wirs erkennen, nebst dir du höchster hort
 nimt weg all unsre Schmerzen, ij
 macht frölich unser Herzen, es schallt, ij ij
 ins Land setzt mit Gewalt,
 schön Gaben gibt dein Geist, Christliche Leut zu lehren, ij
 Dein Himmelreich zu mehren, allein ij ij
 Dir sol die Ehre seyn.

Altus.

Eru wolft uns weisen, deine Werck zu preisen, ohn dich, ij ij
 mögn wirs nicht enden, herrlichen reichen Segen, hast du uns geneben,
 ach hilf, ij ij daß wirs erkennen nechß dir du höchster Hertz/
 mein edler schatz dein wort, nimt weg all unser schmerzen, ij
 macht frölich unser Herzen, ij es schallt, ij ij ins
 Land jetzt mit Gewalt, schön Gaben gibt dein Geiß,
 Dein Diener allermeiß, Ehrifliche Leut zu lehren, ij
 Dein Himmelreich zu meh - ren, ij allein ij ij Dir
 fol die Ehre seyn.

Z

Jesu

Tenor.

Esu wolkst uns weisen, deine Werck zu preisen, ohn dich ij ij
 mögn wirs nicht enden, herrlichen reichen Segen, hast du uns gegeben,
 ach hilf, ij ij daß wirs erkennen, nechst dir du höchster Herr,
 nimm weg all unser Schmercken, ij
 macht frölich unser Herzen, es schallt, ij ij
 ins Land jeh mit Gewalt, schön Gaben gibt dein Geist,
 Christliche Keut zu lehren, ij
 Dein Himmelreich zu mehren, allein ij
 Dir sol die Ehre seyn.

2.
Schutz und Schirm im Lande/
heil in unserm Stande/
Ist ja ij ij
Herr Christ dein Segen
Mitten unter den Feinden
Reitest du die Deinen/
In dir ij ij
Ist Kraft und Leben/
Regenten weit und breit/
Getreue Oberkeit
hast du uns gegeben/ ij
Gute Gesatz darneben/ ij
Es kan ij ij
Für dir alles wohl bestahn/
Prächtige Polickey/
Auch Nemter mancherley/
Thust du Herr Christ erhalte/ ij
Bey Jungen und bey Alten/ ij
Zeigst uns ij ij
Dßalls aus lauter Gunst.

3.
O wie gar viel Gaben/
Muß der Hauß-Stand haben/
Gleichwol ij ij
Hab'n wir nicht Mangel/
Zweiffelen darf ja keiner/
Dann du Herr nicht einen/
Verläßt ij ij
So dir anhangen/
Schuh/ Fleider/ schaf und rind/
Hauß/ Aecker/ Weib und Kind
Auch unser schatz und Beute/ ij
Theilst du uns auch noch heus
Christlich ij ij (te/ ij
Hierum wir preisen dich/
Herr segne Kirch und Schul/
Haußhaltung und Kabstul/
Dein Christenheit bewahre/ ij
Für aller Noth und g'fabre/ ij
Daß dir ij ij
Herr Christ lobsingn wir.

Fuga à 4.

Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen, wir müssen durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen, wir müssen durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen.

Cantus.



Gottes Stadt, O himmlisch Licht, O grosse Freud ohn Ende:
Wann schau ich doch dein Angesicht, wann küß ich dir die Hände:



Wann schmeck ich deine grosse Güte / O Gott es brennet mein Gemüthe,

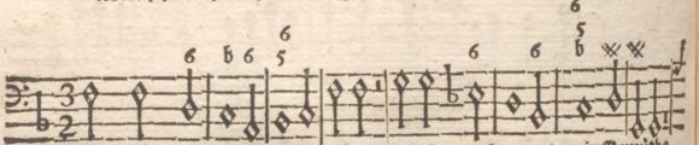


Ich lig und seufze mit Begir, O Allerhöchster Gott nach dir.

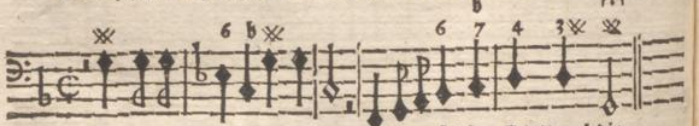
Bassus.



Gottes Stadt, O himmlisch Licht, O grosse Freud ohn Ende:
Wann schau ich doch dein Angesicht, wann küß ich dir die Hände:



Wann schmeck ich deine grosse Güte, O Gott es brennet mein Gemüthe,



Ich lig und seufze mit Begir, O Allerhöchster Gott nach dir.

2.
Wie sieht dein Liebster? sag es
mir/
Er ist ganz auserlesen/
Wie Rosen sind die Wangen
schier/

Wie Gold sein prächtigs We-
sen:
Er ist der schönste Baum in
Wäldern/
Er

Er ist
der
Er ist
schön
So ist

Wie b
schön
Weiß/
Er

Altus.



D Gottes Stadt, D himmlisch Licht, D grosse Freud ohn Ende:
Wann schau ich doch dein Angesicht wann küß ich dir die Hände:

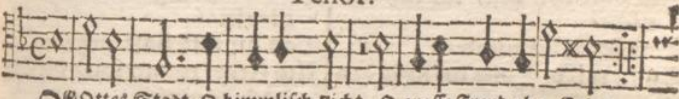


Wann schmeck ich deine grosse Güte, D Gott es brennet mein Gemüthe,

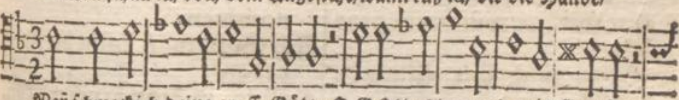


Ich lig und seufze mit Begir, D Allerhöchster Gott nach dir.

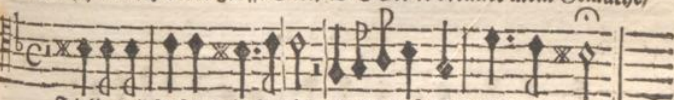
Tenor.



D Gottes Stadt, D himmlisch Licht, D grosse Freud ohn Ende,
Wann schau ich doch dein Angesicht, wann küß ich dir die Hände!



Wann schmeck ich deine grosse Güte, D Gott es brennet mein Gemüthe,



Ich lig und seufze mit Begir, D Allerhöchster Gott nach dir.

Er ist die beste Frucht in Sel-

bern/

Er ist wie lauter Milch so

schön/

So ist mein Liebster anzusehn/

Wie bist du doch so trefflich

schön!

Weiß/ zierlich/ ohne Mackel!

Wie glänzend bist du anzu-

sehn/

Du Zions guldne Sackel/

Du edle tochter unsers Fürsten

Nach deiner Liebe muß mich

dürsten/

Der König selbs hat grosse

Freud/

An deiner werthen Lieblichs

T 3

Da

4.
 Da sitz ich unter ihm allein/
 Den Schatten zu erwehlen:
 Dann seine Frucht wird süßter
 seyn/
 Als Honig meiner Röhren:
 Und da ich erst kam in sein
 Orden/ (den:
 Bin ich fast gar beweget wor-
 Und da ich kaum vom Schlaf
 erwacht/
 Da suchte ich ihn die ganze
 Nacht.

5.
 Nun küß ich seiner augen lichte
 Nun hab ich ihn berühret/
 Ich halt ihn fest/ ich laß ihn
 nicht/
 Bis er mich schlaffen führet:
 Dann wird er mir im Freuden
 Leben/ (ben/
 Sein auserwehlte Brüste ge-
 Dann wird er wunderbarer
 Weis/
 Erfüllen mich mit Himmel-
 Speis.

6.
 O Zion du gewünschte Stadt/
 Du bist nicht auszugründen!
 O Stadt die lauter wollust hat!
 In dir ist nicht zu finden
 Schmerz/franckheit unglück/
 Trauren/ Zagen/
 Nacht/ Finsternuß und andre
 plagen/
 Es ändert sich kein Tag noch
 Zeit/
 In dir ist Wonn und Ströliche
 Feit.

7.
 O Gott/wie selig werd ich seyn
 Wann ich aus diesem Leben
 Zu dir spring in dein Reich
 hinein/
 Das du mir hast gegeben.
 Ach Herr/ wann wird der Tag
 doch kommen/
 Das ich zu dir werd aufge-
 nommen:
 Ach Gott/wann kömst die stund
 heran/
 Das ich in Zion jauchzen kan.

Fuga à 2.

Groß sind die Werke des HErrn, wer ihr ach e tet,
 Der hat eitel Lust daran ij

Aria

Aria Voce Sola.

Gelobet sey der Herr, der sein Wort uns gegeben,

6 6 43

Das theure wer - the Wort, davon wir Christen leben:

6 65 * 6 6 4 3*

Darvon wir Christen-Leuth und Göt - tes Kinderlein,

65 43*

Ja al - - - - - ler Sünden frey, und Himmels Erben seyn.

6 6 6 76 6 65 43

2 4

Jesus

Cantus I.

Esu Retter in der Noth, *Jesus* wahres Seelen-Brod,
Du mein Hort und mein Panier, öf - ne mir die Himmels-Thür.

Bassus.

Esu Retter in der Noth, *Jesus* wahres Seelen-Brod,
Du mein Hort und mein Panier, öfne mir die Himmels-Thür.

2.
 Freye mich der sünden-last/
 Wie du mir versprochen hast/
 O du meines Heils ein Horn!
 Stille deines Vatters Zorn.

3.
 Wende seinen hezben Grimm/
 Meine Plagen von mir nim;
 Laß des wahren Glaubens
 Licht/
 Ja bey mir verlöschen nicht.

4.
 Schau/ *Jesus*/ meine Noth/
 Ohne dich/ so bin ich todt;
 Ohne dich ist ganz dahin
 Meines Herzens Muth und
 sinn.

5.
Jesus/ Ach! entzleb mir nicht
 Dein huldreiches Angesicht/
 Siehe mich in Gnaden an.
 Der du für mich gnug gethan.

6.
 Meine Sünden sind sehr groß
 Mache mich derselben loß;
 Hilf/ daß deine Lieb und Huld
 Überwäge meine Schuld.

7.
 Säubre meinen sünden-geist
 Von der Welt - Lust aller
 meist

Ah! erneure meinen Sinn/
 Daß ich nicht sey was ich bin.

8. *Jesus*

Cantus II.

Esu Retter in der Noth, Jesu wahres Seelen-Brod,

Du mein Hort und mein Panier, öfne mir die Himmels-Thür.

Altus.

Esu Retter in der Noth, Jesu wahres Seelen-Brod,

Du mein Hort und mein Panier, öfne mir die Himmels-Thür.

8.
 Jesu/ Jesu/ segne mich!
 Solich anders lassen dich/
 Sprich mir trost und leben zu
 O du Himmels. Wollust du!

9.
 Deine starcke Liebes-Blut
 Löschet keine Wasser-Flut;
 Sie ist tieffer als das Meer/
 Höher als das Sternen-Heer.

10.
 Laß mich dir seyn eingesenckt/
 Ausser dir nur alles Fränckt/
 Laß/ Ach! liebster Heyland/
 mich
 Steets vollkömlich schmäcken
 dich.

11.
 Deines Nammens Süßigkeit
 Sey versigelt jederzeit/
 Jesu

Hest in meines Herzens schrein
 Mir laß lauter Jesus seyn;

12.
 Jesus/was durchs ohre bricht
 Jesus/ was das Auge sieht/
 Jesus/was die zunge schmeckt/
 Und wornach die Hand sich
 streckt.

13.
 Jesus sey mein Speiß und
 Tranck/
 Jesus sey mein Lobgesang/
 Jesus sey mein ganzes All/
 Jesus sey mein freuden-schall

14.
 Endlich/ laß du höchstes Gut/
 Jesu/ laß dein theures Blut/
 Deine wunden/ deine Pein/
 Meine rast im Tode seyn.
 Jesu

Cantus.



IESU meiner Seelen Leben / meines Herzens Labesal :
Ach wie lang sol ich noch schweben, in der Angst und in der Qual :



Komme IESU, süßer GÖtt, und erret - - te mich aus Noth.
Bassus.



IESU meiner Seelen Leben, meines Herzens Labesal :
Ach wie lang sol ich noch schweben, in der Angst und in der Qual :



Komme IESU süßer GÖtt, und errette mich aus Noth.

2.
Schaue doch wie ich mit
thränen /
Und mit seufzen ohne zahl.
Mich nach dir pfleg stets zu
sehnen/
Komm/ ach komme doch ein-
mal
Komme Jesu süßer GÖtt/
Komm und rette mich aus noth.

3.
Ach ! ich bin schier ganz ent-
seelet /
Und nicht fern mehr von
dem tod/
Dann der schmerzen der mich
quälet /

Mehret täalich meine noth/
Drum o Jesu g'fällt es dir/
Ach ! so nime mich von hier.

4.
Alle meine glieder schwin-
den/
Meine Kräfte nemmen ab/
Weil sie keine ruhe finden/
Bis sie kommen in das grab
Drum/ o Jesu süßer Gott/
Komm und rette mich aus
noth.

5.
Reiß mich aus dem welt:er-
tummel/ (zeit/
Und aus dieser schmerzens-



JESU meiner Seelen Leben, meines Herzens Labesal:
 Ach wie lang sol ich noch schweben, in der Angst und in der Qual:



Komme **J**ESU, süß-er **G**ott, und erret-te mich aus Noth.
 Altus.



JESU meiner Seelen Leben, meines Herzens Labesal:
 Ach wie lang sol ich noch schweben, in der Angst und in der Qual:



Komme **J**ESU süß-er **G**ott, und errette mich aus Noth.

Führ mich in den Freuden,
 Himmel/
 Da man hört von keinem
 Leid/
 Da nur süße Himmels Lust/
 Allen Frommen ist bewußt.

Nicht ist wehrt der Herrlich-
 keit/
 Die den Frommen ist be-
 scheiden/
 Dorten in der Ewigkeit:
 Drum/ O Jesu/ süßer Gott/
 Leid ich willig diese Noth.

6.
 Ist es aber ja dein Wille/
 Daß ich länger hier sol seyn/
 Ach! so laß mich in der Stille
 Überstehen diese Pein/
 Schließ mich nur in deine
 Huld/
 Und verleihe mir Gedult.

8.
 Nun ich warte mit Verlan-
 gen/
 Bis nach diser Leidens-Zeit
 Ich dich **J**ESum werd um-
 fangen/
 Dorten in der Herrlichkeit:

7.
 Dann ich weiß/ daß dieses
 Leiden/

Drum/ O **J**ESU/ komm nur
 bald/ (enthalt.
 Saum dich nicht mein Auf-
 Selig

noth/
 & dir/
 n hier.
 hwinz
 en ab/
 inden/
 & grab
 Gott/
 ch aus
 elts:ge
 Zeit/
 rkend

Cantus I.



Eilig, ja selig, wer willig erträget, dieser Zeit
Leiden, Verfolgung und Streit, welches nach dieser Ver-
gänglichkeit pfeget, mit sich zu bringen die ewige Freud.
Selig wer hier was um Jesum erduldet,
Drogen im Himmel wirds doppelt verschuldet.

Bassus.

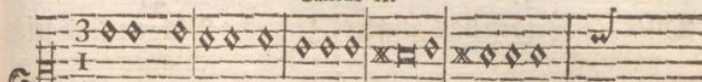


Eilig, ja selig, wer willig erträget, dieser Zeit
Leiden, Verfolgung und Streit, welches nach dieser Ver-
gänglichkeit pfeget, mit sich zu bringen die ewige Freud. Selig

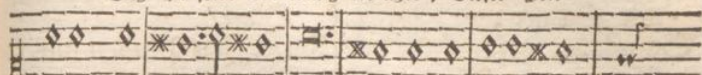
Seligkeit.

301

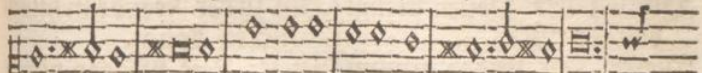
Cantus II.



Selig ja selig wer willig erträget, Dieser Zeit



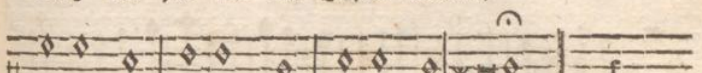
Leiden, Verfolgung und Streit, welches nach dieser Ver-



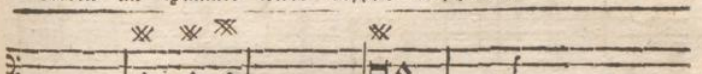
gänglichkeit pfleget, mit sich zu bringen die ewige Freud:



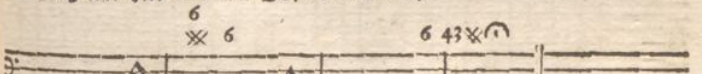
Selig wer hier was um Jesum erduldet,



Droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.



Selig wer hier was um Jesum erduldet,



Droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

2.

Dieser Zeit Leiden und Reizen zu meiden/
Scheinet uns Christen unmöglich zu seyn/
Dieser Zeit Leiden bringt ewige Freuden.

Dieser Zeit Freuden bringt ewige Pein
Dieser Zeit Leiden nimt Ende behende:
Himmlische Freude beharret ohn Ende.

3. Dieser

Selig

<p style="text-align: center;">3.</p> <p>Dieser Zeit Leiden das quälet gelinde/ Dieser Zeit Leiden vergehet wie Schnee; Schwindet geschwinde wie Schwindende Winde/ Quälen der Höllen bringt ewiges Weh. Dieser Zeit Leiden nimmt Ende behende; Quälen der Höllen beharret ohn Ende.</p>	<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Zeitliche Plagen sind leicht- lich geschlagen/ Gegen der ewigen höllischen Qual/ Dieser Zeit Plagen uns na- gen und jagen/ Hin zu der Freude in himm- lischen Saal. Dieser Zeit Plagen nimmt Ende behende; Himmlische Freude beharret ohn Ende.</p>
--	--

Violino I.

Violino II.

Organo.

5.
 Dieser Zeit Schmerzen im
 Herzen verschmerzen/
 Stehet gerüsteten Christen
 wol an/
 Welche im Herzen sind
 brennende Kerzen;
 Die uns erleuchten die him-
 lische Bahn.
 Difer Zeit Schmerzen nit
 Ende behende;
 Himlische Freude beharret
 ohn Ende.

6.
 Endlich / durch dieser Zeit
 Schmerzen und Leiden.
 Werden wir (welches ge-
 muß wird geschehn)
 Scheiden aus Reiden und
 Leiden zun Freuden/
 Welche kein sterbliches Aus-
 ge gesehn;
 Die uns dort allen aus
 Gnaden wird geben/
 Jesus / die Wahrheit / der
 Weg und das Leben /

Violino. I.

Violino II.

Organo.

Eitelkeit

Cantus. I.

Eitelkeit, Eitelkeit vieler Verderben:
Eitelkeit allezeit fertig zum Sterben/
Meide mein ganzes Herz, meide mein Leben,
Welches der Eitelkeit ligt ergeben.

Bassus.

Eitelkeit Eitelkeit vieler Verderben:
Eitelkeit allezeit fertig zum Sterben.

<p>2. Nichtigkeit/ Nichtigkeit zit- ternd als Blätter: Wankende Frühlingszeit triebendes Wetter: Ich wil mich nimmermehr mit dir verstricken / Sondern ins ewige Himmel- reich rücken.</p>	<p>3. Flüchtigkeit/ Flüchtigkeit sinkende Brücke; Arm an Lust/ reich an Leid: Schule der Tücke: Laß dich nur andere suchen und finden/ Mich sol der Himmel ihm ewig verbinden.</p>
--	--

4. Pate

Cantus II.

Eitelkeit Eitelkeit, vieler Verderben:
 Eitelkeit allezeit fertig zum Sterben,
 Meide mein ganzes Herz, meide mein Leben,
 Welches der Eitelkeit liget er - geben.
 Meide mein ganzes Herz, meide mein Leben.
 Welches der Eitelkeit liget ergeben.

<p>4. Packer dich Eitelkeit/ vieler Verderben: Nichtigkeit deine zeit eile zum sterben: Packer dich flüchtigkeit/ folge dem winde: Aber/ O ewigkeit/ komme geschwinde!</p>	<p>5. Ewigkeit! ewigkeit! ach mein Verlangen! Ewigkeit/ freudenzeit/ laß dich umfangen. Komm/ o mein aufenthalt! komm o mein hoffen! Treff ich dich / alsdann ist alles getroffen.</p>
--	--

U O Jesu

Cantus I.



Jesu, wann sol ich erlöset doch werden, von dieser be-
 schwerlichen Bürde der Erden, O Jesu, wann komm ich zur
 ewigen Raht? Die du durch dein Sterben erworben uns hast:
 O herztliches Sehnen, O sehnlichs Verlangen, wann werd ich die
 ewige Ruhe empfangen? wann werd ich die ewige Ruhe empfangen.

Bassus.



Jesu, wann sol ich erlöset doch werden, von dieser be-
 schwerlichen Bürde der Erden, O Jesu, wann komm ich zur
 ewigen Raht? Die du durch dein Sterben erworben uns hast:
 O herztliches Sehnen, O sehnlichs Verlangen, wann werd ich die
 ewige Ruhe empfangen? wann werd ich die ewige Ruhe empfangen.

Cantus II.

Jesu, wann sol ich erlöset doch werden von dieser be-
 schwerlichen Burde der Erden, O Jesu, wann komm ich zur
 ewigen Ruh? Die du durch dein Sterben erworben uns hast:
 O herzliches Sehnen, O sehnlich Verlangen, wann werd ich die
 ewige Ruhe empfangen? wann werd ich die ewige Ruhe empfangen?
 O herzliches Sehnen, O sehnlich Verlangen, wann werd ich die
 ewige Ruhe empfangen? wann werd ich die ewige Ruhe empfangen?

2.
 Ich lüge gefangen im Kerker der Sünden/
 Wo nichts als ärgerlich Böses zu finden;
 Komm/ Jesu! komm führe mich
 wo Heiligkeit ist;
 Wo fröhlicher Friede Ge-
 rechtigkeit küßt;
 U 2 O herks

O herglichs sehnen!
 O sehnlichs verlangen!
 Wann werd ich den ewigen
 frieden empfangen?
 Wann werd ich den ewigen
 frieden empfangen?

3.

Was bringen auf erden die
 weltlichen freuden?
 Nur klagen und zagen / ja
 ewiges leiden!
 Die weltlichen luste sind
 schwindendes nichts!

Und feinde des schrecklichen
 jüngsten Gerichts;
 O herglichs sehnen!
 O sehnlichs verlangen!
 Wann werd ich die ewige
 freude empfangen/
 Wann werd ich die ewige
 freude empfangen!

4.

Was kan doch bestehen auf
 weite der erden?
 Weil selber die erde zur
 asche muß werden.

Ach!

Violino I.



Violino, II.



Organo.



Ach! alles vergehet in flüch-
 tigem nu;
 Drum eil ich/ o Jesu/ der
 ewigkeit zu!
 O herglichs sehnen!
 O sehnlichs verlangen!
 Wann werd ich beständig:
 keit ewig empfaaen?
 Wann werd ich beständig:
 keit ewig empfangen?
 5.
 Weg reichthum/ weg lüste/
 weg weltliche freuden/

Weg sünde/ weg kerker/ ich
 wil euch nun meiden/
 Mein herge ist gänzlich zu
 diesem geneigt/
 Wodurch man zur himmlis-
 schen heiligkeit steigt;
 O herglichs sehnen!
 O sehnlichs verlangen!
 Wann werd ich das ewige
 leben empfangen?
 Wann werd ich das ewige
 leben empfangen?

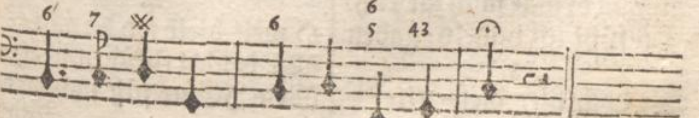
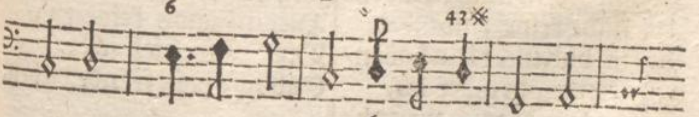
Violino I.



Violino II.



Organo.



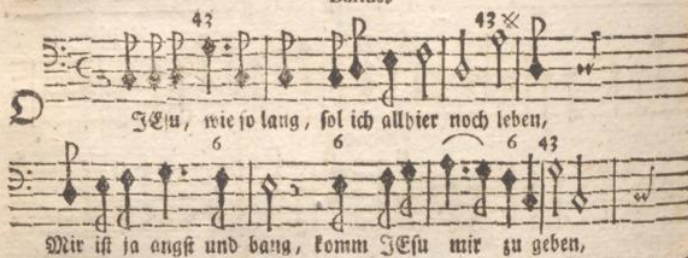
O Jesu

Cantus I.



Jesu wie so lang, sol ich allhier noch leben.
 Mir ist ja angst und bang, komm Jesu mir zu geben,
 Gib mir nach dieser Zeit, die süsse Himmels-Freud,
 Wo alle Frommen schweben.

Bassus.



Jesu, wie so lang, sol ich allhier noch leben,
 Mir ist ja angst und bang, komm Jesu mir zu geben,

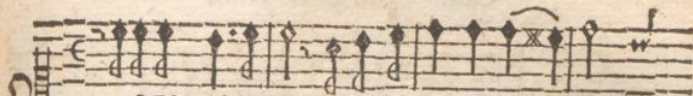
2.
 Komm süßer seelen gast/
 Komm Jesu mich zu laben/
 Ich finde keine rast/
 Wo ich dich nicht kan haben/
 Du freuden-bringer du/
 Komm bringe mich zur ruh/
 So sühl ich himmels-gaben.

3.
 Ist doch hier diese zeit/
 Darinnen wir jetzt schweben/

Woll krieg und bitterkeit/
 Mit falscher freud umgeben
 Hier ist ganz keine ruh/
 Dir Jesu flieh ich zu/
 Gib mir dein freuden leben.

4.
 O welt bleib wo du wilt/
 Mit deinen falschen schätzen
 Mein Jesus süß und mild/
 Wird

Cantus.



Jesu, wie so lang / sol ich allhier noch le - ben,



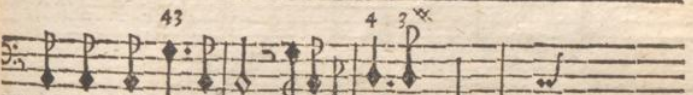
Mir ist ja angst und bang, Komm Jesu mir zu ge - ben



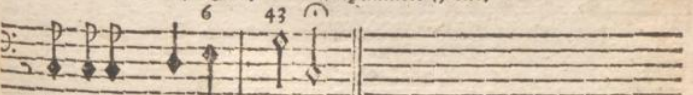
Gib mir nach dieser Zeit die süsse Himmels-Freud,



Wo alle Frommen schweben.



Gib mir nach dieser Zeit, die süsse Himmels-Freud,



Wo alle Frommen schweben.

Wird mich mit freud ergehē
Er ist mein rechter schatz /
Du welt hast keinen platz /
Du kanst mich nit mehr lehē.

In steter freud und wonn /
Thut seine schäflein weiden.

Komm Jesu gib dich mir /

Dir wil ich mich ergeben /

Ach komm du herzens-zier /

Komm Jesu du mein leben /

Kom / kom du himmels kron /

O Jesu meine wonn /

Laß mich bey dir stets leben.

U 4

Mein

5.
Fahr hin du thränen-thal /
Mein Jesus voller freuden /
Nimt mich in seinen saal /
Da weder tod noch leiden /
Da wo die gnaden-sonn /

erkeit /
ngeben
ruh /
zu /
n leben.
vilt /
schägen
d milb /
Wird

Canto Solo & Organo.

Eine Seele von der Erden schwinge dich gen Himmel
 an, da dein Thun geläutert werde und vollkommner glänzen
 kan, Meine Seele von der Erden schwinge dich gen Himmel
 an, schwinge dich, schwinge dich gen Himmel an.

JESU

Das 2te u. 3te Blatt

Cantus I.

Er nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit:
Der wird ihn wunderbarlich erhalten, in aller Noth und Traurigkeit,

Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

Bassus.

Er nur den lieben Gott laßt walten, und hoffet auf ihn allezeit:
Der wird ihn wunderbarlich erhalten, in aller Noth und Traurigkeit

2. Was helfen uns die schwäre sorgen,
Was hilft uns unser weh und ach?
Was hilft uns, daß wir alle morgen
Verstehen unser Ungemach?
Wir machen unser creuz und leid,
Nur grösser durch die traurigkeit
3. Man halte nur ein wenig stille,
Und sey doch in sich selbst vergnügt,
Wie unsers Gottes gnaden-wille,

Und sein allwissenheit es fügt,
Gott der uns ihm hat anserwehlt,
Der weißt auch sehr wol was uns fehlt,
4. Er kennt die rechte freuden-kunden/
Er weißt wol wann es nutzlich sey,
Wann er uns nur hat treu erfunden,
Und mercket keine Heuchelei,
So kommt Gott, eh wir uns verhehn,
Und laßet uns viel guts geschehn.

Violino I.

Organo,

Cantus II.



Wer nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit:
Der wird ihn wunderbarlich erhalten, in aller Noth und Traurigkeit.



Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.



Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

5. Denck nicht in deiner Irngal biße,
Das du von Gott verlassen seyst,
Und daß der Gott im Schoosse siße,
Der sich mit stetem Glücke speißt,
Die folgend zeit verändert viel,
Und setzet jeglichem sein ziel

6. Es sind ja Gott sehr schlechte sachen,
Und ist dem Höchsten alles gleich,
Den reichen klein und arm zu machen,

Den armen aber groß und reich,
Gott ist der rechte Wunder-Mann,
Der bald erhöhn bald stürzen kan.

7. Sing, bett und geh auf Gottes wegen
Berriecht das deine nur getreu,
Und trau des Himmels reichem segent,
So wird er bey dir werden neu,
Dann welcher seine Zuwe sicht,
Auf Gott setzt den verlast er nicht.

Violino II.



Nach

Cantus. I.

Ach dir, O Gott, verlanget mich, mein Gott ich denck allein an dich,
Zieh mich nach dir, nach dir mich wend, und nimm mich auf in deine Hand.

Bassus.

Ach dir, O Gott verlanget mich, mein Gott ich denck allein an dich,
Zieh mich nach dir, nach dir mich wend, und nimm mich auf in deine Hand.

2.
Die sonnenblum folgt ihrer
Sonn/
So folg ich dir/ o meine wonn
Doch wünsch ich/ daß ich könnte
hier/ (dir.
Von sünden frey recht folgen

3.
Ach! ach! es hat die schwere last
Der sünden mich so vest um-
faßt.
Daß meine schwache seel nicht
Fan/ (an.
Nach dir sich schwingen himel

4.
Ach! wer wird mich befreyen
doch/ (joch
Von diesem schweren sündens

Mein herz; das sehnet sich nach
dir/ (mir.
Befrey es bald! ach komm zu
Es ist mein licht nach dir ge-
richt/ (bricht/
Doch das vollbringen mir ge-
Was ich nicht wil/ das thu ich
doch/
Das macht die sünd beherrscht
mich noch.

6.
Ich lauffe zwar/ doch bin ich
matt/
Ach laß den willen finden statt
Erleichtre mir die schwere last
Und laß von dir mich seyn um-
faßt/

7. Be.

Cantus I.

Ach dir, O Gott, verlangest mich, mein Gott ich denck allein an dich,
Zieh mich nach dir, nach dir mich wend, und nimm mich auf in deine Hand.

Altus.

Ach dir, O Gott verlangest mich, mein Gott ich denck allein an dich,
Zieh mich nach dir, nach dir mich wend, und nimm mich auf in deine Hand,

7.
Bedencke / daß ich bin dein
Kind /

Drum tilge von mir meine
sünd /

Daß ich nach dir mit freyem
lauf /

Mich könne schwingen himel
auf.

8.
Vertilg die welt mit ihrer roth
Die macht des satans mach zu
spott /

Den schild des glaubens mir
verleih /

Mit deiner gnade steh mir bey.

9.
Nach dir mein Gott sol nun
forthin

Berichtet seyn mein hertz und
sinn /

Ich eigne mich dir gänglich

Und such in dir nur meine ruh.

10.
Sinweg / hinweg du lust der
welt /

Dir sag ich ab / mir nicht ge
falle

Von deinem thun / weil mir
bekant /

Daß du von Gott mich abges
wandt.

11.
Ach alles was mich reißt von
dir /

Mein liebster Gott / das treib
von mir /

Bey dir mein Gott bey dir
allein /

Sinfort sol meine freude seyn.

Wann

Cantus I.



Wann werd ich, liebster Gott, in dir mich völlig laben:
Dein Recht und dein Gebott, all stets für Augen haben:

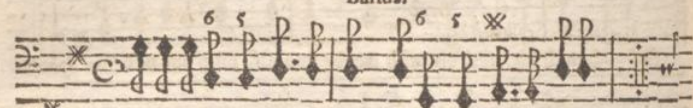


Wann wird dein Ebenbild in mir sich lassen blicken, daß

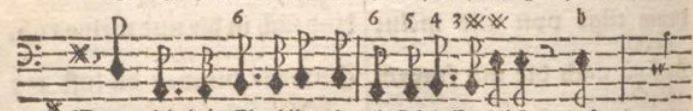


frey von Sünden - Erricken, mit dir ich sey erfüllt.

Bassus.



* Wann werd ich liebster Gott, in dir mich völlig laben:
Dein Recht und dein Gebott, all stets für Augen haben:



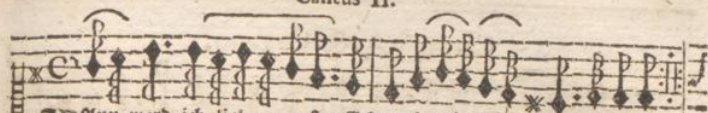
* Wann wird dein Ebenbild, in mir sich lassen blicken, daß

2.
Wann wird der seelen hauß
Die sünden-hütte brechen/
Und sie vom kercker aus
Geführt ohn ferners schwä-
chen/
Ohn längers ärgernuß/
Nach diesem pilger-leben/
In steter ruh wird schweben:
Dann ist mir Gott gewuß.

3.
Was schreckt mich dann der
tod/
Der so viel gutes schafft?
Berweß' ich/ werd ich kost/
Werd von der welt gerafft:
Was schadt mir der verlust/
Mein besser theil nit stirbet/
Und das/was jetzt verdirbet
Erwachet einst mit lust.

4. Ich

Cantus II.



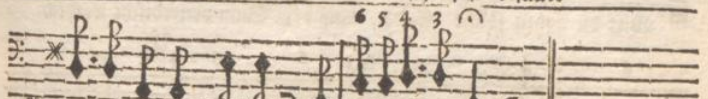
Wann werd ich lieber Ort, in dir mich völlig haben:
Dein Recht und dein Gebott, all stels für Augen haben:



Wann wird dein Ebenbild in mir sich lassen blicken, daß



frey von Sünden-Stricken, mit dir ich sey erfüllt.



* frey von Sünden-Stricken / mit dir ich sey erfüllt.

4.
Ach! was verlier ich dann?
Nur sauren schweiß und
thränen:

Wann nun der schlaf kömmt
an/

Wornach jetzt ist mein seh:
Der doch nicht ewig währt:

Ich wil mich bald ver:
schließen/

Gott wird das öffnen wiß:
sen/

Ich bleibe unverfehrt.

5.
Zerbrich dann/ irdnes nest/
Du wirthshausß vieler sün:
den/

Dein gafft dich willig läßt/

Sein heimat dort zu finden.
O tod! du sicherer port!

Du liebe thür des lebens!
Du schreckest mich verges:

benß
Komm! ich wil mit dir fort.

6.
Wann komm ich dann das
hin/

Wohin steht mein verlan:
gen?

Wann ich gedultig bin/
Bleib ich am ancker hangen.

Gott weiß/wann es ist zeit
So wil ich forthin wallen:

Bis Gott es wird a: fallen/
Daß ich sol seyn befrent.

Menschen

Canto Solo & Organo.

Wiehen Gunst ist Erden-Dunst, Dünste steigen aus der Erden,

Wilt du haben solche Gunst, muß dein Sinn verirdischt werden,

Hersken die der Himmel hebt, kan die Erde nicht be- günsten,

Nichts mag dieses überdünsten, was an ihrem Rund nicht klebt

Ende des Ersten Theils.

Im übrigen Platz am 34. 6. 6. Anders